

WS 1927-28,  
SS 1928.

**Präsenzbestand**

Benutzung  
nur im Lesesaal



TECHNISCHE HOCHSCHULE

CAROLO-WILHELMINA

ZU

BRAUNSCHWEIG

---

PROGRAMM

FÜR

DAS STUDIENJAHR 1927—1928

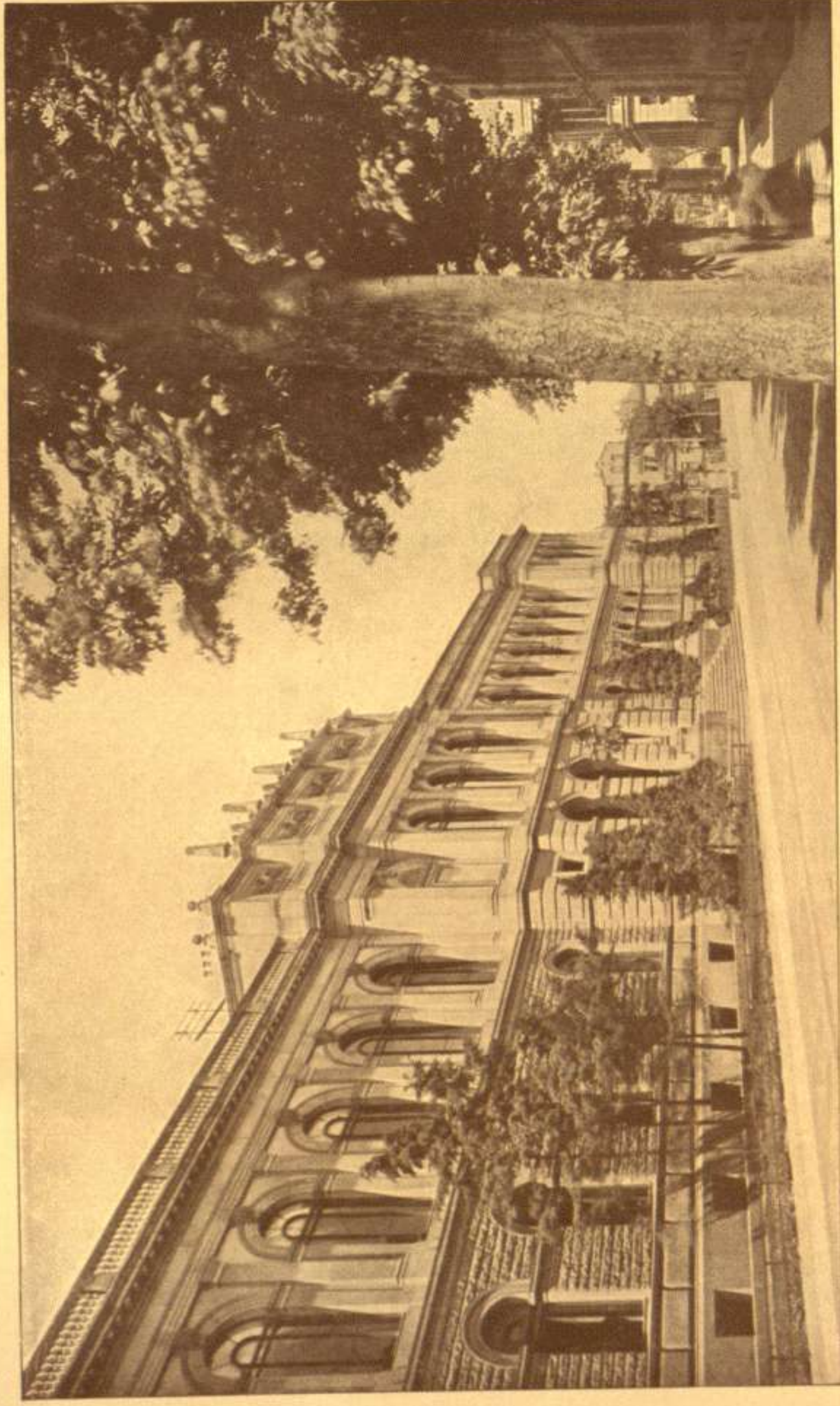
---

BRAUNSCHWEIG

EDR. VIEWEG & SOHN AKT.-GES.

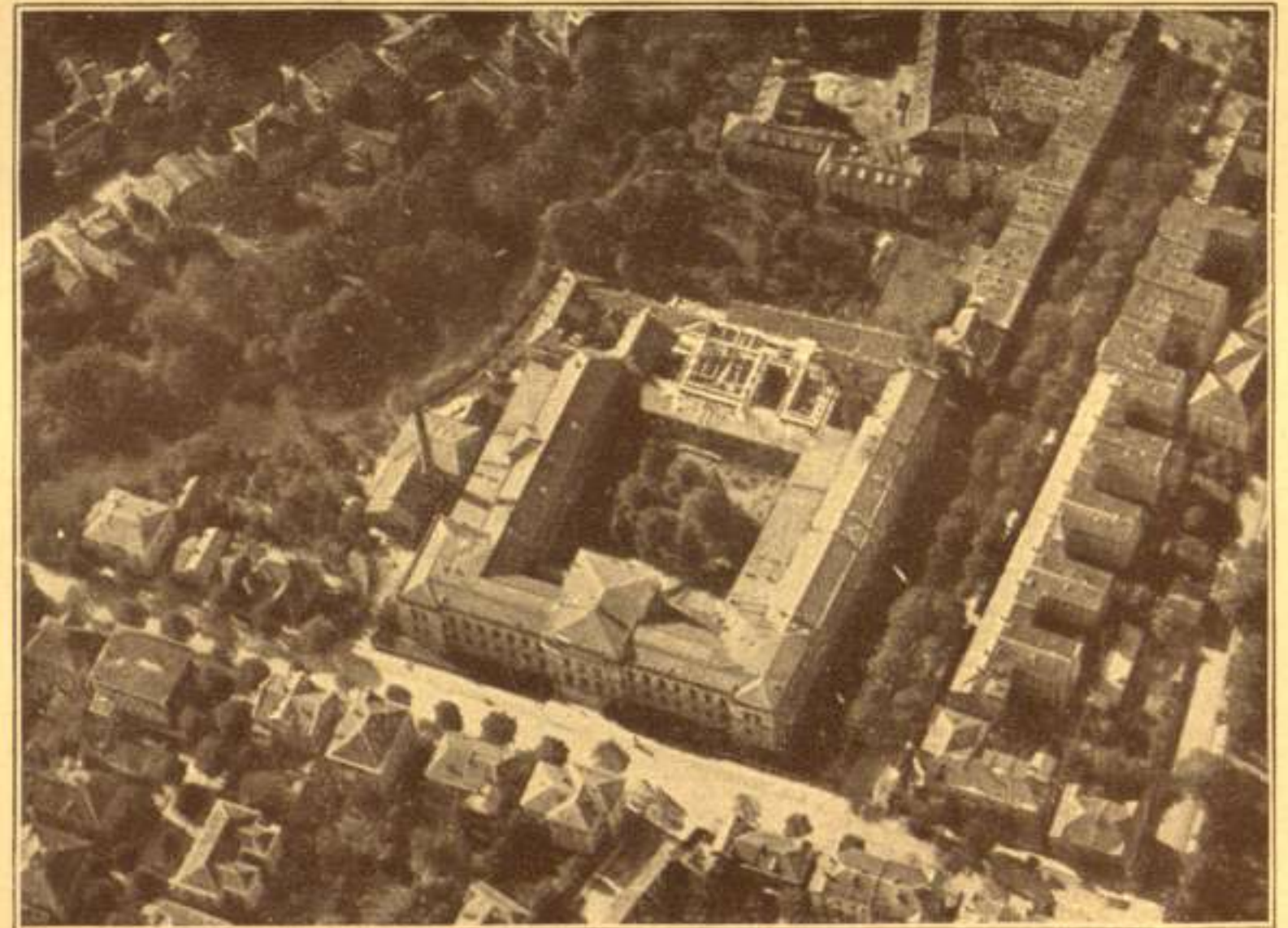
1927



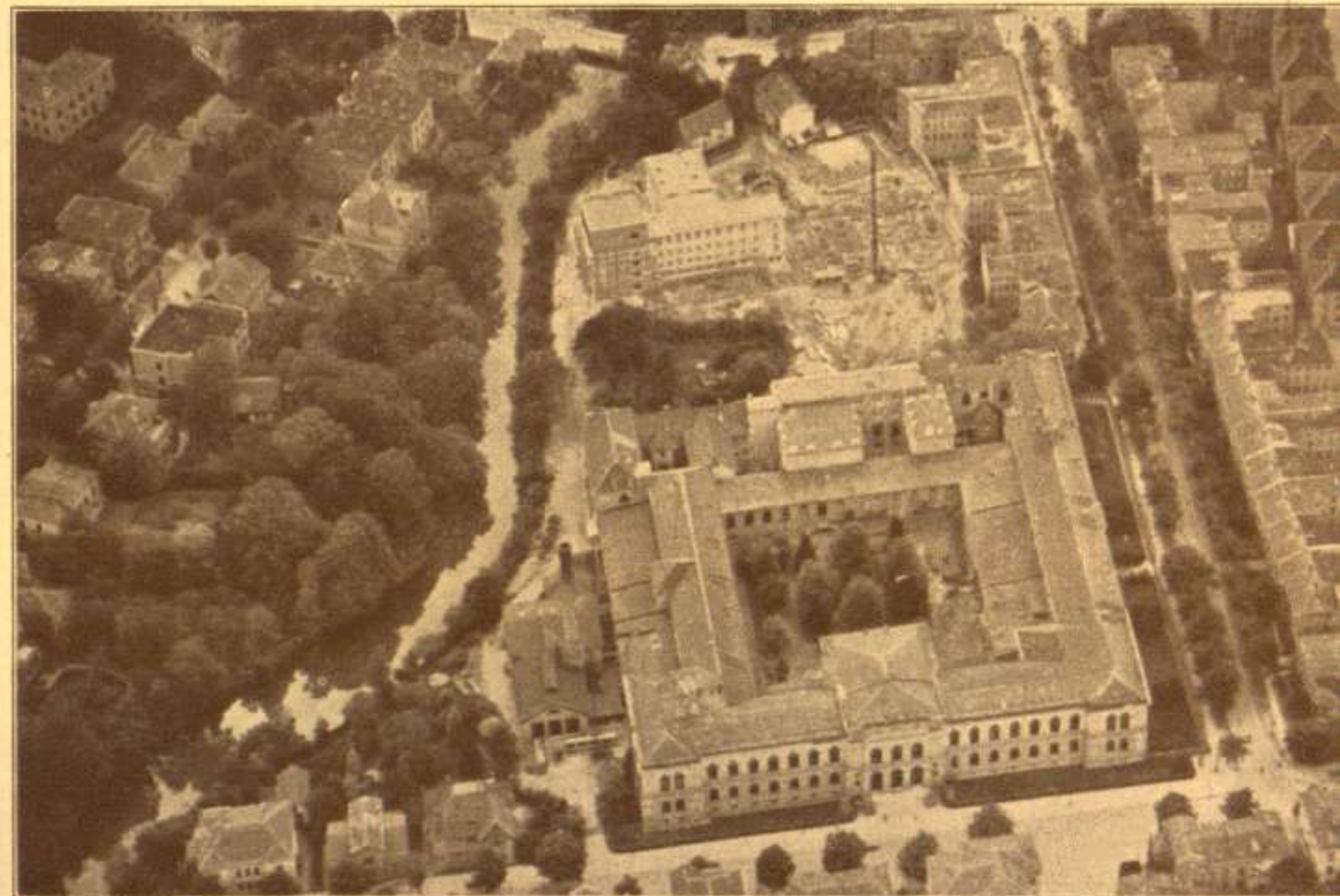


Technische Hochschule zu Braunschweig





Beginn der Erweiterungsbauten 1925  
Aufstockung der Chemischen Institute



Stand der Erweiterungsbauten Mai 1927  
Neubau der Institute für: Schweißtechnik, Elektromaschinenbau und  
Fernmeldetechnik. Gründungsarbeiten für das Hochspannungsinstitut



2012-4542  
H2-192 (1927-28)  
[2.65.]

# TECHNISCHE HOCHSCHULE

CAROLO-WILHELMINA

ZU

BRAUNSCHWEIG

---

PROGRAMM

FÜR

DAS STUDIENJAHRE 1927-1928



---

BRAUNSCHWEIG

DRUCK VON FRIEDR. VIEWEG & SOHN AKT.-GES.

1927

71.1872



Vorläufige Nachricht  
von dem  
**COLLEGIO CAROLINO**  
zu Braunschweig\*)

---

Diejenigen, welche in den grösssten Welt-Händeln der Welt nutzen, die mit Einrichtung gemeinnütziger Anstalten, der Handlung, der Verbesserung der Naturalien, Vermehrung des Gewerbes, und der Landhaushaltung umgehen; die sich auf mechanische Künste legen; die zu Wasser und zu Lande, über und unter der Erden, das gemeine Beste suchen, machen eben einen so wichtigen Theil des gemeinen Wesens, als die Gelehrten, aus. Und dennoch hat man bey allen Unkosten, die man auf die Errichtung der Schulen und Academien verwand hat, für diese bisher so wenig, und oft gar nicht gesorget. . . . .

Wie viel Ursache haben wir deswegen nicht, uns glücklich zu schätzen, daß unser Gnädigster Herzogs Durchl. nach Dero unermüdeten Landes-Väterlichen Vorsorge und weisesten Einsicht, auch in diesem wichtigen Stücke auf eine Verbesserung gedenken, und aus eigener höchster Bewegniß dazu den Grund haben legen wollen, von dessen Entwurf wir in diesen Blättern mit Vergnügen Nachricht geben.

Höchstgedachte Se. Durchl. haben nemlich in Braunschweig ein neues Collegium gestiftet, worin nicht allein diejenigen, die mit ihrer Gelehrsamkeit demächst dem Vaterlande dienen wollen, alle mögliche Anleitung finden werden; sondern wo auch die, so den Mahmen der Gelehrten nicht führen wollen, die beste Gelegenheit haben, ihre Vernunft und Sitten zu bessern, und zu denen besonderen Ständen, welchen sie sich gewidmet haben, sich vorzubereiten. . . . .

Dem Professori der Mathematischen Wissenschaften wird es an keinem auch der kostbarsten Instrumente fehlen, die nöthigen Versuche in allen Theilen, die er zu lesen hat, anzustellen. Hier wird wiederum die Mechanic einer der wichtigsten Vorwürffe seyn; daneben werden aber auch diejenigen, die sich in der höhern Rechenkunst und den übrigen practischen Theilen der Matheseos, im Feldmessen, und in den beiden Arten der Bau-Kunst fürnemlich üben wollen, alle Gelegenheit dazu finden. Wogegen die wiederum, die keine Gelegenheit bisher gehabt haben, sich eine gründliche Theorie darin zu erwerben, ihren Endzweck hier auch erreichen, und ihre Erkäntniß, die sie durch die Erfahrung gelernet, durch die allgemeinen Regeln so viel gewisser und vollkommener machen können.

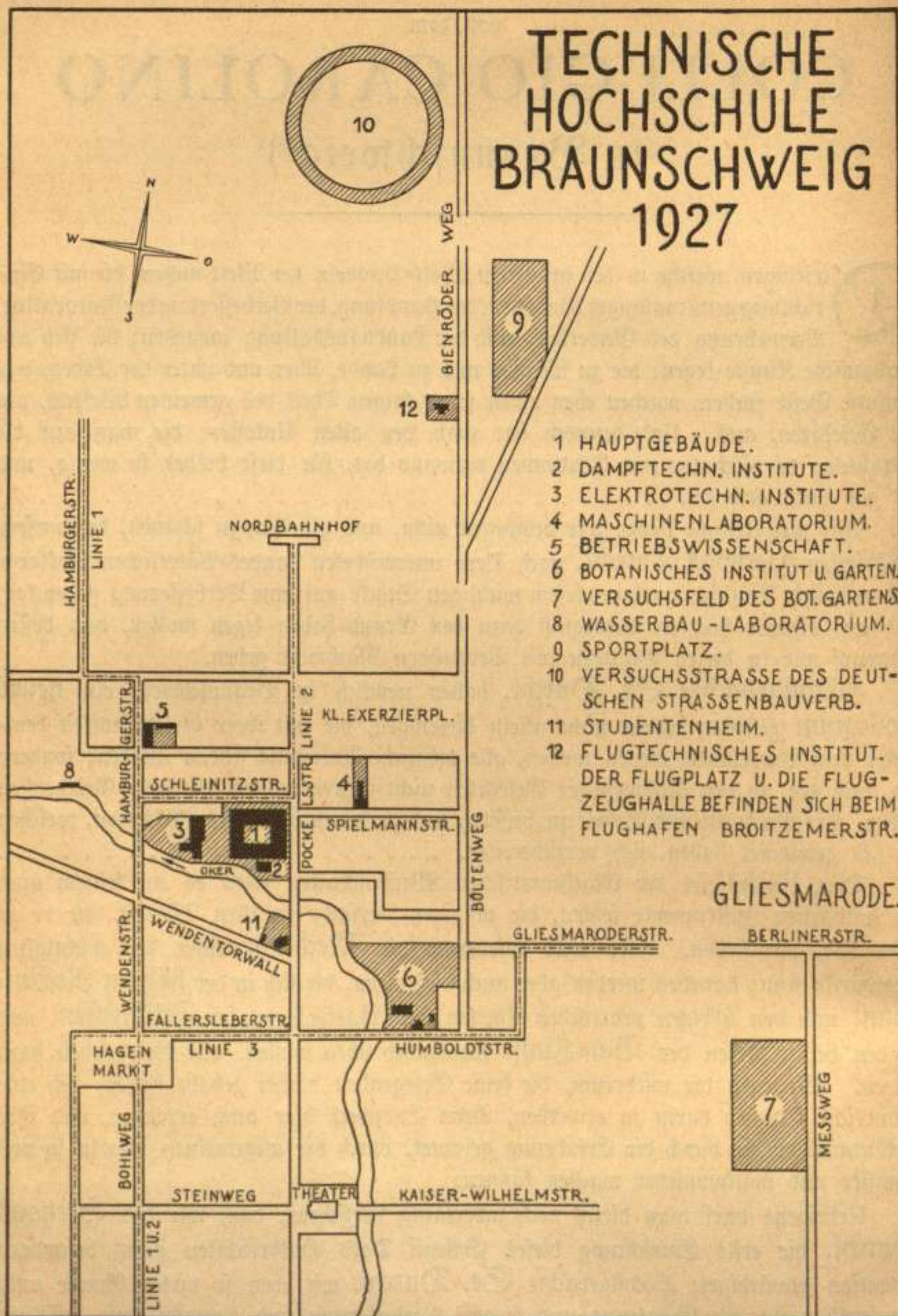
Uebrigens darf man dieses noch zuverlässig versichern, daß, wie des Herzogs Durchl. die erste Einrichtung dieses Collegii Dero Huldreichsten ganz besondern Attention gewürdiget; Höchstgedachte Se. Durchl. mit eben so vieler Gnade auch unmittelbar für die Erhaltung und fernere Verbesserung und Vergrößerung desselben sorgen werden.

Braunschweig den 17. April 1745.

\*) Bruchstücke aus einer alten Urkunde über das im Jahre 1745 gegründete Collegium Carolinum zu Braunschweig, aus welchem sich die heutige Technische Hochschule entwickelt hat.







## Inhaltsverzeichnis.

	Seite
Einteilung des Studienjahres.	1
Gliederung und Ziele der Hochschule . . . . .	3
Lehrkörper . . . . .	7
Verwaltung . . . . .	8
Bücherei . . . . .	8
Laboratorien und Institute . . . . .	11
Aufnahmebestimmungen . . . . .	13
An- und Abmeldung . . . . .	14
Preisaufgaben . . . . .	14
Gebühren . . . . .	16
Prüfungen . . . . .	18
Wohlfahrtseinrichtungen . . . . .	18
Gebühreennachlaß . . . . .	19
Staatsstipendien . . . . .	19
Staatliche Studienbeihilfen . . . . .	19
Jubiläumstiftung der Stadt Braunschweig . . . . .	19
Beckurts-Stiftung . . . . .	19
Gauß-Stiftung . . . . .	19
Reisebeihilfen . . . . .	19
Studienstiftung des Deutschen Volkes . . . . .	20
Krankenkasse . . . . .	20
Unfallversicherung . . . . .	20
Studentische Wirtschaftshilfe . . . . .	20
Leibesübungen . . . . .	21
Ausländer-Beratungsstelle . . . . .	21
Braunschweigischer Hochschulbund . . . . .	21
Übersicht der Vorlesungen und Übungen mit vorangestelltem alphabetischen Verzeichnis der Dozenten . . . . .	22
Studienpläne . . . . .	44



## Einteilung des Studienjahres.

---

Das Studienjahr umfaßt die Zeit vom 1. Oktober bis 30. September. Es besteht aus dem Winterhalbjahr 1927/28 und dem Sommerhalbjahr 1928.

### Winterhalbjahr 1927/28.

Beginn der Vorlesungen und Übungen am 18. Oktober 1927, Schluß am 17. März 1928. Einschreibungen vom 10. Oktober bis 5. November; nach diesem Zeitpunkt werden Anmeldungen nur in besonders begründeten Fällen angenommen.

### Sommerhalbjahr 1928.

Beginn der Vorlesungen und Übungen am 17. April 1928, Schluß am 31. Juli 1928. Einschreibungen vom 10. April bis 8. Mai 1928; nach diesem Zeitpunkt werden Anmeldungen nur in besonders begründeten Fällen angenommen.

### Ferien.

Außer den durch die Einteilung des Studienjahres bedingten Ferien bestehen solche zu Weihnachten vom 24. Dezember 1927 bis einschl. 2. Januar 1928 und zu Pfingsten vom 26. Mai bis einschl. 4. Juni 1928.

---

## Gliederung und Ziele der Hochschule.

Die im Jahre 1745 gegründete Technische Hochschule gliedert sich in folgende Abteilungen:

1. Abteilung für Architektur,
2. Abteilung für Bauingenieurwissenschaften,
3. Abteilung für Maschinenbau,
4. Abteilung für Elektrotechnik,
5. Abteilung für Chemie einschließl. Nahrungsmittelchemie,
6. Abteilung für Pharmazie,
7. Abteilung für Mathematik und Physik,
8. Abteilung für Kulturwissenschaften.

Die Technische Hochschule soll die vollständige wissenschaftliche und künstlerische Ausbildung für die höheren technischen Berufe vermitteln, sowie Wissenschaften und Künste pflegen. Insbesondere bezweckt sie die Ausbildung von Architekten, Bauingenieuren, Maschineningenieuren, Elektroingenieuren, Chemikern, Nahrungsmittelchemikern, Pharmazeuten und technischen Physikern. Die am Hochschul-Institut für Philosophie, Pädagogik und Psychologie in Ausbildung befindlichen Lehrer sind als ordentliche Studierende an der Technischen Hochschule immatrikuliert.

Nach einem zwischen den Staatsregierungen in Preußen, Bayern, Sachsen, Württemberg, Baden, Hessen und Braunschweig getroffenen Abkommen ist das Studium auf den Technischen Hochschulen in Aachen, Berlin, Braunschweig, Breslau, Darmstadt, Dresden, Hannover, Karlsruhe, München und Stuttgart für die Zulassung zu den Staats- und Diplomprüfungen in den genannten Staaten als gleichwertig anerkannt. Die Gleichstellung erstreckt sich auch auf die Technische Hochschule Danzig.

Der auf der Technischen Hochschule Braunschweig erlangte Grad eines Diplom-Ingenieurs berechtigt zur Zulassung, zur Ausbildung bzw. Ablegung der II. Hauptprüfung (Regierungsbaumeisterprüfung) im gesamten Baufache und zum höheren Staatsdienst in Preußen, Baden, Hessen, Mecklenburg-Schwerin, Oldenburg und Braunschweig.

Die bestandene Diplom-Hauptprüfung berechtigt zum Übertritt in den höheren Dienst der Reichseisenbahn-, Reichspost- und Reichstelegraphen-Verwaltung, sofern die übrigen Bedingungen für die Anwärter erfüllt sind.



Die II. Hauptprüfung, nach deren Bestehen in der Regel die Ernennung zum Regierungsbaumeister erfolgt, wird an einem Technischen Oberprüfungsamt abgelegt. Ein solches besteht auch in Braunschweig.

Künftige Landmesser, Berg- und Eisenhütten-Ingenieure können die ersten der für ihr Studium vorgeschriebenen Semester an der Technischen Hochschule verbringen. Auch den Anwärtern für das Lehramt an den höheren Schulen wird die an der Technischen Hochschule verbrachte Studienzeit im allgemeinen bis zur Dauer von vier Semestern angerechnet. In Preußen wird neuerdings bei der Prüfung für das höhere Lehramt in realistischer Richtung das Studium an einer Technischen Hochschule voll anerkannt.

Der Unterricht an der Technischen Hochschule wird in der Form von Vorlesungen, Übungen und Exkursionen erteilt.

Als Hilfsmittel für den Unterricht dienen die Institute, Laboratorien, Sammlungen und die Bücherei der Hochschule.

Die Lehrkräfte bestehen aus ordentlichen Professoren, außerordentlichen Professoren, öffentlichen und Privatdozenten, Assistenten und Lektoren.

Die Technische Hochschule hat das Recht:

1. auf Grund der Diplomprüfung den Grad eines Diplom-Ingenieurs zu erteilen;
2. Diplom-Ingenieuren auf Grund einer weiteren Prüfung die Würde eines Doktor-Ingenieurs zu verleihen;
3. Personen, die eine staatlich anerkannte, den Abschluß eines vollen akademischen Studiums bildende Prüfung abgelegt haben, nach Bestehen einer weiteren Prüfung die Würde eines Doktors der technischen Wissenschaften zu verleihen;
4. die Würde eines Doktor-Ingenieurs Ehren halber als seltene Auszeichnung an Männer zu verleihen, die sich hervorragende Verdienste um die Förderung der technischen Wissenschaften erworben haben;
5. die Würde eines Ehrensensors an Persönlichkeiten, die sich um die Förderung der Technischen Hochschule Braunschweig oder der an ihr gelehrtten Wissenschaften in hervorragendem Maße verdient gemacht haben, zu erteilen.

## Lehrkörper.

### Planmäßige Professoren.

- Dr. phil., Dr.-Ing. E. h. **Heinrich Beckurts**, Geh. Medizinalrat, Obermedizinalrat, o. Prof. emer., Pharmazeutische Chemie und Nahrungsmittelchemie, Fallerslebertorwall 22.
- Otto Denecke**, o. Prof. für Maschineningenieurwesen, Bertramstr. 39.
- Dr. **Hermann Diesselhorst**, o. Prof. für Physik, Gliesmarode, An der Wabe 20, F. 4648.
- Dipl.-Ing. **Richard Düll**, o. Prof. für Maschineningenieurwesen, Petritorwall 9.
- Dr. **Kurt Eisenmann**, o. Prof. für Technische Mechanik, einschl. Statik der Baukonstruktionen, Hagenstr. 17, F. 3403.
- Dr.-Ing. **Hermann Flesche**, o. Prof. für Baukunst, Petritorwall 26, F. 2068.
- Dr.-Ing. **Otto Föppl**, a. o. Prof. für Technische Mechanik und Stoffkunde, Bernerstr. 10, F. 4664.
- Dr. **Robert Fricke**, Geh. Hofrat, o. Prof. für Höhere Mathematik, Kaiser-Wilhelmstr. 17.
- Carl Friedmann**, Geh. Hofrat, o. Prof. für Maschineningenieurwesen, Gaußstraße 26.
- Dr. **Karl Fries**, o. Prof. für Chemie, Bammelsburgerstr. 2.
- Dr. **Gustav Gassner**, o. Prof. für Botanik, Direktor des Botanischen Gartens, Gliesmarode, An der Wabe 23, F. 4684.
- Dr. **Wilhelm Gehlhoff**, a. o. Prof. für Volkswirtschaftslehre, Kasernenstr. 27, F. 3262.
- Dr.-Ing. **Fritz Gerstenberg**, o. Prof. für Bauingenieurwissenschaften, Rosental 12, F. 3820.
- Dr. **Egbert Harbert**, o. Prof. für Geodäsie, Pockelsstr. 3.
- Jakob Hofmann**, a. o. Prof. für Modellieren, Büldenweg 87.
- Dr. **Paul Horrmann**, o. Prof. für Pharmazeutische Chemie, Nahrungsmittelchemie und Pharmakognosie, An der Paulikirche 7.
- Ludwig Leichtweiss**, o. Prof. für Bauingenieurwissenschaften, Spielmannstraße 19, F. 6401.
- Dr.-Ing. E. h. **Arthur Lüdicke**, Geh. Hofrat, o. Prof. emer., Textilwesen, Adolfstraße 50, F. 2055.
- Dr.-Ing. **Erwin Marx**, o. Prof. für Elektrotechnik, Lützowstr. 1, F. 6096.
- Dipl.-Ing. **Friedrich Meyenberg**, a. o. Prof. für Betriebswirtschaftslehre, Kaiser-Wilhelmstr. 35.
- Dr.-Ing. E. h. **Max Möller**, Geh. Hofrat, o. Prof. emer., Bauingenieurwissenschaften, Geysostr. 1.
- Dr. **Wilhelm Moog**, o. Prof. für Philosophie und Pädagogik, Herzogin-Elisabethstraße 3.



- Karl Mühlenpfordt**, Architekt, o. Prof. für Baukunst, Wilhelmitorwall 29, F. 483.
- Dr. Wilhelm Peukert**, Geh. Hofrat, o. Prof. emer., Elektrotechnik, Jerusalemstraße 6.
- Dr.-Ing. E. h. Hermann Pfeifer**, Geh. Hofrat, o. Prof. emer., Baukunst, Am Stadtpark 4<sup>n</sup>.
- Dr.-Ing. Karl Pfeiderer**, o. Prof. für Maschineningenieurwesen, Herzogin-Elisabethstr. 16, F. 4612.
- Dr.-Ing. Leo Pungs**, o. Prof. für Fernmelde- und Hochfrequenztechnik, Adolfstraße 11.
- Werner Raven**, o. Prof. für Bauingenieurwissenschaften, Geysostr. 17, F. 3604.
- Dr. Otto Reinke**, Geh. Hofrat, o. Prof. emer., Chemie, Gaußstr. 30.
- Dr. Walther Roth**, o. Prof. für Chemie, Gliesmarode, An der Wabe 16, F. 6172.
- Dr.-Ing. Otto Schmitz**, o. Prof. für Maschineningenieurwesen, Gliesmarode, An der Wabe 10, F. 1535.
- Dr. techn. Robert Schönhöfer**, o. Prof. für Bauingenieurwissenschaften, Wehrstr. 1.
- Dr. Ernst Stolley**, o. Prof. für Mineralogie und Geologie, Fasanenstr. 54a.
- Hans Stubbe**, o. Prof. für Baukunst, Ottmerstr. 9.
- Dr.-Ing. Ernst Terres**, o. Prof. für Chemie, Am Wendenwehr 24, F. 6095.
- Dipl.-Ing. Daniel Thulesius**, a. o. Prof. für Zeichnen und Kunstgewerbe, Hagenring 13.
- Dr. Heinr. Timerding**, o. Prof. für Darstellende Geometrie, Gliesmarode, An der Wabe 3, F. 4656.
- Dr. techn. Franz Unger**, o. Prof. für Elektromaschinenbau, Kaiser-Wilhelmstraße 53 E, F. 4720.
- Dr. Heinrich Weber**, Geh. Hofrat, o. Prof. a. D., Physik, Spielmannstr. 21.

#### Außerplanmäßige Professoren.

- Dr. Karl Bergwitz**, Oberstudiendirektor, a. o. Prof. für Physik, Breitestr. 3, F. 40.
- Dr. Karl Gronau**, Oberstudiendirektor, a. o. Prof. für Philosophie, Adolfstr. 57.
- Dr. Hugo Kanter**, Syndikus der Handelskammer, a. o. Prof. für Privatwirtschaftslehre, Lützowstr. 1, F. 4306.
- Gustav Kesselring**, Regierungs- u. Baurat a. D., a. o. Prof. für Statik, Husarenstraße 69.
- Dr. jur. Louis Levin**, Oberlandesgerichtspräsident, a. o. Prof. für Rechtswissenschaft, Wendentorwall 26.
- Dr. Otto Linde**, a. o. Prof. für Pharmakognosie, Schunterstr. 5.
- Dr. Hans Lindemann**, Abteilungsvorsteher am chemischen Laboratorium, a. o. Prof. für Chemie, Büldenweg 12, F. 236.

- Dr.-Ing. Friedrich Wilhelm Meyer**, a. o. Prof. für Technische Elektronik, Hagenring 49.
- Dr. August Roloff**, a. o. Prof. für Geschichte und Staatsbürgerkunde, Altewiekring 69, F. 2407.
- Dr. jur. Wilhelm Saeger**, Landgerichtsdirektor, a. o. Prof. für Rechtswissenschaft, Husarenstr. 16 a.
- Dr. med. Walter Hans Schultze**, Prosektor am Landeskrankenhaus, Prof., Gewerbekrankheiten und Bakteriologie, Petritorwall 30, F. 1776.
- Dr. Julius Troeger**, Abteilungsvorsteher am Laboratorium für Pharmazeutische Chemie und Nahrungsmittelchemie, a. o. Prof. für Chemie, Büldenweg 80.

#### Privatdozenten.

- Dr.-Ing. Carl Bollinger**, Wirtschaftliche Fertigung, Schleinitzstr. 6.
- Dr.-Ing. Georg Bürger**, Bautechnische Zweiggebiete, Blankenburg a. H., Ludwig-Rudolfstr. 9. (Beurlaubt.)
- Dr. Franz Christoph**, Ministerialrat a. D., Landwirtschaftliche Technik und Siedlungswesen, Gliesmarode, An der Wabe 7, F. 5924.
- Dr. August Eilert**, Physikalische Chemie und Elektrochemie, Adolfstr. 4.
- Dr. Alfred Gehring**, Leiter der landwirtsch. Versuchsstation der Landwirtschaftskammer, Landwirtsch. Chemie, Kaiser-Wilhelmstr. 60, F. 5545.
- Franz Hartig**, Oberingenieur, Elektrotechnik, Peine, Am Walzwerk 8.
- Dr. Bernhard Herwig**, Psychologie und Psychotechnik, Schleinitzstr. 6.
- Dr. Wilhelm Jesse**, Direktorialassistent am Städt. Museum, Geschichte und Heimatkunde, Am Augusttore 3.
- Hermann Kändler**, Oberingenieur, Maschinenelemente und Fragen des gewerblichen Rechtsschutzes, Charlottenburg 4, Fritschestr. 50, F. Wilhelm 5463.
- Dr.-Ing. Felix Kann**, Städt. Baurat, Statik, Wismar, Fürstengarten 35.
- Dr. Ferdinand Krauss**, Chemie, Nordstr. 12, F. 3623.
- Dr. August Kumm**, Geologie und Lagerstättenlehre, Fasanenstr. 23.
- Lic. Gustav Mensching**, Religionsgeschichte, Hannover, Hainhölzerstr. 24 (Beurlaubt).
- Dr. Fritz-Jürgen Meyer**, Studienrat, Botanik, Damm 34.
- Ludwig Probst**, Kunstmaler, Aktzeichnen, Bodestr. 5, Atelier: Büldenweg 10, F. 2250.
- Dr. August Riekel**, Philosophie, Pädagogik und Psychologie, Infanteriestraße 5, F. 884.
- Dr.-Ing. Ernst Hermann Schulz**, Metallurgie, Dortmund, Kronprinzenstr. 72.
- Dr. Eduard Steinhoff**, Chemische Technologie, Dortmund, Calvinstr. 36.



Dr.-Ing. **Wilhelm Stoy**, Studienrat, Neuzeitlicher Holzbau, Holzminden, Bismarckstr. 20.

Dr. **Erwin Wendehorst**, Chemie, Wolfenbüttlerstr. 38.

Dr.-Ing. **Ludwig Zacharias**, Fabrikbesitzer, Maschineningenieurwesen, Wolfenbüttlerstr. 9, F. 561. (Beurlaubt.)

### **Abteilungsvorsteher und Betriebsingenieure.**

Dipl.-Ing. **Albert Closterhalfen**, Betriebsingenieur am Licht-, Heiz- und Kraftwerk, Spielmannstr. 1.

Dipl.-Ing. **Alfred Gorsler**, Betriebsingenieur am Laboratorium für Verbrennungskraftmaschinen und Kältemaschinen, Siegfriedstr. 63.

### **Öffentliche Dozenten.**

Dr. **Karl Bode**, Oberregierungsrat, Modernes Schriftwesen, Heinrichstr. 53.  
Pastor Lic. **Fritz Dosse**, Religionswissenschaft, Petritorwall 21, F. 4544.

**Hermann Fricke**, Regierungs- und Baurat, Grundzüge des städtischen Tiefbaues, Kaiser-Wilhelmstr. 58.

**Paul Funke**, in Firma A. Borsig, G. m. b. H. Berlin-Tegel, Automobilbau, Tegel.

Dr. **Karl Hoppe**, Deutsche Sprache und Literatur, Adolfstr. 42.

Dipl.-Ing. **Carl Kellner**, Stadtbaurat, Gas- und Wasserversorgung, Hagenring 5.

**Heinrich Lacour**, Diplom. Turn- und Sportlehrer, Leibesübungen, Heinrichstraße 52.

Dr.-Ing. **Friedrich Lademann**, Großstädtische Verkehrsmittel, Berlin-Lichterfelde-West, Fichtestr. 14.

Dr. **Otto Lüning**, Leiter der Nahrungsmitteluntersuchungsstelle, Nahrungsmittelchemie, Gaußstr. 17.

Dr.-Ing. **Carl A. E. Müller**, Oberingenieur, Förderanlagen für Massengüter, Cellerstr. 101, F. 3640.

Dr.-Ing. **H. Neese**, Schweißtechnik, Essen-Altenessen, Krawlerstraße 125.

Dipl.-Ing. **Karl Stöckmann**, Studienrat, Landwirtschaftliche Maschinen, Helmstedt, Schützenwall 15.

### **Lektoren.**

Dr. **Lothar Dingerling**, Studienrat, Spanische Sprache, Wabestr. 8 a.

**Kuno Foelsch**, Russische Sprache, Karlstr. 8.

**Heinrich Heger**, Oberlehrer, Musikwissenschaft und Musikgeschichte, Hintern Brüdern 30.

**Julius de Lattin**, Französische Sprache, Wolfenbüttel, Wallstr. 4.

**Ernst Liedloff**, Mittelschullehrer, Englische Sprache, Kl. Exerzierplatz 2.

## **Verwaltung.**

**Fernruf 5344 bis 5346.**

Allen schriftlichen Anfragen, Anträgen und sonstigen Eingaben, deren Beantwortung im Interesse des Fragestellers liegt, ist Rückporto in ausreichendem Betrage beizufügen.

Rektor: Prof. **Karl Mühlenpfordt**.

Prorektor: Prof. Dr. **Heinrich Timerding**.

### **Senat.**

Prof. **Mühlenpfordt**, Rektor, Vorsitzender.

Prof. Dr. **Timerding**, Prorektor, Stellvertreter.

Prof. Dr.-Ing. **Flesche**, Dekan der Abteilung für Architektur.

Prof. **Leichtweiss**, Dekan der Abteilung für Bauingenieurwissenschaften.

Prof. **Denecke**, Dekan der Abteilung für Maschinenbau.

Prof. Dr.-Ing. **Marx**, Dekan der Abteilung für Elektrotechnik.

Prof. Dr. **Roth**, Dekan der Abteilung für Chemie.

Prof. Dr. **Horrmann**, Dekan der Abteilung für Pharmazie.

Prof. Dr. **Eisenmann**, Dekan der Abteilung für Mathematik und Physik.

Prof. Dr. **Moog**, Dekan der Abteilung für Kulturwissenschaften.

### **Konzil.**

Alle planmäßigen nicht emeritierten Professoren bilden das Konzil.

### **Sekretariat.**

Das Sekretariat befindet sich im Erdgeschoß des Hauptgebäudes, Zimmer 7, und ist vormittags von 9 bis 12 Uhr geöffnet.

**Emil Hempel**, Regierungsoberinspektor, Gliesmarode, An der Wabe 8.

**Hermann Gütte**, Regierungsassistent, Grünstr. 3.

**Walther Schulz**, Bürogehilfe, Bodestr. 26.

**Fritz Runge**, Bürogehilfe, Viewegstr. 19 a.

### **Kasse.**

Die Kasse befindet sich im Erdgeschoß des Hauptgebäudes, Zimmer 8, und ist vormittags von 9 bis 12 Uhr geöffnet.

**Otto Heinemann**, Rendant, Bergstr. 4.

**Wilhelm Fedder**, Kassengehilfe, Schillerstr. 2.

**Ludwig Nolte**, Kassengehilfe, Magnikirchstr. 4.

### **Hausverwaltung.**

**Eduard Praediger**, Verwaltungssekretär, Technische Hochschule.

**Heinrich Minding**, Amtsobergehilfe, Mittelweg 28.

**Wilhelm Hotze**, Amtsobergehilfe, Wodanstr. 42.

**Georg Quidde**, Pförtner, Stobenstr. 10.



## Bücherei.

Die Bücherei befindet sich im Erdgeschoß des Hauptgebäudes, Zimmer 1.  
Die Bücherei und die damit verbundenen Lesezimmer für Professoren und Studierende sind werktags geöffnet:

während der Dauer der Semester vormittags von 9 bis 12 Uhr und nachmittags — außer am Sonnabend — von 3 bis 6 Uhr; außerdem am Dienstag und Freitag nachmittags von 6 bis 8 Uhr;

während der Ferien vormittags von 9 bis 12 Uhr und außerdem am Dienstag und Freitag nachmittags von 6 bis 8 Uhr.

Bücherwechsel werktäglich vormittags von 9 bis 12 Uhr und außerdem am Dienstag und Freitag nachmittags von 6 bis 8 Uhr.

### Büchereiausschuß.

Prof. Dr.-Ing. Terres, Vorsitzender; ferner die Professoren Thulesius, Dr.-Ing. Gerstenberg, Dr.-Ing. Pfeiderer, Dr. techn. Unger, Dr. Horrmann und Dr. Moog.

### Büchereibeamte.

Kurt Hinrichs, Bibliothekar, Glückstr. 3.

Otto Wagenführ, Regierungsssekretär, Bergstr. 17.

Ernst Böttger, Büchereigehilfe, Bäckerklint 1.

Dora Mertens, Büchereihilfsarbeiterin, Pestalozzistr. 20.

Frieda Biehringer, Büchereihilfsarbeiterin, Hagenring 41.

Heinrich Achilles, Labor.-Gehilfe a. D., Büchereibote, Gliesmaroderstr. 91.

## Laboratorien und Institute.

Die Institute sind in der Regel an jedem Werktag mit Ausnahme des Sonnabendnachmittags im Wintersemester von 8 bis 12 Uhr vormittags und von 2 bis 5 Uhr nachmittags, im Sommersemester von 7 bis 12 Uhr vormittags und von 2 bis 5 Uhr nachmittags geöffnet.

### Physikalisches Institut.

Vorstand: Prof. Dr. Diesselhorst. Assistent: Dr. Rusch.

### Chemisches Institut.

Vorstand: Prof. Dr. Fries. Abteilungsvorsteher: a. o. Prof. Dr. Lindemann.  
Assistenten: Privatdozent Dr. Krauss, Privatdozent Dr. Wendehorst, Dr.-Ing. Kuchenbuch, Dr.-Ing. Schimmelschmidt, die Dipl.-Ing. Wessel und Koch.

### Institut für Physikalische Chemie und Elektrochemie.

Vorstand: Prof. Dr. Roth. Assistenten: Dr. Kangro, Dipl.-Ing. Schwartz.

### Institut für Chemische Technologie.

Vorstand: Prof. Dr.-Ing. Terres. Assistenten: Dr.-Ing. Müller, Dr.-Ing. Schultze und Dr.-Ing. Wolter.

## Pharmazeutisches Institut.

a) Laboratorium für pharmazeutische Chemie und Nahrungsmittelchemie.

Vorstand: Prof. Dr. Horrmann. Abteilungsvorsteher: a. o. Prof. Dr. Troeger. Assistenten: die Apotheker Dr. Pfau, Kern, Trachmann, Firzlaff, Hotzel und König.

b) Nahrungsmitteluntersuchungsstelle.

Oberleitung: Prof. Dr. Horrmann. Leitung: Dr. Lüning.  
Chemiker: Dr.-Ing. Brohm.

c) Pharmakognostisches Laboratorium.

Vorstand: Prof. Dr. Horrmann und a. o. Prof. Dr. Linde.

## Botanisches Institut (Humboldtstr. 1).

Vorstand: Prof. Dr. Gassner. Assistent: Dr. rer. techn. Rabien.

## Botanischer Garten (Humboldtstr. 1).

Direktor: Prof. Dr. Gassner. Garteninspektor: Heuer.

## Mineralogisch-geologisches Institut.

Vorstand: Prof. Dr. Stolley. Assistent: Privatdozent Dr. Kumm.

## Geodätisches Institut.

Vorstand: Prof. Dr. Harbert. Assistent: gepr. Landmesserkandidat Kehrbaum.

## Wasserbau-Laboratorium.

Vorstand: Prof. Leichtweiss. Assistent: Dipl.-Ing. Brunk.

## Versuchsanstalt für Bauingenieurwissenschaften und Forschungsstelle für Straßenbau.

Vorstand: Prof. Raven. Assistent: Dipl.-Ing. Hense.

Laboratorium für Dampfmaschinen und Pumpen (zugleich Heiz- und Kraftwerk). Prüfungsstelle von Maschinen und Meßinstrumenten\*).

Vorstand: Prof. Dr.-Ing. Pfeiderer. Betriebsingenieur: Dipl.-Ing. Closterhagen.

Laboratorium für Festigkeitsprüfungen und Schwingungstechnik. Prüfungsstelle zur Untersuchung von Baustoffen\*).

Spielmannstraße 10.

Vorstand: a. o. Prof. Dr.-Ing. Föppl. Assistent: Dipl.-Ing. Stieler v. Heydekampf.

\*) Untersuchungen werden auch auf Antrag von Behörden und Privaten vorgenommen.



### Laboratorium

für Verbrennungskraftmaschinen und Kältemaschinen.  
Prüfungsstelle zur Untersuchung von Maschinen, Meß-  
instrumenten und Brennstoffen\*). Spielmannstr. 10.

Vorstand: Prof. Dipl.-Ing. Düll. Betriebsingenieur: Dipl.-Ing. Gorsler.

**Institut für Betriebswissenschaft.** Hamburgerstraße 302.

Vorstand: Prof. Dr.-Ing. Schmitz und a. o. Prof. Dipl.-Ing. Meyenberg.  
Assistenten: Dipl.-Ing. Kuhfuss und Dipl.-Ing. Schröder.

**Institut für Schweißtechnik.**

Vorstand: Dr.-Ing. Neese.

**Versuchsfeld für Lager und Triebwerke.**

Vorstand: Privatdozent Kändler.

**Institut für elektrische Meßkunde u. Hochspannungstechnik\*).**

Vorstand: Prof. Dr.-Ing. Marx. Assistenten: Dipl.-Ing. Schrapel, Dipl.-  
Ing. Lambrecht und Dipl.-Ing. Rosenkranz.

**Institut für Elektromaschinenbau\*).**

Vorstand: Prof. Dr. techn. Unger. Assistenten: Dipl.-Ing. Weissensee,  
Dipl.-Ing. Mellenthin und Dipl.-Ing. Wolf.

**Institut für Fernmelde- und Hochfrequenztechnik\*).**

Vorstand: Prof. Dr.-Ing. Pungs. Assistent: Dipl.-Ing. Vogler.

**Institut für Technische Elektronik.**

Vorstand: a. o. Prof. Dr.-Ing. F. W. Meyer.

**Institut für Volkswirtschaft.**

Vorstand: a. o. Prof. Dr. Gehlhoff.

**Institut für Philosophie, Pädagogik und Psychologie.**

Vorstand: Prof. Dr. Moog. Vorsteher der Abteilung für Philosophie  
und Pädagogik: Privatdozent Dr. Riekel.

Vorsteher der psychologisch-psychotechnischen Abteilung: Privat-  
dozent Dr. Herwig.

\*) Untersuchungen werden auch auf Antrag von Behörden und Privaten vor-  
genommen.

### Verkehrsinstitut.

**Für allgemeine Verkehrsfragen und Eisenbahnverkehr.**

Prof. Dr.-Ing. Gerstenberg. Assistent: Reg.-Baumeister Hecker.

**Für Wasserverkehr.**

Prof. Leichtweiss. Assistent: Dipl.-Ing. Brunk.

**Für Luftverkehr.**

Prof. Dr. Eisenmann. Assistent: Priesterjahn.

**Für Straßenverkehr.**

Prof. Raven. Assistent: Dipl.-Ing. Hense.

### Aufnahmebestimmungen.

Die Besucher der Hochschule gliedern sich in ordentliche Studierende, außerordentliche Studierende und Gasthörer. Die Anmeldungen zur Aufnahme müssen persönlich im Sekretariat der Technischen Hochschule, Erdgeschoß, Zimmer 5, erfolgen. Eine Aufnahmeprüfung findet nicht statt. Alle Aufzunehmenden müssen das 17. Lebensjahr vollendet haben. Bei der Anmeldung sind vorzulegen:

1. der Nachweis der erforderlichen Vorbildung,
2. das Abgangszeugnis der zuletzt besuchten Bildungsanstalt,
3. ein polizeiliches Sittenzeugnis für die Zeit, die zwischen dem Verlassen der zuletzt besuchten Bildungsanstalt und der Anmeldung zur hiesigen Hochschule liegt,
4. im Falle der Minderjährigkeit die väterliche oder vormundschaftliche Einwilligung zum Eintritt,
5. ein Lichtbild 5 × 6 cm für die Studenten-Ausweiskarte.

**Ausländer haben außerdem vorzulegen:**

1. amtlich beglaubigte Übersetzungen der vorstehend unter 1. bis 4. genannten Nachweise,
2. einen Reisepaß,
3. eine amtlich beglaubigte Bescheinigung, in der sich der Vater oder Vormund verpflichtet, die durch das Studium des Sohnes oder Mündels entstehenden Kosten zu tragen,
4. den Nachweis genügender Kenntnisse in der deutschen Sprache.

Im einzelnen ist folgendes bestimmt:

### Ordentliche Studierende.

Deutsche und Ausländer werden als ordentliche Studierende aufgenommen, wenn sie das Reifezeugnis eines deutschen Gymnasiums, Realgymnasiums, einer deutschen Oberrealschule oder Oberschule mit zwei Fremdsprachen,



der sächsischen Gewerbeakademie zu Chemnitz oder einer der früheren bayerischen Industrieschulen besitzen. Von Frauen wird die gleiche Vorbildung verlangt, die anerkannten deutschen Studienanstalten und Mädchenoberrealschulen gelten dabei als den vorgenannten Anstalten gleichwertig.

Im Auslande vorgebildete Deutsche und Ausländer werden als ordentliche Studierende zugelassen, wenn sie ein Reifezeugnis einer in dem betreffenden Lande staatlich anerkannten Lehranstalt beibringen, das dort zum Hochschulstudium berechtigt und den im vorigen Absatz genannten deutschen Schulen gleichzuachten ist.

Von Studierenden der Abteilung für Pharmazie wird das Zeugnis über die bestandene pharmazeutische Vorprüfung und der Nachweis einer mindestens einjährigen Gehilfenzeit in einer deutschen Apotheke gefordert.

Besonders befähigte Absolventen einer staatlichen oder staatlich anerkannten mittleren Fachschule des Deutschen Reiches, deren Lehrbereich den an der Technischen Hochschule behandelten Gebieten entspricht, können nach Ablegung einer Ergänzungsprüfung in allgemein bildenden Fächern ebenfalls als ordentliche Studierende mit allen Rechten eines solchen zugelassen werden. Die für die Ergänzungsprüfung erschienenen Vorschriften sind im Sekretariat der Hochschule gegen Erstattung der Selbstkosten erhältlich.

### Außerordentliche Studierende.

Deutsche und Ausländer können als außerordentliche Studierende aufgenommen werden, wenn sie die Reife für Obersekunda einer neunklassigen deutschen höheren Lehranstalt oder das Abgangszeugnis einer siebenklassigen deutschen Realschule oder einer staatlich anerkannten gleichwertigen deutschen Schule besitzen und das 18. Lebensjahr vollendet haben.

Im Auslande vorgebildete Deutsche und Ausländer werden als außerordentliche Studierende zugelassen, wenn sie eine im wesentlichen gleichwertige Vorbildung nachweisen.

Frauen können unter den gleichen Voraussetzungen als außerordentliche Studierende aufgenommen werden.

Die außerordentlichen Studierenden betreiben ein vollständiges Fachstudium, können aber keine Staats- oder Diplom-Prüfungen ablegen.

### Gasthörer.

Personen reiferen Alters, die ihrer äußeren Lebensstellung nach nicht als Studierende eintreten, wohl aber vermöge ihrer Vorbildung dem Unterricht folgen können, kann vom Rektor im Einverständnis mit dem betreffenden Dozenten der Besuch einzelner Unterrichtsfächer gestattet werden.

### Sonstige Bestimmungen.

Die Abteilung, in die der Studierende aufgenommen wird, bestimmt sich nach seinem Fachstudium; Aufnahme in mehrere Abteilungen ist unzulässig.

Die eingereichten Nachweise bleiben für die Dauer des Studiums in Verwahrung der Hochschule. Sie werden nur zurückgegeben, wenn der Studierende oder Gasthörer allen seinen Verpflichtungen der Hochschule gegenüber nachgekommen ist.

Zur Reise behufs Einschreibung an der Technischen Hochschule werden Schülerferienkarten im voraus seitens der Reichsbahnverwaltung nicht ausgegeben. Jedoch wird die über den Preis einer Schülerferienkarte hinaus entrichtete Fahrkartengebühr gegen Vorlage der benutzten — also an der Bahnsteigsperrung nicht abzugebenden — Fahrkarte, sowie einer entsprechenden nachträglichen Bestätigung der Hochschulverwaltung auf Antrag des Studierenden von der Reichsbahnverwaltung zurückvergütet.

Die Aufnahmebestimmungen gelten auch für diejenigen Personen, die von einer anderen Hochschule auf die hiesige Hochschule übergehen.

### An- und Abmeldung.

Die Studierenden erhalten bei ihrer Aufnahme ein Belegheft und einen Belegbogen, die Gasthörer zwei Belegbogen, in die sie die Nummern und Titel der gewählten Unterrichtsgegenstände nach der in den Studienplänen angegebenen Bezeichnung und Reihenfolge einzutragen haben. Das Belegheft ist für die ganze Studienzeit gültig; die Belegbogen sind im Anfang eines jeden Halbjahrs im Verwaltungszimmer abzuholen.

Die Vorträge und Übungen werden durch Einzahlung der Unterrichtsgebühren belegt. Die Einzahlung hat in den ersten vier Wochen jedes Semesters zu erfolgen; die einzelnen Zahlungstermine werden rechtzeitig am schwarzen Brette bekanntgemacht.

Das Belegen einer geringeren Anzahl von Stunden, als planmäßig in dem Verzeichnis der Vorlesungen und Übungen (S. 24) bzw. in den Studienplänen (S. 44) für die gewählten Vorträge und Übungen angesetzt ist, ist nicht zulässig.

Studierende, die nicht rechtzeitig oder nicht in angemessenem Umfang, und Gasthörer, die überhaupt nicht belegt haben, werden durch den Rektor verwarnet und, falls dies ohne Erfolg bleibt, nach 8 Tagen von der Hochschule ausgeschlossen.

Das mit der Empfangsbescheinigung der Hochschulkasse versehene Belegheft bzw. der mit der gleichen Bescheinigung versehene Belegbogen ist innerhalb der nächsten 8 Tage nach erfolgter Zahlung den einzelnen Dozenten zur Bescheinigung der Anmeldung persönlich vorzulegen.



Die Abmeldung geschieht in der Kanzlei in den beiden letzten Wochen jedes Semesters durch Abstempelung des Belegheftes. Die Gasthörer brauchen sich nur abzumelden, wenn sie ein Semestralzeugnis oder eine Abgangsbescheinigung wünschen.

Die vorschriftsmäßigen An- und Abmeldungen sind Bedingung für die Zulassung zu den Semestral-, Diplom- und Staatsprüfungen, sowie für die Erteilung einer Abgangsbescheinigung.

### Abgang.

Der Abgang von der Hochschule ist von den Studierenden und Gasthörern der Kanzlei schriftlich anzuzeigen. Wird eine Abgangsbescheinigung gewünscht, so sind dem bezüglichen Antrage das Belegheft oder die Belegbogen beizufügen.

### Beurlaubung.

Die Studierenden können auf schriftlichen Antrag bis zur Dauer von zwei Semestern zur Ausübung praktischer Tätigkeit, in Krankheits- und anderen besonderen Fällen, nicht aber zum Studium an anderen Hochschulen, beurlaubt werden. Die bezüglichen Anträge sind vor Beginn der Semester, für welche Beurlaubung erbeten wird, beim Rektor zu stellen.

### Preisaufgaben.

Zu Beginn jedes Studienjahres werden aus allen Lehrgebieten der Technischen Hochschule Preisaufgaben gestellt, deren beste Lösungen durch namhafte Geldpreise und Diplome ausgezeichnet werden. Auch wird je eine eines Preises würdige, selbständige, wissenschaftliche Arbeit aus den verschiedenen Laboratorien mit einem solchen bedacht. Besonders geeignete Lösungen können als Diplomarbeiten für die Diplom-Hauptprüfung anerkannt werden.

### Gebühren.

Die in der nachstehenden Ordnung angegebenen Gebühren werden in den ersten vier Wochen jedes Semesters erhoben; die Bekanntmachung der näheren Zahlungstermine erfolgt durch Anschlag am schwarzen Brett. Bei verspäteten Zahlungen wird ein Aufschlag von 10 % zu dem fällig gewesenem Betrage berechnet.

#### Gebührenordnung.

##### I. Aufnahmegebühr.

	RM
a) für Studierende bei der erstmaligen Aufnahme . . . . .	10
b) für Studierende bei Neuaufnahme nach vorhergehendem Besuch einer anderen Hochschule mit deutscher Unterrichtsprache . . . . .	5
c) für Gasthörer . . . . .	2

##### II. Allgemeine Studiengebühr.

	RM
a) für Studierende . . . . .	40
b) für Diplomingenieure . . . . .	20
c) für Gasthörer . . . . .	5

##### III. Unterrichtsgelder und Praktikantengebühren.

	Unterrichtsgelder: RM	Praktikantengebühren: RM
a) für jede wöchentliche Vorlesungs- und Übungsstunde im Semester 3 RM, Mindestbetrag . . . . .	45	—
Der Mindestbetrag kann auf Antrag vom Rektor gekürzt werden, insbesondere für Studierende, die ihr Studium im wesentlichen beendet haben oder sich in wirtschaftlicher Not befinden.		
b) für die chemischen Laboratorien		
1. vor Ablegung der Diplomvorprüfung . . . . .	30	30
2. nach „ „ „ . . . . .	36	30
3. halbe Plätze . . . . .	15 bzw. 18	15
4. eintägige Kurse für die Wochenstunde . . . . .	3	4
c) für das physikalisch-chemische Praktikum (Kursus)	10	10
d) für das pharmazeutische Laboratorium . . . . .	25	25
e) für die Versuchsanstalt f. Bauingenieurwissenschaften	6	3
f) für das physikalische Praktikum I . . . . .	6	6
g) „ „ „ „ II . . . . .	12	10
h) für die übrigen Institute und Laboratorien, in denen das Arbeiten wochenstundenweise berechnet wird, für jede Wochenstunde . . . . .	3	3

Die Unterrichtsgebühren für Privatvorlesungen und -übungen bestimmen die betreffenden Dozenten im Einvernehmen mit dem Senat.

##### Prüfungsgebühren.

	RM
1. Diplomprüfung.	
a) Vorprüfung . . . . .	40
b) Hauptprüfung . . . . .	80
2. Pharmazeutische Staatsprüfung . . . . .	140
3. Prüfung als Nahrungsmittelchemiker.	
a) Vorprüfung . . . . .	30
b) Hauptprüfung . . . . .	190
4. Prüfung zum Doktor-Ingenieur (Dr.-Ing.) oder zum Doktor der technischen Wissenschaften (Dr. rer. techn.) . . . . .	200



## Prüfungen.

### Diplomprüfungen.

Die Technische Hochschule erteilt den Grad eines Diplom-Ingenieurs (Dipl.-Ing.) auf Grund einer Diplomprüfung, durch die der Bewerber nachweisen muß, daß er sich durch ein akademisches Studium die ausreichende wissenschaftliche Grundlage für eine selbständige Berufstätigkeit in dem gewählten Fachgebiet erworben hat. Die Prüfung zerfällt in eine in der Regel nach zweijährigem Studium abzulegende Vorprüfung und eine Hauptprüfung nach beendeten, in der Regel vierjährigem Studium.

Zu den Diplomprüfungen werden nur die ordentlichen Studierenden zugelassen. Die Anträge auf Zulassung sind an den Dekan der betreffenden Abteilung, der zugleich Vorsitzender des Diplomprüfungsausschusses ist, zu richten. Den Anträgen sind die in den für die einzelnen Abteilungen bestehenden Prüfungsvorschriften geforderten Nachweise beizufügen.

Zur Beratung der Studierenden der 3. und 4. Abteilung, die nach Maßgabe der Prüfungsvorschriften bei der Meldung zu den Prüfungen eine praktische Tätigkeit nachweisen müssen, ist ein Praktikantenamt errichtet. Die Geschäfte des Amtes führt Prof. Dipl.-Ing. **Meyenberg**, Technische Hochschule, Hamburgerstr. 302.

### Pharmazeutische Staatsprüfung.

Bei der im Zusammenhang mit der Technischen Hochschule bestehenden pharmazeutischen Prüfungskommission können Kandidaten der Pharmazie die pharmazeutische Staatsprüfung ablegen. Vorsitzender der Kommission: Prof. Dr. **Horrmann**, Technische Hochschule.

Bei der Meldung zur Prüfung sind die in der „Prüfungsordnung für Apotheker vom 18. Mai 1904“ vorgeschriebenen Nachweise beizubringen. Der Besuch der pharmazeutischen Abteilung der Technischen Hochschule Braunschweig ist gesetzlich dem Besuch einer Universität gleichgeachtet.

Die Braunschweigische Regierung ist zur Erteilung von Approbationen zum selbständigen Betriebe einer Apotheke im Gebiet des Deutschen Reiches befugt.

### Prüfung als Nahrungsmittelchemiker.

Vor der mit der Technischen Hochschule verbundenen Prüfungskommission für Nahrungsmittelchemiker kann die Vorprüfung und die Hauptprüfung als Nahrungsmittelchemiker abgelegt werden. Vorsitzender der Kommission: Oberregierungsrat **Scheffels**, Braunschweig, Regierungsgebäude.

Bei der Meldung zur Vorprüfung ist das Reifezeugnis einer deutschen neunstufigen höheren Lehranstalt oder als gleichwertig anerkannten Bildungs-

stätte vorzulegen und außerdem der Nachweis eines naturwissenschaftlichen Studiums von mindestens 6 Semestern auf deutschen Universitäten oder Technischen Hochschulen zu führen.

Die Zulassung zur Hauptprüfung erfolgt nach den „Vorschriften, betreffend die Prüfung der Nahrungsmittelchemiker vom 22. Februar 1894“. An Nachweisen sind beizufügen das Vorprüfungszeugnis, desgleichen ein Zeugnis darüber, daß der Prüfling vor oder nach der Vorprüfung bei einer deutschen Universität oder deutschen Technischen Hochschule mindestens ein Halbjahr an Mikroskopierübungen Teil genommen hat und nach bestandener Vorprüfung mindestens drei Halbjahre mit Erfolg an einer staatlichen Anstalt zur technischen Untersuchung von Nahrungs- und Genußmitteln tätig gewesen ist. Die der Technischen Hochschule angegliederte Nahrungsmitteluntersuchungsstelle hat die Berechtigung, Nahrungsmittelchemiker auszubilden. Sie ist eine Anstalt zur technischen Untersuchung von Nahrungs- und Genußmitteln im Sinne der Prüfungsvorschriften für Nahrungsmittelchemiker nach § 16, Absatz 1, Ziffer 4 und Absatz 4.

Kandidaten, die die Diplom-Hauptprüfung in der Abteilung für Chemie bestanden oder die pharmazeutische Staatsprüfung mit der Note „sehr gut“ bestanden haben, bedürfen des Vorprüfungszeugnisses nicht.

Die Braunschweigische Regierung erteilt auf Grund der bestandenen Hauptprüfung den „Ausweis über die Befähigung zur chemisch-technischen Untersuchung und Beurteilung von Nahrungsmitteln, Genußmitteln und Gebrauchsgegenständen“.

### Doktorprüfungen.

Die Technische Hochschule hat das Recht, die Würde eines Doktor-Ingenieurs (Dr.-Ing.) und die eines Doktors der technischen Wissenschaften (Dr. rer. techn.) zu verleihen.

Wer sich um die Promotion bewirbt, hat folgende Nachweise zu erbringen: das Reifezeugnis einer deutschen neunstufigen höheren Lehranstalt oder als gleichwertig anerkannten Bildungsstätte;

das Zeugnis über ein erfolgreiches mindestens achtsemestriges Studium an einer deutschen Technischen Hochschule oder einer deutschen Universität oder einer deutschen Bergakademie oder einer deutschen landwirtschaftlichen Hochschule; von diesem Studium müssen im allgemeinen mindestens zwei zusammenhängende Semester an einer deutschen Technischen Hochschule verbracht sein;

eine in deutscher Sprache abgefaßte wissenschaftliche Abhandlung (Dissertation) in druckfertigem Zustand, welche die Befähigung des Bewerbers zum selbständigen wissenschaftlichen Arbeiten dartut. Das Thema der Dissertation muß einem der an der Technischen Hochschule behandelten Lehrgegenstände entnommen sein, insoweit diese den technischen Wissenschaften selbst angehören oder ihnen als Grundlage dienen.



Für die Promotion zum Doktor-Ingenieur ist die zuvorige Erlangung des Grades eines Diplom-Ingenieurs Bedingung; die Promotion zum Doktor der technischen Wissenschaften hat das Bestehen einer staatlich anerkannten Prüfung, die den Abschluß eines vollen akademischen Studiums bildet, zur Voraussetzung.

Näheres über die Promotionen ergibt die Promotionsordnung.

### **Semestralprüfungen.**

Den Studierenden und Gasthörern werden auf Verlangen am Schlusse jedes Semesters Semestralzeugnisse erteilt, durch welche der Erfolg des Unterrichts bescheinigt wird. Wer ein solches Zeugnis zu erhalten wünscht, hat sich unter Vorlage des Belegheftes bzw. des Belegbogens zwei Wochen vor Schluß des Semesters bei dem betreffenden Dozenten zu melden und Heft bzw. Bogen spätestens eine Woche vor Semesterschluß in der Kanzlei einzureichen, woselbst die von den Dozenten abgegebenen Urteile eingetragen werden.

Abschriftliche Zusammenstellungen der in einem oder mehreren Semestern erhaltenen Semestralnoten werden nicht gegeben.

Die Semestralzeugnisse dienen bei der Verteilung von Stipendien, Gebührennachlaß u. dgl. als Grundlage für die Beurteilung von Fleiß und wissenschaftlicher Befähigung der Bewerber.

### **Prüfungen zum Kraftfahrzeugführer.**

Die Kraftverkehrsgesellschaft m. b. H. in Braunschweig bildet in jedem Semester 20 Studierende der Technischen Hochschule im Kraftwagenführen aus. Die ermäßigte Gebühr beträgt 50 RM für jede Ausbildung. Zu dem gleichen Satze erfolgt Ausbildung auch in der Kraftfahrerschule Fallersleben des Herrn Oberingenieurs Teutschbein.

## **Wohlfahrtseinrichtungen.**

### **Gebührennachlaß.**

Bedürftigen und würdigen Studierenden kann vom Senat Nachlaß der Unterrichtsgebühren gewährt werden. Die Gewährung erfolgt immer nur für ein Semester. Den Gesuchen, deren Einreichungstermin am schwarzen Brett bekanntgemacht wird, sind Nachweise der Bedürftigkeit und Würdigkeit beizufügen. Erstere sind durch amtliche Bescheinigungen der Heimats- oder anderen Behörden, letztere durch Zeugnisse über den Erfolg des Studiums, insbesondere durch Semestralzeugnisse zu führen.

### **Staatsstipendien.**

Um Staatsstipendien können sich in jedem Semester reichsdeutsche Studierende ohne Rücksicht auf die Staatsangehörigkeit bewerben, wenn sie den Nachweis guter Leistungen in ihrem Studium erbringen.

### **Staatliche Studienbeihilfen.**

Aus dem „Fonds zur Förderung bedürftiger und begabter Studenten und Studentinnen“ können vom Herrn Minister für Volksbildung Studienbeihilfen an bedürftige und besonders befähigte Studierende braunschweigischer Staatsangehörigkeit gewährt werden. Die Anträge sind zu den bekannt zu machenden Terminen beim Rektor einzureichen.

### **Jubiläumsstiftung der Stadt Braunschweig.**

Die Erträgnisse dieser Stiftung werden jährlich an begabte und besonders tüchtige Studierende, die aus der Stadt Braunschweig stammen, als Stipendien verliehen.

### **Beckurts-Stiftung.**

Aus der Beckurts-Stiftung werden jährlich Stipendien an tüchtige und bedürftige Studierende der Pharmazie verliehen. Die Bewerber müssen Reichsinländer sein und der Technischen Hochschule seit mindestens einem Jahre angehören.

### **Gauß-Stiftung.**

Die anlässlich der Feier des 150jährigen Geburtstages des Mathematikers **Karl Friedrich Gauß** neu errichtete Gauß-Stiftung gewährt Stipendien an solche Studierende der Technischen Hochschule, die sich bei sittlich guter Führung durch hervorragende Leistungen im Studium der technischen Wissenschaften, der Mathematik oder der Naturwissenschaften auszeichnen.

Die Satzungen der vorgenannten Stiftungen können im Sekretariat eingesehen werden. Die Termine zur Einreichung der Bewerbungsgesuche werden am schwarzen Brette bekanntgemacht.

### **Reisebeihilfen.**

Die Braunschweigische Staatsregierung gewährt in besonderen Fällen Beihilfen zu Studienreisen an Bewerber, die die Diplom-Hauptprüfung „mit Auszeichnung“ bestanden haben.

### **Studienstiftung des Deutschen Volkes.**

Die Wirtschaftshilfe der Deutschen Studentenschaft hat mit Unterstützung des Reiches die „Studienstiftung des Deutschen Volkes“ errichtet, um einer Auslese von hervorragend begabten, minderbemittelten Abiturienten das Studium zu ermöglichen. Die Anträge sind bei der Schule, die den Abiturienten entläßt, zu stellen.



### Krankenkasse.

Jeder ein vollständiges Studium betreibende Studierende muß Mitglied der Krankenkasse sein. Die Kasse trägt die Kosten der ärztlichen Behandlung nach den in der preußischen Gebührenordnung angeführten Mindestsätzen. Die Mitglieder haben freie Ärztwahl. Der in jedem Semester festzusetzende Mitgliedsbeitrag wird von der Hochschulkasse mit den Unterrichtsgebühren erhoben. Die Satzungen der Krankenkasse sind im Sekretariat gegen Erstattung der Kosten erhältlich.

### Unfallversicherung.

Die mit der „Allianz-Versicherungs-Aktiengesellschaft“ in Berlin abgeschlossene Unfallversicherung ist für alle Studierenden, Dozenten, Assistenten Hilfskräfte, Beamten und Angestellten obligatorisch. Sie erstreckt sich auf alle Unfälle in den Räumen und auf dem Gelände der Hochschule, auf den Wegen von und zu der Anstalt, bei Ausübung der durch Organe der Hochschule geleiteten Leibesübungen und auf Exkursionen. Der Versicherungsbeitrag, zurzeit 1,50 RM im Semester, wird mit den Unterrichtsgebühren erhoben.

### Studentische Wirtschaftshilfe.

Dem Wirtschaftsamt der Studentenschaft obliegt die Fürsorge für das wirtschaftliche Wohl der Studierenden. Durch seine Vermittlung erhalten die Studierenden Vorzugspreise bei der Beschaffung von Büchern und anderen Lehrmitteln, verbilligte Eintrittskarten zu den Theatern, preiswerte Zimmer mit und ohne Verpflegung und ähnliche wirtschaftliche Vorteile.

Im Lesezimmer der Studierenden liegt eine größere Anzahl wertvoller Bücher und Zeitungen aus.

In Kürze wird das neu erworbene, in unmittelbarer Nähe der Hochschule liegende große Studentenheim seiner Bestimmung übergeben werden. In dem Heime werden Speise-, Lese-, Musik- und Arbeitszimmer eingerichtet, auch finden die in der Verwaltung der Studentenschaft bestehenden Ämter dortselbst Aufnahme.

### Leibesübungen.

Zur Pflege von Turnen, Spiel und Sport ist ein Akademischer Ausschuß für Leibesübungen unter dem Vorsitz des Prof. **Thulesius** eingesetzt, dem der Diplom-Turn- und Sportlehrer **Lacour** und der Sportarzt Dr. med. **Mühlhaus** zur Seite stehen. Lehrer **Lacour** leitet den Außenbetrieb und hält Vorlesungen über Massage, Eignung, Leistung und sportliche Tagesfragen. Dr. med. **Mühlhaus** hält Vorträge über sportärztliche Fragen. Demnächst wird der unweit der Hochschule liegende eigene Sportplatz in Benutzung genommen.

### Ausländer-Beratungsstelle.

Zur Beratung der Ausländer in ihren geistigen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Bedürfnissen stehen die Prof. Dipl.-Ing. **Düll** und Dr.-Ing. **Flesche** zur Verfügung.

### Braunschweigischer Hochschulbund.

Im Braunschweigischen Hochschulbund sind viele gegenwärtige und ehemalige Angehörige der Technischen Hochschule und sonstige Freunde und Gönner der Anstalt zu einem allseitig anregenden und die gegenseitigen Beziehungen fördernden Verbands zusammengeschlossen.

Der Bund veranstaltet regelmäßige Zusammenkünfte seiner Mitglieder, Veranstaltungen wissenschaftlicher und geselliger Art; gibt Beihilfen zu wissenschaftlichen Arbeiten und Veröffentlichungen; unterstützt Maßnahmen und Einrichtungen, die dem Wohle der Studierenden dienen; hilft früheren Studierenden durch Beratung und Förderung in ihrer beruflichen Tätigkeit; fördert den Ausbau der Hochschulinstitute und die Erweiterung ihrer Wirksamkeit; vermittelt Gutachten im Dienste des heimischen Wirtschaftslebens. Die Satzungen des Hochschulbundes sind im Sekretariat erhältlich.



# I. Alphabetisches Verzeichnis der Professoren und sonstigen Lehrkräfte

mit Angabe der Nummern ihrer nachstehend unter II aufgeführten  
Vorlesungen und Übungen.

Namen	Nummern der Lehrgegenstände
Dr. phil. und Dr.-Ing. E. h. Beckurts, Heinrich, o. Professor emer.	87, 88
Dr. Bergwitz, Karl, a. o. Professor	34—37
Dr. Bode, Karl, Dozent	434—436
Dr.-Ing. Bollinger, Karl, Privatdozent	344, 345
Dr. Christoph, Franz, Privatdozent	227—229
Denecke, Otto, o. Professor	251—261
Dr. Diesselhorst, Hermann, o. Professor	25—33
Dr. Dingerling, Lothar, Lektor	428, 429
Lic. Dosse, Fritz, Dozent	396—406
Dipl.-Ing. Düll, Richard, o. Professor	270—281
Dr. Eilert, August, Privatdozent	60, 61
Dr. Eisenmann, Kurt, o. Professor	11—22
Dr.-Ing. Flesche, Hermann, o. Professor	150—157
Foelsch, Kuno, Lektor	432, 433
Dr.-Ing. Föppl, Otto, a. o. Professor	262—269
Fricke, Hermann, Dozent	174, 175
Dr. Fricke, Robert, o. Professor	1—5
Friedmann, Carl, o. Professor	245—250
Dr. Fries, Karl, o. Professor	38—41
Funke, Paul, Dozent	282
Dr. Gassner, Gustav, o. Professor	102—110
Dr. Gehlhoff, Wilhelm, a. o. Professor	346—351
Dr. Gehring, Alfred, Privatdozent	76—78
Dr.-Ing. Gerstenberg, Fritz, o. Professor	210—217
Dr. Gronau, Karl, Privatdozent	411—414
Dr. Harbert, Egbert, o. Professor	176—188
Hartig, Franz, Privatdozent	337
Heger, Heinrich, Lektor	424
Dr. Herwig, Bernhard, Privatdozent	371—380
Hofmann, Jakob, a. o. Professor	133—136
Dr. Hoppe, Karl, Dozent	390—395
Dr. Horrmann, Paul, o. Professor	79—86
Dr. Jesse, Wilhelm, Privatdozent	387—389
Kändler, Hermann, Privatdozent	296—298
Dr.-Ing. Kann, Felix, Privatdozent	23, 24
Dr. Kanter, Hugo, a. o. Professor	352—355
Dipl.-Ing. Kellner, Karl, Dozent	71
Kesselring, Gustav, a. o. Professor	164—173

Namen	Nummern der Lehrgegenstände
Dr. Krauss, Ferdinand, Privatdozent	46—49
Dr. Kumm, August, Privatdozent	124—128
Dr.-Ing. Lademann, Friedrich, Dozent	218
de Lattin, Julius, Lektor	430, 431
Leichtweiss, Ludwig, o. Professor	189—201
Dr. jur. Levin, Louis, a. o. Professor	422, 423
Liedloff, Ernst, Lektor	425—427
Dr. Linde, Otto, a. o. Professor	92—98
Dr. Lindemann, Hans, a. o. Professor	42—45
Dr. Lünig, Otto, Dozent	89
Dr.-Ing. Marx, Erwin, o. Professor	299—309
Dipl.-Ing. Meyenberg, Friedrich, a. o. Professor	338—343
Dr. Meyer, Fritz-Jürgen, Privatdozent	111—114
Dr.-Ing. Meyer, Friedrich Wilhelm, a. o. Professor	329—336
Dr.-Ing. E. h. Möller, Max, o. Professor emer.	202
Dr. Moog, Wilhelm, o. Professor	356—364
Mühlenpfordt, Karl, o. Professor	142—149
Dr.-Ing. Müller, Carl A. E., Dozent	294
Dr.-Ing. Neese, H., Dozent	290
Dr.-Ing. Pfeiderer, Karl, o. Professor	230—244
Probst, Ludwig, Privatdozent	137
Dr.-Ing. Pungs, Leo, o. Professor	318—328
Raven, Werner, o. Professor	219—225
Dr. Reinke, Otto, o. Professor emer.	74, 75
Dr. Riekel, August, Privatdozent	365—370
Dr. Roloff, August, a. o. Professor	381—386
Dr. Roth, Walther, o. Professor	52—59
Dr. jur. Saeger, Wilhelm, a. o. Professor	415—421
Dr.-Ing. Schmitz, Otto, o. Professor	283—289
Dr. techn. Schönhöfer, Robert, o. Professor	203—209
Dr. med. Schultze, Walter Hans, a. o. Professor	99—101
Dr.-Ing. Schulz, Ernst Hermann, Privatdozent	291—293
Dr. Steinhoff, Eduard, Privatdozent	72, 73
Dipl.-Ing. Stöckmann, Karl, Dozent	295
Dr. Stolley, Ernst, o. Professor	115—123
Dr.-Ing. Stoy, Wilhelm, Privatdozent	226
Stubbe, Hans, o. Professor	158—163
Dr.-Ing. Terres, Ernst, o. Professor	62—70
Dipl.-Ing. Thulesius, Daniel, a. o. Professor	129—132
Dr. Timerding, Heinrich, o. Professor	6—10
Dr. Troeger, Julius, a. o. Professor	90, 91
Dr. techn. Unger, Franz, o. Professor	310—317
Dr. Wendehorst, Erwin, Privatdozent	50, 51



## II. Übersicht der Vorlesungen und Übungen.

o. Professor Dr. Fricke.

1. Höhere Mathematik I. Vortrag: Winter 6 St. Übungen: Winter 2 St.
2. Höhere Mathematik II. Vortrag: Sommer 5 St. Übungen: Sommer 2 St.
3. Höhere Mathematik III. Vortrag: Winter 2 St. Übungen: Winter 1 St.
4. Fouriersche Reihen und Differentialgleichungen der Schwingungslehre. Vortrag: Winter 1 St.
5. Theorie der komplexen Funktionen. Vortrag: Sommer 3 St.

o. Professor Dr. Timerding.

6. Darstellende Geometrie. Vortrag: 3 St. Übungen: Winter 4 St., Sommer 2 St.
7. Perspektive und Schattenlehre. Vortrag: Sommer 2 St. Übungen: Sommer 2 St.
8. Analytische Mechanik. Vortrag: Winter 2 St.
9. Projektive Geometrie (Geometrie der Lage). Vortrag: Sommer 2 St.
10. Einführung in die Differentialgeometrie. Vortrag: Winter 2 St.

o. Professor Dr. Eisenmann.

11. Technische Mechanik I. Vortrag: Winter 3 St. Seminarist. Übungen: Winter 1 St.
12. Technische Mechanik II. Vortrag: Sommer 2 St. Seminarist. Übungen: Sommer 1 St.
13. Technische Mechanik III. Vortrag: Winter 3 St. Seminarist. Übungen: Winter 1 St.
14. Hydraulik. Vortrag: Sommer 2 St. Seminarist. Übungen: Sommer 1 St.
15. Graphische Statik. Vortrag: Sommer 2 St. Übungen: Sommer 2 St.
16. Statik der Baukonstruktionen I. Vortrag: Winter 2 St. Übungen: Winter 4 St.
17. Statik der Baukonstruktionen II. Vortrag: Sommer 2 St. Übungen: Sommer 3 St.
18. Statik der Baukonstruktionen II. Seminarist. Übungen (privat.). 1 St.
19. Statik der Baukonstruktionen III (privat.). Vortrag: Winter 1 St. Übungen: Winter 3 St.
20. Statik der Baukonstruktionen III. Seminarist. Übungen (privat.). 1 St.
21. Flugzeugbau (privat.). Vortrag: 1 St. Übungen: 3 St.
22. Flugpraktikum auf dem Flugplatz (privat.). (Gebührenfrei für Teilnehmer am Vortrag und Übungen im „Flugzeugbau“.)

Privatdozent Dr.-Ing. Kann.

23. Erddrucktheorie (privat.). Vortrag: 1 St.
24. Berechnung von hochgradig unbestimmten Stockwerksrahmen und mehrschiffigen Hallenbindern (privat.). Vortrag: 1 St.

o. Professor Dr. Diesselhorst.

25. Experimentalphysik I (Elektrizität und Magnetismus). Vortrag: Winter 4 St.
26. Experimentalphysik II (Experimentelle Dynamik und Hydrodynamik). Vortrag: Sommer 2 St.
27. Experimentalphysik III (Wärme, Mol.-Phys., Optik). Vortrag: Sommer 2 St.
28. Einführung in die Theorie der Elektrizität. Vortrag: Winter 3 St.
29. Ausgewählte Abschnitte aus der theoretischen Physik. Vortrag: Sommer 1 St.
30. Vektorrechnung (mit Anwendungen, insbesondere aus der Mechanik). Vortrag: Sommer 2 St.
31. Physikalisches Praktikum I.
32. Physikalisches Praktikum II.
33. Physikalisches Kolloquium. Alle 14 Tage 2 St. (gebührenfrei, privat.).

a. o. Professor Oberstudiendirektor Dr. Bergwitz.

34. Elektrische Leitung in Gasen (mit Versuchen). Vortrag: Winter 2 St.
35. Radioaktivität mit Anwendungen (mit Versuchen). Vortrag: Sommer 2 St.
36. Physik der Röntgenstrahlen. Vortrag: Sommer 1 St.
37. Elektronisch-radiologisches Praktikum. Winter und Sommer je ein Nachmittag.

o. Professor Dr. Fries.

38. Anorganische Chemie (mit Experimenten). Vortrag: Sommer 6 St.
39. Organische Chemie (mit Experimenten). Vortrag: Winter 5 St.
40. Arbeiten im chemischen Laboratorium.
41. Chemisches Kolloquium. Nach Verabredung. (Gebührenfrei, privat.).

a. o. Professor Dr. Lindemann.

42. Organische Farbstoffe (privat.). Vortrag: Winter 2 St.
43. Ausgewählte Kapitel aus der organischen Chemie (privat.). Vortrag: Sommer 2 St.
44. Organisch-chemisches Seminar (privat.). Winter 2 St., Sommer 2 St.
45. Chemie der Alkaloide (privat.). Sommer 1 St.

Privatdozent Dr. Krauss.

46. Einführung in die analytische Chemie. (Für Anfänger.) Vortrag: 2 St.
47. Praktische Anleitung zur Vorprobenanalyse (privat.). Sommer 2 St.
48. Ausgewählte Kapitel aus der anorganischen Chemie (privat.). Vortrag: Sommer 1 St.
49. Anorganische Chemie (privat.). (Für Fortgeschrittene.) Vortrag: Winter 2 St.

Privatdozent Dr. Wendehorst.

50. Ausgewählte Kapitel aus der quantitativen Analyse (privat.). Vortrag: 1 St.
51. Kolloidchemie (privat.). Vortrag: Winter 1 St.



o. Professor Dr. Roth.

52. **Physikalische Chemie.** Vortrag: Sommer 4 St.
53. **Elektrochemie.** Vortrag: Winter 3 St.
54. **Metallurgie.** Vortrag: Winter 2 St.
55. **Moderne Ansichten über den Aufbau unorganischer Verbindungen.**  
Vortrag: Sommer 1 St.
56. **Physikalisch-chemisches Seminar** (privat., gebührenfrei).
57. **Grundzüge der Chemie** (privat.). (Für Studierende der II. bis IV. Abteilung.)  
Vortrag: 2 St. Im Winter: Grundgesetze, Chemie der Nichtmetalle. Im Sommer:  
Chemie der Metalle, Kolloidchemie, organische Chemie.
58. **Einführung in die mathematische Behandlung chemischer Probleme.**  
Vortrag: Winter 3 St.
59. **Arbeiten im Laboratorium für physikalische Chemie und Elektrochemie** (Physikalisch-chemisches Praktikum für Anfänger und für Fortgeschrittene;  
selbständige Arbeiten für Diplom- und Dr.-Ing.-Kandidaten).

Privatdozent Dr. Eilert.

60. **Physikalisch-chemische und elektrochemische Meßmethoden und Berechnungen** (privat.). Vortrag: Winter 2 St.
61. **Elektrochemische Verfahren in der Technik** (privat.). Vortrag: Sommer 2 St.

o. Professor Dr.-Ing. Terres.

62. **Anorganische Großindustrie.** Vortrag: Sommer 2 St.
63. **Glas, Keramik, Mörtelwaren.** Vortrag: Sommer 2 St.
64. **Chemisch-technische Analyse I.** Vortrag: Sommer 1 St.
65. **Chemisch-technische Analyse II.** Vortrag: Winter 1 St.
66. **Gasindustrie und Kokerei mit Nebenproduktengewinnung.** Vortrag:  
Winter 2 St.
67. **Brennstoffe und Feuerungstechnik.** Vortrag: Winter 2 St.
68. **Zucker und Gärungsgewerbe.** Vortrag: Winter 2 St.
69. **Arbeiten im Laboratorium für chemische Technologie** (Chemisch-technische Analyse und selbständige Arbeiten).
70. **Arbeiten in der Versuchsanstalt für Brennstoffe und Kohlenentgasung**  
(Städtisches Gaswerk).

Stadtbaurat Dipl.-Ing. Kellner.

71. **Gas- und Wasserversorgung.** Vortrag: 2 St.

Privatdozent Dr. Steinhoff.

72. **Die Arbeitsmethoden d. keramischen Chemie** (privat.). Vortrag: Winter 1 St.
73. **Technologie der Baustoffe** (Hydraulische Bindemittel, Tonwaren, Steine) (privat.).  
Vortrag: Sommer 1 St.

o. Professor emer. Dr. Reinke.

74. **Ausgewählte Kapitel aus der Zucker-, Stärke-, Malz- und Gärungsindustrie** (unter Berücksichtigung der Betriebskontrolle) (privat.). Vortrag:  
Winter 1 St.
75. **Enzyme, Hormone und Vitamine** (privat.). Vortrag: Sommer 1 St.

Privatdozent Dr. Gehring.

76. **Bodenbakteriologie** (privat.). Vortrag: Winter 2 St.
77. **Chemie des Ackerbodens** (privat.). Vortrag: Sommer 2 St.
78. **Praktikum in Agrikulturchemie**, ganztägig (privat.).

o. Professor Dr. Horrmann.

79. **Chemie der Nahrungs- und Genußmittel.** Vortrag: Winter 2 St.
80. **Abwasserreinigung und Abwasserbeseitigung.** Vortrag: Sommer 1 St.
81. **Chemische Untersuchung von Wasser und Abwasser.** Vortrag:  
Sommer 1 St.
82. **Chemische Untersuchung des Harns.** Vortrag: Sommer 1 St.
83. **Gerichtliche Chemie.** Vortrag: Winter 1 St.
84. **Grundzüge der Maßanalyse.** Vortrag: Winter 1 St.
85. **Pharmazeutische Chemie.** Vortrag: 4 St.
86. **Arbeiten im Laboratorium für pharmazeutische Chemie und Nahrungsmittelchemie und in der Nahrungsmitteluntersuchungsstelle.**

o. Professor emer. Dr. Dr.-Ing. E. h. Beckurts.

87. **Ausgewählte Kapitel der pharmazeutischen Chemie** (privat.). Vortrag:  
Winter 1 St.
88. **Ausgewählte Kapitel der Nahrungsmittelchemie** (privat.). Vortrag:  
Sommer 1 St.

Leiter der Nahrungsmitteluntersuchungsstelle Dr. Lüning.

89. **Untersuchung von Nahrungs- und Genußmitteln** (mit Besichtigungen von Betrieben). Vortrag: Winter 2 St.

a. o. Professor Dr. Troeger.

90. **Analytische Chemie.** (Für Pharmazeuten. In zwei Kursen.) Vortrag: 2 St.
91. **Chemie der Benzolderivate** (privat.). Vortrag: Winter 2 St.

a. o. Professor Dr. Linde.

92. **Pharmakognosie.** Vortrag: 3 St.
93. **Pharmakognostisches Praktikum I.** (Erforderlichenfalls in mehr. Kursen.) 3 St.
94. **Pharmakognostisches Praktikum II.** (Erforderlichenfalls in mehr. Kursen.) 3 St.  
Zum Verständnis beider Praktika erforderlich: Botanisch-mikroskopische Übungen I und II.
95. **Pharmakognostisches Praktikum III.** (Für Fortgeschrittene.) Winter 4 St.



96. Arbeiten im pharmakognostischen Laboratorium. Ganztägig (privat.).
97. Pharmakognostische Mikrotomtechnik und Mikrophotographie (privat.). Übungen: Winter 3 St.
98. Lichtbildervorträge aus den Gebieten der pharmazeutischen und nahe verwandter Wissenschaften (privat.). Vortrag: Winter 1 St.

Professor, Prosektor Dr. med. **W. H. Schultze.**

99. Bakteriologie. Vortrag: Winter 1 St.
100. Bakteriologische Übungen. (Für Chemiker, Apotheker u. Ärzte.) Sommer 2 St.
101. Gewerbekrankheiten und deren Verhütung. Vortrag: Winter 2 St. \*).

o. Professor Dr. **Gassner.**

102. Allgemeine Botanik. Vortrag: Sommer 5 St.
103. Spezielle Botanik. Vortrag: Winter 4 St.
104. Pflanzenkrankheiten u. ihre Bekämpfung (privat.). Vortrag: Sommer 1 St.
105. Mikroskopische Übungen I. (Für Anfänger.) 2 St.
106. Mikroskopische Übungen II. (Für Geübtere.) 2 St.
107. Mikroskopische Untersuchung pflanzlicher Nahrungs- und Genußmittel (privat.). Übungen: Winter 4 St.
108. Übungen im Bestimmen von Blütenpflanzen. Sommer 1 St.
109. Anleitung zu selbständigen botanischen Arbeiten (privat.). Ganztägig. Das einzelne nach Übereinkunft.
110. Botanisches Kolloquium. (Gebührenfrei.) Winter 1 St.

Privatdozent Dr. **F. J. Meyer.**

111. Allgemeine Planzengeographie (privat.). Vortrag: Sommer 2 St.
112. Pflanzengeographische Exkursionen (privat.). Im Sommer nach Vereinbarung.
113. Kolonialbotanik (privat.). Vortrag: Winter 1 St. (Wird in der zweiten Hälfte des Semesters zweistündig gelesen.)
114. Mikroskopische Übungen III (privat.). Winter 4 St. (Nach Verabredung zusammengelegt auf 2 bis 3 Wochen im November täglich nachmittags.)

o. Professor Dr. **Stolley.**

115. Grundzüge der Mineralogie. (Für Bauingenieure.) Vortrag: Winter 1 St.
116. Mineralogie. (Für Chemiker und Naturwissenschaftler.) Vortrag: Winter 3 St.
117. Geologie I. (Dynamische, petrographische und tektonische Geologie.) Vortrag: Winter 2 St.
118. Geologie II. Vortrag: Sommer 3 St. Historische Geologie.
119. Mineralogische Übungen. (Für Chemiker und Naturwissenschaftler.) a) Kleines Praktikum: 4 St., b) Großes Praktikum: 8 St.

\*) An Stelle der einen Wochenstunde finden auch Besichtigungen gewerblicher Betriebe statt.

120. Mineralogische u. geologische Übungen. (Für Bauingenieure.) Winter 1 St. Sommer 2 St.
121. Geologische Übungen und Arbeiten. a) Kleines Praktikum: 4 St., b) Großes Praktikum: 8 St.
122. Paläontologische Übungen. 2 St. oder mehr.
123. Geologisches Kolloquium (gebührenfrei). Im Winter nach Vereinbarung.

Privatdozent Dr. **Kumm.**

124. Minerallagerstättenlehre I. Allgemeiner Teil (privat.). Vortrag: Winter 2 St.
125. Minerallagerstättenlehre II. Spezieller Teil (privat.). Mit Exkursionen. Vortrag: Sommer 2 St.
126. Übungen im Zeichnen von geologischen Karten und Profilen (privat.). Winter 2 St.
127. Geologie des Grundwassers (privat.). Mit Exkursionen. Vortrag: Sommer 2 St.
128. Geologie und Bodengestaltung von Braunschweig und Umgebung (privat., gebührenfrei). Vortrag: Sommer 1 St.

a. o. Professor Dipl.-Ing. **Thulesius.**

129. Freihandzeichnen und Skizzieren nach der Natur. 4 St.
130. Zeichnen von Architekturteilen. 2 St.
131. Grundzüge der Ornamentik. Vortrag: 2 St. Übungen: 6 St.
132. Schriftkunde (privat.). Vortrag: Winter 1 St. Übungen: Winter 2 St.

a. o. Professor **J. Hofmann.**

133. Ornament- und Figurenmodellieren. 3 St. Für Unterstufe, 1. Jahr.
134. Modellieren nach eigenen Entwürfen. 3 St. Für Unterstufe, 2. Jahr.
135. Entwerfen und Modellieren von Gebäuden und Gebäudeteilen. 4 St. Für Oberstufe, 3. und 4. Jahr.
136. Aktzeichnen. Winter 4 St.

Privatdozent **Probst.**

137. Aktzeichnen (privat.). 4 St.

o. Professor **N. N.**

Raumkunst, Ornamentik, Entwerfen.

138. Elemente der Raumkunst. Vortrag: Sommer 2 St.
139. Raumkunst. Vortrag: Winter 1 St.
140. Gestaltungslehre. Vortrag: Sommer 1 St.
141. Entwerfen. 6 St.

o. Professor **Mühlenpfordt.**

Allgemeine Baukunst, Entwerfen.

142. Das Wohnhaus. Vortrag: Winter 1 St.
143. Gebäudekunde. (Im zweijährigen Lehrgange.) Vortrag: 2 St.
144. Landwirtschaftliche Baukunst. Vortrag: Winter 2 St.



- 145. Ländliche Siedelungen. Vortrag: Sommer 1 St.
- 146. Industriebau. Vortrag: Sommer 2 St.
- 147. Der Backsteinbau. Vortrag: Winter 1 St.
- 148. Stegreifentwerfen. 4 St.
- 149. Entwerfen. 6 St.

o. Professor Dr.-Ing. Flesche.

Die Entwicklung der Baukunst, Städtebau.

- 150. Die Baukunst des Altertums. Vortrag: 2 St. Übungen: 2 St.
- 151. Die frühchristliche und mittelalterliche Baukunst. Vortrag: 2 St.
- 152. Die Baukunst der neueren Zeit (Renaissance, Barock, Klassizismus). Vortrag: 2 St.
- 153. Die Stadtbaukunst des Mittelalters. Vortrag: Sommer 1 St.
- 154. Die Stadtbaukunst der Renaissance und des Barocks. Vortrag: Winter 1 St.
- 155. Der Städtebau (architektonischer Teil). Vortrag: 1 St. Übungen: 4 St.
- 156. Gesamtübersicht über die europäische Baugeschichte (privat.). Vortrag: Winter 1 St.
- 157. Asiatische Baukunst (privat.). Vortrag: Sommer 1 St.

o. Professor Stubbe.

Baukonstruktionen.

- 158. Baukonstruktionslehre I. Vortrag: Winter 2 St., Sommer 3 St. Übungen: Winter 3 St., Sommer 4 St.
- 159. Baukonstruktionslehre II. Vortrag: 3 St. Übungen: 4 St. Übungen in der „Architektonischen Formenlehre für Bauingenieure“.
- 160. Entwerfen von Fabrikgebäuden. (Für Maschinentechniker und technische Chemiker.) Übungen: 4 St.
- 161. Baustoffkunde. (Im zweijährigen Lehrgang.) Vortrag: Winter 1 St.
- 162. Veranschlagen. Vortrag: Winter 1 St.
- 163. Industriebau. Vortrag: Winter 2 St. Übungen: Winter 2 St.

a. o. Professor Kesselring.

Statik der Baukonstruktionen (für Architekten).

- 164. Technische Mechanik. Vortrag: 3 St. Übungen: 2 St.
- 165. Graphische Statik. Vortrag: Winter 2 St. Übungen: Winter 2 St.
- 166. Festigkeitslehre. Vortrag: Winter 1 St. Übungen: Winter 2 St.
- 167. Berechnen von Hochbauten I. (Seminaristische Übungen.) Vortrag: Sommer 1 St. Übungen: Sommer 2 St.
- 168. Berechnen von Hochbauten II. Vortrag: Winter 2 St. Übungen: Winter 2 St.
- 169. Eisenhochbau. Vortrag: Sommer 2 St. Übungen: Sommer 2 St.
- 170. Eisenbetonbau. Vortrag: Winter 1 St. Übungen: Winter 1 St.

- 171. Typische Bauschäden (privat.). Vortrag: Sommer 1 St.
- 172. Ausgewählte Kapitel aus der Geschichte der Technik (privat.). Vortrag: Sommer 1 St.
- 173. Statik des Hochbaues. Repetitorium (privat., gebührenfrei). Sommer 1 St.

Reg.- und Baurat Fricke.

- 174. Grundzüge des städtischen Tiefbaues. Vortrag: 1 St.
- 175. Seminaristische Übungen auf dem Gebiete des städtischen Tiefbaues (gebührenfrei). Winter 1 St.

o. Professor Dr. Harbert.

- 176. Grundzüge der Geodäsie. Für Architekten und Maschineningenieure. Vortrag: Winter 1 St. Übungen: Winter 1 St. Theorie der einfachen Absteckungsmethoden, Lage- und Höhenaufnahmen sowie der einschlägigen einfachen Meßinstrumente. (Erfolgreiche Teilnahme und Mitarbeit an den „Grundzügen der Geodäsie“ gilt als unerläßliche Vorbedingung für die Zulassung zu den „Vermessungsübungen I“.)
- 177. Geodäsie I. (Für Bauingenieure.) Vortrag: Winter 3 St., Sommer 2 St. Übungen: 2 St. Im Winter Lageaufnahme: Stückvermessung, Kartierung, Flächenberechnung, Methoden trigonometrischer Punktbestimmung nebst zugehöriger Instrumentenkunde. Im Sommer Höhenaufnahme: Geometrische, trigonometrische und barometrische Nivellements nebst zugehöriger Instrumentenkunde. Grundzüge der Fehlertheorie.
- 178. Geodäsie II. (Für Bauingenieure.) Vortrag: Winter 3 St. Übungen: Winter 1 St. Die Methoden der Geländeaufnahme (Tachymetrie, Topographie und Photogrammetrie) und der Absteckungen (Trassieren).
- 179. Höhere Geodäsie (privat.). Vortrag: Winter 2 St. (W.-S. 27/28). Im Wechsel mit Ausgleichsrechnung.
- 180. Ausgleichsrechnung nach der Methode der kleinsten Quadrate (privat.). Vortrag: Winter 2 St. (W.-S. 28/29). Im Wechsel mit höherer Geodäsie.
- 181. Grundzüge der sphärischen Astronomie und der geographischen Ortsbestimmung (privat.). Vortrag: Sommer 2 St. Übungen: Sommer 2 St.
- 182. Vermessungsübungen I einschließlich Ausarbeitung. (Für Architekten und Maschineningenieure.) Sommer 4 St. Zum Verständnis erforderlich: Erfolgreiche Teilnahme an den Vorlesungen und Übungen über „Grundzüge der Geodäsie“.
- 183. Vermessungsübungen II. (Für Bauingenieure.) Sommer 10 St., und zwar in folgender Zeitverteilung: je 8 Tage vor Beginn und am Schlusse des Sommer-Semesters (nach näherer Bekanntgabe) eine größere Übung, sowie wöchentlich an je einem Nachmittag. Zum Verständnis ist die vorherige erfolgreiche Teilnahme an den Vorlesungen und Übungen in Geodäsie I und II und am Planzeichnen erforderlich, widrigenfalls die Zulassung zu den Vermessungsübungen II versagt werden muß.
- 184. Ausarbeitung der Vermessungsübungen II. (Für Bauingenieure.) Sommer 3 St.
- 185. Planzeichnen. Winter 3 St.
- 186. Das staatliche Vermessungswesen. Vortrag: Sommer 1 St. (Für Studierende gebührenfrei.)
- 187. Geodätisches Praktikum. Übungen an den Instrumenten der geodätischen Sammlung (privat.). 4 St. (Für Studierende gebührenfrei.)
- 188. Numerische Rechenhilfsmittel. Tabellenwerke, Rechenschieber, Rechenmaschinen, Nomographie (privat.). Vortrag: Sommer 1 St. Übungen: Sommer 1 St.



o. Professor **Leichtweiss.**

Wasserbau I.

189. **Wasserrecht, Kanalisierung der Flüsse, Deichbau und Kanalbau.** Vortrag: Sommer 2 St.  
 190. **Wehrbau, Talsperrenbau.** Vortrag: Sommer 2 St.  
 191. **Landwirtschaftlicher Wasserbau.** Vortrag: 1 St.  
 192. **Gewässerkunde, Flußbau, Uferbau.** Vortrag: Winter 3 St.  
 193. **Übungen im Wasserbau I.** 3 St.

Wasserbau II.

- 194 a. **Schleusenbau, Hafenbau.** Vortrag: Winter 2 St.  
 194 b. **Wasserwirtschaft, Wasserkraftanlagen.** Vortrag: Winter 1 St., Sommer 2 St.  
 194 c. **Übungen im Wasserbau II.** 4 St.

Wasserbau III.

195. **Seebau.** Vortrag: Winter 1 St.  
 196. **Erweiterter Wasserbau.** Vortrag: Winter 1 St.  
 197. **Übungen im Wasserbau III.** 2 St.  
 198. **Grundbau.** Vortrag: Sommer 2 St. Übungen: Winter 2 St.  
 199. **Wasserbauliches Seminar (privat.)** 1 St. (Zeit wird jeweils vereinbart.) Ausgewählte Kapitel und Rechnungsbeispiele.  
 200. **Wasserbau-Lichtbildvorträge.** 1 St. (Gebührenfrei.)  
 201. **Wasserbaulaboratorium.** Sommer 2 St. (Zeit wird jeweils vereinbart.) Praktikum im Wasserbaulaboratorium.

o. Professor emer. Dr.-Ing. E. h. **Möller.**

202. **Ausgewählte Gebiete von Anwendungen der Statik und Dynamik mit Berechnungsbeispielen (privat.)** Vortrag: Winter 1 St.

o. Professor Dr. techn. **Schönhöfer.**

203. **Eisenbau \*)\*\*).** Vortrag: Winter 2 St., Sommer 1 St., Übungen: Winter 2 St. Grundlagen des Eisenbaues. Bauelemente. Grundlagen der Berechnung. Beispiele aus der Praxis.  
 204. **Brückenbau I\*\*).** Vortrag: Winter 1 St. Übungen: Sommer 3 St. Allgemeine Grundlagen des Brückenbaues. Walzträger- und Blechbalkenbrücken. Bau eiserner Brücken.  
 205. **Brückenbau II\*\*).** Vortrag: Winter 3 St. Übungen: Winter 5 St. Gegliederte eiserne Brücken.  
 206. **Brückenbau III\*\*).** Vortrag: Sommer 3 St. Übungen: Sommer 4 St. Massiv- und Holzbrücken.

\*) Der Besuch der Vorlesungen dieser Gegenstände als Grundlage für den Brückenbau und die andern Fächer der Bauingenieurwissenschaften ist für sämtliche Studierende der Bauingenieurwissenschaften vorgeschrieben. An den Übungen dieser Gegenstände brauchen nur diejenigen Studierenden teilzunehmen, die die Fächer als Zusatzfächer wählen.

\*\*) Die in den Vorträgen besprochenen Anlagen werden durch Lichtbilder und Filme erläutert.

207. **Brückenbau IV\*).** Ausgewählte Gebiete. Vortrag: 2 St. Übungen: 3 St. Im Winter (Allgemeines und eiserne Brücken): Wirtschaftlich günstigste Anordnung der Brücken. Eiserne Eisenbahnbrücken in Gleiskrümmungen. Schiefe eiserne Brücken. Eiserne Brückenpfeiler. Besondere Bauweisen. Herstellung der eisernen Brücken. Geschichte des Eisenbrückenbaues. Im Sommer (Massivbrücken): Theorie der eingespannten Bogen- und Wölbttragwerke. Besondere Bauweisen und Einzelheiten. Geschichte des Massivbrückenbaues.  
 208. **Eisenbetonbau I\*\*).** Vortrag: Winter 2 St. Theorie und Berechnung des Eisenbetons. Erläuterung der behördlichen Vorschriften. Rechnungsbeispiele.  
 209. **Eisenbetonbau II\*)\*\*).** Vortrag: Sommer 2 St. Übungen: Sommer 2 St. Bauten in Eisenbeton (mit Ausnahme des Brückenbaues). Eisenbetonschiffbau. Schalung.

o. Professor Dr.-Ing. **Gerstenberg.**

210. **Grundzüge des Eisenbahnbetriebes und des Eisenbahnsicherungswesens†).** Vortrag: Sommer 2 St.  
 211. **Eisenbahnbau I†).** Vortrag: Winter 3 St., Sommer 2 St. Übungen: Winter 2 St., Sommer 4 St. — Im Winter: Linienführung und Bahngestaltung. — Im Sommer: Bahnhöfe I.  
 212. **Eisenbahnoberbau und Gleisverbindungen†).** Vortrag: Winter 2 St. Übungen: Winter 1 St.  
 213. **Eisenbahnbau II†).** Vortrag: Winter 2 St. Übungen: Winter 3 St., Sommer 2 St. — Bahnhöfe II.  
 214. **Eisenbahnbau III†).** Vortrag: Winter 2 St., Sommer 2 St. Übungen: Winter 2 St., Sommer 3 St. — Im Winter: Bauliche Durchbildung und Entwerfen der Sicherungsanlagen. — Im Sommer: Bahnhöfe für Sonderzwecke, Fernmeldewesen und andere ausgewählte Kapitel.  
 215. **Verkehrswesen†).** Vortrag: Sommer 2 St. Allgemeine Verkehrslehre, Straßen-, Wasser-, Eisenbahn- und Luftverkehr, Verkehrswirtschaft.  
 216. **Erdbau†).** Vortrag: Winter 2 St. Gewinnung, Beförderung und Einbau des Bodens, Sicherung der Böschungen; Rutschungen, Massenermittlung und Massenverteilung.  
 217. **Tunnelbau†).** Vortrag: Sommer 2 St.

Dozent Dr.-Ing. **Lademann.**

218. **Großstädtische Verkehrsmittel, Straßenbahn-Bau und -Betrieb (privat.)** Vortrag: 2 St.

\*) An den Vorlesungen und Übungen dieser Gegenstände müssen diejenigen Studierenden teilnehmen, die dieselben als Hauptfach wählen. Für Eisenbetonbau ist außerdem der Besuch der Vorlesungen und Übungen in Brückenbau IV im Sommer halbjährlich und Statik III erforderlich.

\*\*) Der Besuch der Vorlesungen dieser Gegenstände als Grundlage für den Brückenbau und die andern Fächer der Bauingenieurwissenschaften ist für sämtliche Studierende der Bauingenieurwissenschaften vorgeschrieben. An den Übungen dieser Gegenstände brauchen nur diejenigen Studierenden teilzunehmen, die die Fächer als Zusatzfächer wählen.

\*\*) Die in den Vorträgen besprochenen Anlagen werden durch Lichtbilder und Filme erläutert.

†) Die in den Vorträgen besprochenen Anlagen werden gelegentlich durch Lichtbildervorträge erläutert.



o. Professor **Raven.**

219. **Straßenbau**\*). Vortrag: Winter 2 St. Übungen: Winter 2 St. Linienführung, Bau, Unterhaltung der Land- und Stadtstraßen, Kraftwagenverkehrs-, Übungs- und Rennstrecken.
220. **Baustoffkunde**\*) neben Arbeiten im Laboratorium für Bauingenieure. Vortrag: 1 St. Übungen: Sommer 2 St.
221. **Städtischer Tiefbau I**\*). Vortrag: 2 St. Übungen: Sommer 2 St. Entwässerung und Wasserversorgung der Städte, Ortschaften und Häuser.
222. **Städtischer Tiefbau II**\*). Vortrag: 2 St. Übungen: Winter 2 St. Insbesondere Reinigungsanlagen für Wasser und Abwasser.
223. **Großstädtischer Verkehr**\*). Vortrag: Winter 1 St. Berufs-, Ausflugs-, Wochenend- und Reiseverkehr auf Straßen, Straßenbahnen und Schnellbahnen.
224. **Städtebau**\*). Vortrag: Sommer 2 St. Übungen: Sommer 2 St. Bezirks-, Stadt- und Ortssiedlungspläne, Wirtschaftspläne, Fluchtlinienwesen, Bauordnungen.
225. **Städtische Betriebs- und Bauwirtschaft**\*). Vortrag: 1 St. Fuhrpark, Straßenreinigung, Müllbeseitigung und sonstige Betriebe, Bau- und Betriebsämter.

Privatdozent Dr.-Ing. **Stoy.**

226. **Neuzeitlicher Holzbau** (privat.). Vortrag: 2 St.

Privatdozent Ministerialrat a. D. Dr. **Christoph.**

227. **Agrarpolitik** (privat.). Vortrag: Winter 2 St.
228. **Siedlungswesen** (privat.). Vortrag: Sommer 1 St.
229. **Allgemeine landwirtschaftlich-technische Betriebslehre** (privat.). Vortrag: 2 St. Übungen: 2 St. (Im Sommer wird die Industrialisierung der Landwirtschaft eingehender behandelt.)

o. Professor Dr.-Ing. **Pfleiderer.**

230. **Allgemeine Maschinenlehre.** Vortrag: Winter 3 St.
231. **Kurbeltrieb und Regulierung.** Vortrag: Sommer 2 St.
232. **Dampfmaschinen I einschl. Dampfkessel.** Vortrag: Winter 3 St. Übungen: Winter 2 St. \*\*).
233. **Dampfmaschinen II.** Vortrag: Winter 2 St.
234. **Dampfturbinen I.** Vortrag: Sommer 3 St.
235. **Dampfturbinen II.** Vortrag: Sommer 2 St.
236. **Konstruktionsübungen in Dampfkessel.** 6 St.
237. **Konstruktionsübungen in Dampfmaschinen**\*\*\*). 8 St.
238. **Konstruktionsübungen in Dampfturbinen**\*\*\*). 8 St.
239. **Grundlagen der Kolbenpumpen und Kolbenkompressoren.** Vortrag: Sommer 2 St.

\*) Die in den Vorträgen besprochenen Anlagen werden gelegentlich durch Lichtbildervorträge erläutert.

\*\*) Übungsvortrag.

\*\*\*) Wird aus diesem Gebiet die große Arbeit gewählt, so sind 8 Übungsstunden zu belegen; wird nur eine kleine Arbeit angefertigt, so genügen 6 Übungsstunden.

240. **Grundlagen der Kreiselpumpen.** Vortrag: Sommer 2 St.
241. **Turbokompressoren.** Vortrag: Winter 1 St.
242. **Konstruktionsübungen in Pumpen und Kompressoren.** 6 St.
243. **Arbeiten im Laboratorium für Dampfmaschinen und Pumpen I.** Vortrag: Winter 1 St. Übungen: Winter 2 St. nach Vereinbarung.
244. **Arbeiten im Laboratorium für Dampfmaschinen und Pumpen II.** (Für Fortgeschrittene.) Übungen nach Vereinbarung.

o. Professor **Friedmann.**

245. **Wasserturbinen.** Vortrag: Winter 4 St.
246. **Entwerfen von Wasserturbinen.** Übungen: 6 St.
247. **Maschinenelemente I.** Vortrag: Sommer 2 St.  
Zum Verständnis erforderlich: Technische Mechanik I und gleichzeitiges Hören der graphischen Statik und der Einführung in die Festigkeitslehre.
248. **Maschinenelemente II.** Vortrag: Winter 4 St., Sommer 2 St.  
Zum Verständnis erforderlich: Technische Mechanik I, graphische Statik und gleichzeitiges Hören der technischen Mechanik II und III.
249. **Übungen in Maschinenelementen.** 6 St.  
Zum Verständnis erforderlich: Maschinenelemente I.
250. **Grundzüge des Maschinenbaues.** Vortrag: Sommer 2 St.  
Zum Verständnis erforderlich: Technische Mechanik I und II sowie graphische Statik und gleichzeitiges Hören der technischen Mechanik III.

o. Professor **Denecke.**

251. **Heizung und Lüftung I.** Vortrag: Winter 2 St.
252. **Heizung und Lüftung II.** Vortrag: Sommer 2 St.  
Zum Verständnis erforderlich: Heizung und Lüftung I.
253. **Entwerfen von Heizungs- u. Lüftungsanlagen.** Übungen: Sommer 2 St.
254. **Berechnung und Bau der Hebemaschinen.** Vortrag: 2 St.
255. **Konstruktionsübungen in Hebemaschinen.** Übungen: 6 St.
256. **Eisenkonstruktionen des Hebezeugbaues.** Vortrag: Winter 1 St.
257. **Eisenbahnmaschinenbau I (Betriebsmittel).** Vortrag: Winter 2 St.  
Zum Verständnis erforderlich: Grundzüge des Maschinenbaues.
258. **Eisenbahnmaschinenbau II.** Vortrag: Sommer 3 St.
259. **Übungen im Eisenbahnmaschinenbau.** 6 St.
260. **Maschinenzeichnen und techn. Freihandzeichnen.** 4 St.
261. **Technisches Zeichnen.** (Für Chemiker.) 4 St.

a. o. Professor Dr.-Ing. **Föppl.**

262. **Einführung in die Festigkeitslehre.** Vortrag: Sommer 1 St. Übungen: Sommer 1 St.
263. **Festigkeitslehre I.** Vortrag: Winter 2 St. Übungen: Winter 1 St.
264. **Festigkeitslehre II.** Vortrag: Sommer 2 St.
265. **Technische Schwingungslehre.** Vortrag: Sommer 2 St.
266. **Massenkräfte und Massenausgleich**\*). Vortrag: Winter 1 St.

\*) Im darauf folgenden Wintersemester folgt: Aerodynamik. Vortrag: 1 St.



267. **Stoffkunde des Maschinenbaues.** Vortrag: Winter 1 St.  
 268. **Arbeiten im Festigkeitslaboratorium für Bauingenieure.** Übungen mit Vorträgen: Sommer durchschnittlich 2 St. nach Verabredung.  
 269. **Arbeiten im Laboratorium für Festigkeitslehre und Schwingungstechnik.** Winter 2 St. nach Verabredung.

o. Professor Dipl.-Ing. **Düll.**

270. **Kinematik.** Vortrag: Winter 2 St.  
 271. **Wärmemechanik I.** Vortrag: 2 St. Übungen: 1 St.  
 272. **Wärmemechanik II.** Vortrag: Winter 2 St. Übungen: Winter 1 St.  
 273. **Wärmewirtschaft.** Vortrag: Sommer 2 St.  
 Zum Verständnis erforderlich: Wärmemechanik.  
 274. **Verbrennungskraftmaschinen I.** Vortrag: Winter 2 St.  
 275. **Verbrennungskraftmaschinen II.** Vortrag: Sommer 2 St. Übungen: Sommer 1 St.  
 276. **Konstruktionsübungen in Gas- und Ölmaschinen.** 8 St.\*).  
 277. **Feuerungstechnik.** Vortrag: Sommer 2 St.  
 278. **Arbeiten im Maschinenlaboratorium.** (Für Anfänger.) Vortrag: Sommer 1 St. Übungen: Sommer 3 St. nach Verabredung.  
 279. **Arbeiten im Laboratorium für Verbrennungskraftmaschinen u. Kältemaschinen I.** Vortrag: Winter 1 St. Übungen: Winter 2 St. nach Verabredung.  
 280. **Arbeiten im Laboratorium für Verbrennungskraftmaschinen u. Kältemaschinen II.** (Für Fortgeschrittene.) Übungen: nach Verabredung.  
 281. **Arbeiten im Maschinenlaboratorium für Chemiker.** Übungen: Winter durchschnittlich 2 St. nach Verabredung.

Dozent **Funke.**

282. **Automobilbau.** Vortrag: 1 St.

o. Professor Dr.-Ing. **Schmitz.**

283. **Mechanische Technologie.** Vortrag: Winter 3 St., Sommer 2 St.  
 284. **Mechanische Technologie für Bauingenieure.** Vortrag: Winter 2 St.  
 285. **Fabrikanlagen und Werkstatteinrichtungen.** Vortrag: Winter 2 St.  
 Zum Verständnis erforderlich: Baukonstruktionslehre, Maschinenbau und Werkzeugmaschinen.  
 286. **Werkzeugmaschinen I.** Vortrag: 2 St.  
 287. **Werkzeugmaschinen II.** Vortrag: Winter 3 St., Sommer 2 St.  
 288. **Konstruktionsübungen in Werkzeugmaschinen.** 6 St.  
 289. **Metallographie.** Vortrag: Sommer 1 St.

Dozent Dr.-Ing. **Neese.**

290. **Schweißtechnik.** Vortrag: 2 St.

\*) Wird aus diesem Gebiet die große Arbeit gewählt, so sind 8 Übungsstunden zu belegen; wird nur eine kleine Arbeit angefertigt, so genügen 6 Übungsstunden.

Privatdozent Dr.-Ing. **Schulz.**

291. **Eisen und Stahl als Bau- und Werkstoff** (privat.). I. Teil: Vortrag: Winter 1 St. II. Teil: Vortrag: Sommer 1 St.  
 292. **Die Legierungen der Nichteisenmetalle (Bronze, Messing, Lagermetalle usw.)** (privat., honorarfrei). Vortrag: Winter 1 St.  
 293. **Ausgewählte Kapitel aus der Werkstoffkunde und Werkstoffprüfung** (privat., honorarfrei). Vortrag: Sommer 1 St.

Oberingenieur Dr.-Ing. **Carl A. E. Müller.**

294. **Förderanlagen für Massengüter.** Vortrag: Winter 2 St.

Dipl.-Ing. **Stöckmann.**

295. **Allgemeiner Landmaschinenbau.** Mit besonderer Berücksichtigung der Bodenbearbeitungs- und Erntemaschinen. Vortrag: 2 St.

Privatdozent Oberingenieur **Kändler.**

296. **Ausgewählte Kapitel aus den Maschinenelementen (Wälzlager, Gleitlager, Lagermetalle)** (privat.). Vortrag: Winter 2 St.  
 297. **Triebwerke** (privat., honorarfrei). Vortrag: Sommer 1 St.  
 298. **Patentrecht für Ingenieure** (privat., honorarfrei). Vortrag: Winter: 2 St.

o. Professor Dr.-Ing. **Marx.**

299. **Grundzüge der theoretischen Elektrotechnik.** (Für Maschinen- und Elektroingenieure.) Vortrag: Winter 2 St.  
 300. **Grundzüge der praktischen Elektrotechnik.** (Für Elektro-, Maschinen- und Bauingenieure.) Vortrag: Sommer 2 St.  
 301. **Wechselströme I.** Vortrag: Winter 2 St.  
 302. **Wechselströme II.** Vortrag: Sommer 2 St.  
 303. **Elektrische Meßtechnik.** Vortrag: Sommer 3 St.  
 304. **Elektrische Verteilungsanlagen.** Vortrag: Winter 2 St. Übungen: Winter 1 St.  
 305. **Hochspannungstechnik I.** Vortrag: Winter 2 St.  
 306. **Hochspannungstechnik II.** Vortrag: Sommer 2 St.  
 307. **Meßtechnische Übungen.** Winter 3 St.  
 308. **Elektrotechnisches Praktikum.** Vortrag: 1 St. Übungen: 6 St.  
 309. **Hochspannungstechnisches Praktikum.** Übungen: Sommer 2 St.  
 Zum Verständnis erforderlich: Hochspannungstechnik I.

o. Professor Dr. techn. **Unger.**

310. **Elektromaschinenbau.** Vortrag: 4 St. Übungsvortrag: 1 St.  
 311. **Entwerfen elektrischer Maschinen.** Übungen: 6 St.  
 312. **Übungen an elektrischen Maschinen.** Vortrag: Sommer 1 St. Übungen: Sommer 3 St.



- 313. Prüfen elektrischer Maschinen. Übungen: 3 St.
- 314. Elektrische Kraftanlagen. Vortrag und Übungen: Winter je 2 St.
- 315. Elektrische Bahnen. Vortrag und Übungen: Sommer je 2 St.
- 316. Konstruktion elektrischer Maschinen. Vortrag: Winter 2 St.
- 317. Ausgewählte Kapitel aus dem Elektromaschinenbau. Vortrag: Sommer 2 St.

o. Professor Dr.-Ing. **Pungs.**

- 318. Grundzüge der Fernmelde- u. Hochfrequenztechnik. Vortrag: Winter 3 St.
- 319. Leitungs-Telegraphie und -Telephonie I. Vortrag: Sommer 2 St.
- 320. Leitungs-Telegraphie und -Telephonie II. Vortrag: Winter 2 St.
- 321. Hochfrequenztechnik I (insbesondere drahtlose Telegraphie und Telephonie). Vortrag: Sommer 2 St.
- 322. Hochfrequenztechnik II (insbesondere drahtlose Telegraphie und Telephonie). Vortrag: Winter 2 St.
- 323. Meßkunde der Fernmeldetechnik. Vortrag: Sommer 3 St.
- 324. Entwerfen von Fernmeldeanlagen. Vortrag: Winter 1 St. Übungen: Winter 3 St.
- 325. Laboratorium I für Fernmeldetechnik. Übungen: 3 St.
- 326. Laboratorium II für Fernmeldetechnik. Übungen: 3 St.
- 327. Laboratorium III für Fernmeldetechnik. (Für Fortgeschrittene.) Übungen nach Vereinbarung.
- 328. Einführung in die Technik des Rundfunks. Vortrag: Sommer 1 St.

a. o. Professor Dr.-Ing. **F. W. Meyer.**

- 329. Allgemeine technische Elektronik und Gleichrichterbau. Vortrag: 1 St. Elektronen- und Ionenströme. Elektronenstrom-Gleichrichter, -Verstärker, -Oszillatoren und -Frequenzumformer. Verwendung in Meß- und Maschinenregelkreisen. Quecksilberdampf- und Argongleichrichter. Vorausberechnungen.
- 330. Seminaristisches Praktikum der technischen Elektronik. 1 St. Demonstrationen. Laboratoriumsuntersuchungen. Referate.
- 331. Entwerfende technische Elektronik (privat.)\*. Übungen: 1 St. Gleichrichterbau. Anlagenentwurf.
- 332. Lichttechnik (privat.). Vortrag: Winter 1 St.
- 333. Röntgentechnik (privat.). Vortrag: Sommer 1 St. Apparatebau. Technologische Materialprüfungsanlagen.
- 334. Selbständige Laboratoriumsarbeiten in technischer Elektronik, Licht- und Röntgentechnik (privat.). Übungen: 8 St.
- 335. Gleichstromhochspannungstechnik (privat.). Vortrag: Winter 1 Stunde. Physikalisch-technische und wirtschaftliche Entwicklungsbewegungen.
- 336. Technisch-wirtschaftliche Amerikakunde (privat.). Vortrag: Sommer 1 St.

Privatdozent Obergeringenieur **Hartig.**

- 337. Elektrische Antriebe in industriellen Anlagen (privat.). Vortrag: 2 St.

\*) In den privaten Unterrichtsfächern Wechsel vorbehalten.

a. o. Professor Dipl.-Ing. **Meyenberg.**

- 338. Einführung in die Betriebswirtschaftslehre. (Für Bau-, Maschinen- und Elektroingenieure und Chemiker. Vortrag: 2 St.
- 339. Seminar für Betriebswirtschaftslehre. Vortrag: Sommer 1 St.
- 340. Fabrikorganisation u. Fabrikbetrieb. Vortrag: Winter 3 St., Sommer 1 St. Übungen: Winter 1 St., Sommer 3 St.
- 341. Wirtschaftliche Fertigung. Vortrag: Winter 4 St., Sommer 2 St. Übungen: Sommer 2 St.
- 342. Abrechnungswesen in Maschinenfabriken. (Selbstkostenberechnung und Kalkulation). Vortrag: Winter 2 St.
- 343. Normung (Wesen, Umfang und Einführung in die Praxis). Vortrag: Winter 2 St.

Privatdozent Dr.-Ing. **Bollinger.**

- 344. Vorrichtungsbau (privat.). Vortrag: 1 St. Übungen: 1 St.

Privatdozent Dr.-Ing. **Bollinger** und Privatdozent Dr. **Herwig.**

- 345. Praktikum für Arbeits- und Bearbeitungsverfahren (vorzugsweise für Massenfertigung). Übungen: Sommer 2 St.

a. o. Professor Dr. **Gehlhoff.**

- 346. Praktische Nationalökonomie: Allgemeine Volkswirtschaftspolitik (Systeme der Wirtschaftspolitik), Gewerbepolitik, Außenhandelspolitik. Vortrag: Winter 3 St.
- 347. Soziale Frage und Sozialpolitik. Vortrag: Winter 2 St.
- 348. Nationalökonomische Übungen für Anfänger. 2 St.
- 349. Nationalökonomische Übungen für Fortgeschrittene. Im Winter über Außenhandelspolitik, im Sommer über Gewerbepolitik. 2 St.
- 350. Theoretische Nationalökonomie. Vortrag: Sommer 3 St.
- 351. Geschichte der Volkswirtschaftslehre. Vortrag: Sommer 1 St.

a. o. Professor, Syndikus der Handelskammer Dr. **Kanter.**

- 352. Einführung in das kaufmännische und gewerbliche Verrechnungswesen (Buchführung) mit praktischen Übungen (privat.). Vortrag: Winter 2 St.
- 353. Bilanzwesen und Bilanzkritik (privat.). Vortrag: Sommer 1 St.
- 354. Praktische Übungen in der Buchführung für Fortgeschrittene (privat.). Sommer 1 St.
- 355. Privatwirtschaftliche Übungen (privat.). Im Institut für Wirtschaftswissenschaft. Winter 2 St.

o. Professor Dr. **Moog.**

- 356. Ethik. Vortrag: Winter 3 St. Übungen: Winter 1 St.
- 357. Die Philosophie der Antike. Vortrag: Winter 2 St.
- 358. Lektüre und Besprechung eines philosophischen Schriftstellers. Übungen: Winter 2 St.
- 359. Philosophische Staatstheorien in Altertum und Neuzeit. Vortrag. Winter 1 St.



360. Philosophische Seminarübungen (Anleitung zu wissenschaftlichen Arbeiten).  
Übungen: Winter 2 St.
361. Übungen über pädagogische Psychologie. Winter 1 St., Sommer 1 St.
362. Soziologie. Vortrag: Sommer 2 St. Übungen: Sommer 1 St.
363. Geschichte der neueren Philosophie von Descartes bis Kant. Vortrag:  
Sommer 3 St. Übungen: 1 St.
364. Logik und Erkenntnistheorie. Vortrag: Sommer 3 St. Übungen: 1 St.

Privatdozent Dr. Riekel.

365. Allgemeine Erziehungslehre. Vortrag: Winter 4 St. Übungen: Winter 2 St.
366. Comenius. Vortrag: Winter 1 St. Übungen: Winter 1 St.
367. Untersuchungen an Schwachsinnigen. Übungen: Winter 2 St.
368. Geschichte der Pädagogik. Vortrag: Sommer 4 St. Übungen: Sommer 2 St.
369. Einführung in das Studium der Pädagogik. Vortrag: Sommer 3 St.  
Übungen: Sommer 1 St.
370. Rousseau (privat.). Vortrag: Sommer 1 St. Übungen: Sommer 1 St.

Privatdozent Dr. Herwig.

371. Wirtschaftspsychologie (Eignung und Anlernung). Vortrag: Winter 2 St.
372. Wirtschaftspsychologisches Praktikum. Winter 2 St.
373. Anleitung zu psychologischen u. psychotechnischen Untersuchungen.  
Für Fortgeschrittene. Übungen: 6 St.
374. Psychotechnische Rationalisierung der Arbeitsverfahren und des  
Absatzes (Reklame). Vortrag: Sommer 2 St.
375. Allgemeine Psychologie. Vortrag: Winter 3 St.
376. Übungen zur allgemeinen Psychologie. Winter 2 St.
377. Praktische Anleitung zu Begabungs- und Intelligenzprüfungen.  
Übungen: Winter 2 St.
378. Jugendpsychologie. Vortrag: Sommer 3 St.
379. Übungen zur Jugendpsychologie. Sommer 2 St.
380. Psychologisches Praktikum. Für Anfänger, zur Einführung in die Psychologie.  
Sommer 2 St.

a. o. Professor Dr. Roloff.

381. Der Staat der Gegenwart, seine Verfassung und Verwaltung (Staats-  
bürgerkunde).  
1. Teil: Das Deutsche Reich und seine Länder. Vortrag: Winter 2 St.  
2. Teil: Die ausländischen Staaten. Vortrag: Sommer 2 St.
382. Ausgewählte Abschnitte aus der allgem. Geschichte des Mittelalters.  
Vortrag: Winter 3 St. Übungen: Winter 2 St.
383. Staat, Wirtschaft und Technik in ihren wechselseitigen Beziehungen.  
Vortrag: Winter 2 St.
384. Geschichte des technischen Unterrichtswesens (mit besonderer Berück-  
sichtigung der Geschichte der Carolo-Wilhelmina). Vortrag: Sommer 2 St.

385. Allgemeine Geschichte vom Ausgang des Mittelalters bis zum West-  
fälischen Frieden. Vortrag: 3 St. Übungen: Sommer 1 St.
386. Einführung in die Geschichtswissenschaft (Hilfsmittel, Methode, Grund-  
züge der Geschichtsphilosophie). Vortrag: Sommer 2 St.

Privatdozent Dr. Jesse.

387. Braunschweigische Geschichte. Vortrag: Winter 2 St.
388. Braunschweigische Volkskunde. Vortrag: Sommer 2 St.
389. Die Kultur der Renaissance (privat.). Vortrag: Sommer 2 St.

Dozent Dr. Hoppe.

390. Die deutsche Dichtung der Goethezeit (Geniebewegung und Klassik).  
Vortrag: Winter 4 St. Übungen: Winter 2 St.
391. Geschichte und Theorie der neuhochdeutschen Metrik. Vortrag:  
Winter 1 St.
392. Deutsche Stillehre. Vortrag: Winter 1 St.
393. Die deutsche Dichtung im Zeitalter der Romantik. Vortrag: Sommer  
3 St. Übungen: Sommer 2 St.
394. Geschichte des deutschen Dramas und Theaters. Vortrag: Sommer 2 St.
395. Literaturpädagogische Arbeitsgemeinschaft. Übungen: Sommer 1 St.

Dozent Lic. Dosse.

396. Geschichte des Christentums in den ersten Jahrhunderten. Vortrag:  
Winter 1 St.
397. Alttestamentlicher Prophetismus. Vortrag: Winter 1 St.
398. Gleichnisse Jesu. Vortrag: Winter 1 St.
399. Evangelische und katholische Frömmigkeit. Vortrag: Winter 1 St.
400. Ausgewählte Stücke aus den alttestamentl. Propheten. Übungen:  
Winter 2 St.
401. Philipperbrief. Übungen: Winter 2 St.
402. Einleitung in die Bibel. Vortrag: Sommer 2 St.
403. Deutsche Kirchengeschichte im Mittelalter. Vortrag: Sommer 1 St.
404. Matthäusevangelium. Vortrag: Sommer 2 St.
405. Das Christentum und die soziale Frage. Vortrag: Sommer 1 St.
406. Der Glaube im Neuen Testament. Übungen: Sommer 2 St.

Privatdozent Oberstudiendirektor Dr. Gronau.

411. Die Stufen der Erotik (privat.). Vortrag: Winter 2 St.
412. Schopenhauer, Wagner, Nietzsche (privat.). Vortrag: Winter 2 St.
413. Einleitung in System und Geschichte der Philosophie (privat.).  
Übungen: Sommer 2 St.
414. Platons Symposion (privat.). Übungen: Sommer 2 St.



a. o. Professor Landgerichtsdirektor Dr. jur. **Saeger.**

- 415. Einführung in die Wissenschaft von Recht und Staat. Vortrag: Winter 2 St.
- 416. Ausgewählte Kapitel aus dem Handelsrecht und Wechselordnung. Vortrag: Winter 1 St.
- 417. Der allgemeine Teil des Bürgerl. Gesetzbuches und das Recht der Schuldverhältnisse. Vortrag: Winter 2 St.
- 418. Arbeitsgerichtsgesetz, Kündigungsrecht und Kündigungsschutz im Arbeitsrechte, Arbeitszeitverordnung und Arbeitszeitnotgesetz. Vortrag: Winter 1 St.
- 419. Die rechtlichen Grundlagen des Städtebaues. Vortrag: Sommer 2 St.
- 420. Das Recht der industriellen Unternehmungen. Vortrag: Sommer 2 St.
- 421. Konkursordnung und Anfechtungsgesetz. Vortrag: Sommer 1 St.

a. o. Professor Oberlandesgerichtspräsident Dr. jur. **Levin.**

- 422. Das Recht der Sozialversicherung. Vortrag: 2 St.
- 423. Übungen aus dem Gebiete der Sozialversicherung. Für Fortgeschrittene (privat.). Winter 1 St.

Oberlehrer **Heger.**

- 424a. Geschichte des deutschen Liedes. Harmonielehre I (privat.). Vortrag mit Übungen: Winter 2 St.
- 424b. Suite, Sonate und Symphonie. Harmonielehre II (privat.). Vortrag mit Übungen: Sommer 2 St.

Mittelschullehrer **Liedloff.**

- 425. Englische Sprache für Anfänger (privat.). Vortrag: 2 St.
- 426. Englische Sprache für Geübtere. Vortrag: 2 St.
- 427. Geschichte der Literatur im Anschluß an einen modernen Schriftsteller (privat.). Vortrag: 2 St.

Studienrat Dr. **Dingerling.**

- 428. Spanische Sprache für Anfänger (privat.). Vortrag: 2 St.
- 429. Spanische Sprache für Geübtere (privat.). Vortrag: 2 St.

Lektor **de Lattin.**

- 430. Französische Sprache für Anfänger (privat.). Vortrag: 2 St.
- 431. Französische Sprache für Geübtere (privat.). Vortrag: 2 St.

Lektor **Foelsch.**

- 432. Russische Sprache für Anfänger (privat.). Vortrag: 2 St.
- 433. Russische Sprache für Geübtere (privat.). Vortrag: 2 St.

Oberregierungsrat Dr. **Bode.**

- 434. Arbeitsverfahren des Schreibens. Vortrag: Winter 1 St.
- 435. Schrift und Schreiben von der Erfindung des Buchdrucks bis zur Gegenwart. Vortrag: Sommer 1 St.
- 436. Übungen in der Kursive. 2 St.

Diplom. Turn- und Sportlehrer **Lacour.**

Turnen, Gymnastik, Hallentraining, Skikurse, Spiele Boxen, Ringen, Schwimmen; Vorträge über Massage, Eignung, Leistung und sportliche Tagesfragen. (Nach Vereinbarung im Rahmen des Lehrauftrages.)

Sportarzt Dr. med. **Mühlhaus.**

Vorträge über sportärztliche Fragen. Nach Bedarf und Vereinbarung.

Fechtlehrer **Hirrich.**

Fechtunterricht (privat.). Stunden nach Vereinbarung.



## Studienpläne.

### Allgemeine Bemerkungen.

Die Studierenden sind bei der Wahl ihrer Unterrichtsgegenstände keinerlei zwingenden Bestimmungen unterworfen, sie genießen vielmehr Lernfreiheit. Die nachstehenden Studienpläne sind daher nicht als Vorschriften, sondern als Vorschläge aufgestellt, bei deren Befolgung die Studierenden die das Studium abschließenden Staats- oder Diplomprüfungen mit Erfolg ablegen können, wenn sie die in den fraglichen Prüfungsvorschriften bestimmte Mindeststudienzeit zurückgelegt haben. Diese Mindeststudienzeit beträgt in den Abteilungen für Architektur, Bauingenieurwissenschaften, Maschinenbau, Elektrotechnik und Chemie für die Diplom-Vorprüfung 2 Jahre, für die Diplom-Hauptprüfung in der Regel 4 Jahre, in der Abteilung für Pharmazie für die pharmazeutische Staatsprüfung 2 Jahre.

Das Studium kann in allen Abteilungen im Winter oder im Sommer begonnen werden. Dabei ist aber zu beachten, daß der normale Studienbeginn in den Abteilungen Bauingenieurwissenschaften, Maschinenbau und Elektrotechnik im Herbst, in der Abteilung für Chemie im Sommer erfolgt, während er in den Abteilungen Architektur und Pharmazie im Winter oder Sommer erfolgen kann. Studierende der drei erstgenannten Abteilungen, die schon im Sommer, und Chemiker, die schon im Winter in die Hochschule eintreten wollen, erhalten für dieses vor dem normalen Studienbeginn liegende Vorsemester Ratschläge des Dekans hinsichtlich der Wahl der Unterrichtsgegenstände oder finden entsprechende Vorschläge am Schlusse der Studienpläne vermerkt.

Im allgemeinen wird empfohlen, die vor dem normalen Studienbeginn liegende Zeit zur Ausübung der praktischen Tätigkeit — soweit solche verlangt wird — zu benutzen. Hierbei steht den künftigen Studierenden der Abteilungen für Maschinenbau und Elektrotechnik schon das für diese Abteilungen errichtete Praktikantenamt zur Verfügung. Auskünfte erteilt: a. o. Prof. Dipl.-Ing. Meyenberg, Braunschweig, Technische Hochschule.

Die in den Studienplänen aufgeführten Unterrichtsgegenstände sind mit den vollen angegebenen Stundenzahlen zu belegen.

Sonderbestimmungen für die einzelnen Abteilungen finden sich bei den betreffenden Studienplänen als Fußnoten vermerkt.

## I. Abteilung. Architektur.

Dekan: Professor Dr.-Ing. Flesche.

A Beginn : Ostern				Unterstufe				B Beginn : Herbst			
Stundenzahl								Stundenzahl			
Sommer		Winter						Winter		Sommer	
V.	Ü.	V.	Ü.	1. Jahr				V.	Ü.	V.	Ü.
.	.	3	4	6	Darstellende Geometrie	V. P. *)	Timerding	3	4	.	.
2	2	.	.	7	Perspektive und Schattenlehre	V. P.	"	.	.	2	2
3	2	.	.	164	Technische Mechanik	V. P.	Kesselring	3	2	.	.
.	.	2	2	165	Graphische Statik	V. P.	"	2	2	.	.
.	4	.	4	129	Freihandzeichnen und Skizzieren	V. P.	Thulesius	.	4	.	4
.	.	2	2	150	Baukunst des Altertums	V. P.	Flesche	2	2	2	2
3	4	2	3	158	Baukonstruktionslehre. I.	V. P.	Stubbe	2	3	3	4
1	.	.	.	140	Gestaltungslehre		N. N.	.	.	1	.
.	.	1	1	176	Grundzüge der Geodäsie		Harbert	1	1	.	.
.	.	.	.	182	Vermessungsübungen. I. (einschl. Aus- arbeitung)	V. P.	"	.	.	.	4
.	3	.	3	133	Ornament- u. Figurenmodellieren	V. P.	Hofmann	.	3	.	3
2. Jahr											
.	.	1	2	166	Festigkeitslehre	V. P.	* Kesselring	1	2	.	.
1	2	.	.	167	Berechnen von Hochbauten. I.	H. P.	"	.	.	1	2
.	4	.	.	129	Freihandzeichnen u. Skizzieren	V. P.	Thulesius	.	.	.	4
.	2	.	2	130	Zeichnen von Architekturteilen	V. P.	"	.	2	.	2
2	6	2	6	131	Grundzüge der Ornamentik		"	2	6	2	6
.	.	1	.	142	Das Wohnhaus	H. P.	Mühlenpfordt	1	.	.	.
.	.	2	.	144	Landwirtschaftliche Baukunst	H. P.	"	2	.	.	.
1	.	.	.	145	Ländliche Siedlungen	H. P.	"	.	.	1	.
2	2	.	.	150	Baukunst des Altertums	V. P.	Flesche	.	.	.	.
.	.	2	.	151	Frühchristl. u. mittelalterl. Baukunst	H. P.	"	2	.	2	.
.	.	.	.	138	Elemente der Raumkunst	H. P.	N. N.	.	.	2	.
.	3	.	3	134	Modellieren nach eigenen Entwürfen	V. P.	Hofmann	.	3	.	3

\*) Siehe Anmerkung \*) auf Seite 47.



A Beginn: Ostern				Unterstufe				B Beginn: Herbst				A Beginn: Ostern				Oberstufe				B Beginn: Herbst			
Stundenzahl				2. Jahr				Stundenzahl				Stundenzahl				4. Jahr				Stundenzahl			
Sommer	Winter							Winter	Sommer			Sommer	Winter					Winter	Sommer				
V.	Ü.	V.	Ü.					V.	Ü.	V.	Ü.	V.	Ü.	V.	Ü.			V.	Ü.	V.	Ü.		
3	4	3	4	159	Baukonstruktionslehre. II.	V. P.	Stubbe	3	4	3	4	1	1	170	Eisenbetonbau	H. P.	Kesselring	1	1	.	.		
.	.	2	.	251	Heizung und Lüftung. I.	H. P.	Denecke	2	.	.	.	2	.	143	Gebäudekunde (zweij. Lehrgang)	H. P.	Mühlenpfordt	2	.	2	.		
.	4	.	.	182	Vermessungsübungen. I. (einschl. Aus- arbeitung)	V. P.	Harbert	.	.	.	1	4	1	161	Baustoffkunde (zweij. Lehrgang)	H. P.	Stubbe	1	.	.	.		
.	.	2	.	415	Einführung in die Wissenschaft von Recht und Staat**)		Saeger	2	.	.	.	.	.	155	Städtebau. Architektonischer Teil**)		Flesche	1	4	1	4		
														174	Grundzüge des städtischen Tiefbaus**)		Fricke	1	.	1	.		
														175	Seminarist. Übungen auf dem Gebiete des städt. Tiefbaus [gebührenfrei]**)		"	.	1	.			
														419	Die rechtlich. Grundlagen d. Städtebaues**)		Saeger	.	.	2	.		
														173	Statik des Hochbaues. Repetitorium [privat., gebührenfrei]		Kesselring	.	.	1	.		
														228	Siedlungswesen [privat.]**)		Christoph	.	.	1	.		
															Entwerfen nach Wahl: siehe nachstehend H. P.		.	.	.	.			

A Beginn: Ostern				B Beginn: Herbst				A Beginn: Ostern				B Beginn: Herbst			
Stundenzahl				Stundenzahl				Stundenzahl				Stundenzahl			
Sommer	Winter			Winter	Sommer			Sommer	Winter			Winter	Sommer		
V.	Ü.	V.	Ü.	V.	Ü.	V.	Ü.	V.	Ü.	V.	Ü.	V.	Ü.	V.	Ü.
Oberstufe															
3. Jahr															
.	.	2	2	168	Berechnen von Hochbauten. II.	H. P.	Kesselring	2	2	.	.	.	.	1	2
2	2	.	.	169	Eisenhochbau	H. P.	"	.	.	2	2	.	.	1	.
.	.	.	4	136	Aktzeichnen		Hofmann	.	4	.	.	.	.	.	.
2	.	.	.	138	Elemente der Raumkunst	H. P.	N. N.	.	.	.	.	2	.	2	436
.	.	1	.	139	Raumkunst	H. P.	N. N.	1	.	.	.	.	.	.	.
.	.	1	.	147	Der Backsteinbau		Mühlenpfordt	1	.	.	.	.	.	.	.
2	.	.	.	146	Industriebau		"	.	.	2	.	1	.	.	157
2	.	2	.	143	Gebäudekunde (zweijähriger Lehrgang)	H. P.	"	2	.	2	.	1	.	.	186
2	.	.	.	151	Frühchristl. u. mittelalterl. Baukunst	H. P.	Flesche	.	.	.	.	1	.	.	171
2	.	2	.	152	Baukunst der neueren Zeit (Renaissance, Barock, Klassizismus)	H. P.	"	2	.	2	.	2	.	2	422
1	.	.	.	153	Stadtbaukunst des Mittelalters**)		"	.	.	1	.	.	.	.	.
.	.	1	.	154	Stadtbaukunst der Renaissance und des Barocks**)		"	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	1	.	161	Baustoffkunde (zweijähriger Lehrgang)	H. P.	Stubbe	1	.	.	.	.	.	.	.
.	.	1	.	162	Veranschlagen		"	1	.	.	.	.	.	.	.
.	.	1	.	174	Grundzüge des städtischen Tiefbaus**)		Fricke	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	1	175	Seminarist. Übungen auf dem Gebiete des städt. Tiefbaus [gebührenfrei]**)		"	.	.	.	.	.	.	.	.
2	.	.	.	419	Die rechtlichen Grundlagen des Städtebaues		Saeger	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	Entwerfen nach Wahl: siehe am Schluß	H. P.	.	.	.	.	.	.	.	.	.

Dazu kommen in der Oberstufe nach Wahl: H. P.															
.	6	.	6	141	Entwerfen	N. N.	.	6	.	6	.	.	6	.	6
.	6	.	6	149	"	Mühlenpfordt	.	6	.	6	.	.	6	.	6
.	4	.	4	135	" u. Modell. v. Gebäuden u. Gebäudeteilen	Hofmann	.	4	.	4	.	.	4	.	4
.	4	.	4	148	Stegreifentwerfen	Mühlenpfordt	.	4	.	4	.	.	4	.	4

Vorlesungen und Übungen, deren Besuch empfohlen wird:															
I. Für die Unterstufe:															
.	.	.	.	132	Schriftkunde [privat.]	Thulesius	1	2	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	156	Gesamtübersicht über die europäische Bau- geschichte [privat.]	Flesche	1	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	436	Übungen in der Kursive (für spätere Staatsbeamte unerlässlich)	Bode	.	2	.	2	.	.	.	.	.
II. Für die Oberstufe:															
.	.	.	.	157	Asiatische Baukunst [privat.]	Flesche	.	.	.	1	.	.	.	.	.
.	.	.	.	186	Das staatliche Vermessungswesen	Harbert	.	.	.	1	.	.	.	.	.
.	.	.	.	171	Typische Bauschäden [privat.]	Kesselring	.	.	.	1	.	.	.	.	.
.	.	.	.	172	Ausgewählte Kapitel aus der Geschichte der Technik [privat.]	"	.	.	.	1	.	.	.	.	.
.	.	.	.	422	Das Recht der Sozialversicherung	Levin	2	.	2	.	.	.	.	.	.

\*) V. P. = Pflichtfächer der Diplom-Vorprüfung. H. P. = Pflichtfächer der Diplom-Hauptprüfung.  
 \*\*) Wahlfach. Vgl. auch § 16 der Diplomprüfungsvorschriften, wonach die mündliche Prüfung außer den Pflichtfächern in der Hauptprüfung noch Wahlfächer umfaßt, und zwar mindestens ein Fach aus den Gebieten: a) Städtebau und Siedlungswesen, b) Volkswirtschaftslehre, c) Raumkunst, d) Kunstgeschichte.  
 Denjenigen Studierenden, welche in Physik und Chemie ausreichende Kenntnisse nicht besitzen, wird in der Unterstufe der Besuch der Vorlesungen: Experimentalphysik I und Grundzüge der Chemie empfohlen.  
 In den Vorschriften für die Diplomprüfung wird der Nachweis einer praktischen Tätigkeit von wenigstens 6 Monaten verlangt. Hiervon müssen wenigstens 3 Monate zusammenhängend bis zur Vorprüfung erledigt sein; der Rest kann in beliebigen Zeitabschnitten bis zur Hauptprüfung abgelegt werden. Die Diplom-Vorprüfung wird nach Abschluß der Unterstufe abgelegt. Die praktische Tätigkeit kann in den Hochschulferien erfolgen.  
 Das Studium der fremden Sprachen sowie der Besuch der juristischen, volkswirtschaftlichen, privatwirtschaftlichen und sozialen Vorlesungen und Übungen werden zur Verteilung auf die ganze Studienzeit empfohlen.  
 Denjenigen Studierenden, die sich im besonderen mit landwirtschaftlicher Baukunst beschäftigen wollen, werden noch folgende Vorlesungen und Übungen empfohlen:  
 Nr. 76, 77, 99, 191, 229.



## II. Abteilung. Bauingenieurwissenschaften.

Dekan: Professor Leichtweiss.

Vierjähriger Studienplan mit Berücksichtigung der Vorschriften für die Diplomprüfung\*).

### I. Jahr.

	Stundenzahl			
	Winter		Sommer	
	Vorl.	Übg.	Vorl.	Übg.
1. Höhere Mathematik I — Fricke . . . . .	6	2	.	.
2. Höhere Mathematik II — Fricke . . . . .	.	.	5	2
6. Darstellende Geometrie — Timerding . . . . .	3	4	3	2
11. Technische Mechanik I — Eisenmann . . . . .	3	1	.	.
12. Technische Mechanik II — Eisenmann . . . . .	.	.	2	1
15. Graphische Statik — Eisenmann . . . . .	.	.	2	2
25. Experimentalphysik I — Diesselhorst . . . . .	4	.	.	.
26. Experimentalphysik II — Diesselhorst . . . . .	.	.	2	.
57. Grundzüge der Chemie — Roth . . . . .	(2)**)	.	2	.
158. Baukonstruktionslehre I — Stubbe . . . . .	.	.	3	4
177. Geodäsie I — Harbert . . . . .	3	2	2	2
185. Planzeichnen — Harbert . . . . .	.	3	.	.
260. Maschinenzeichnen — Denecke . . . . .	.	4	.	.
262. Einführung in die Festigkeitslehre — Föppl . . . . .	.	.	1	1

Außerdem wird empfohlen:

27. Experimentalphysik III — Diesselhorst . . . . .	.	.	2	.
186. Das staatliche Vermessungswesen (gebührenfrei) — Harbert . . . . .	.	.	1	.

### II. Jahr.

3. Höhere Mathematik III — Fricke . . . . .	2	1	.	.
13. Technische Mechanik III — Eisenmann . . . . .	3	1	.	.
14. Hydraulik — Eisenmann . . . . .	.	.	2	1
115. Grundzüge der Mineralogie — Stolley . . . . .	(2)**)	.	.	.
117. Geologie I — Stolley . . . . .	2	.	.	.
118. Geologie II — Stolley . . . . .	.	.	3	.
120. Mineralogische und geologische Übungen — Stolley . . . . .	.	1	.	2

\*) Die Diplomprüfungs-Vorschriften für die Abteilung für Bauingenieurwissenschaften haben eine mindestens sechsmonatige handwerksmäßige Ausbildung für die Ablegung der Diplomprüfung zur Voraussetzung, die möglichst dem Beginn des Studiums vorausgehen soll. Der Nachweis muß die Bestätigung enthalten, daß dem Bewerber keine Arbeits-erleichterungen gegenüber der Arbeitsordnung gewährt worden sind.

Einstellungen vermitteln der Deutsche Eisenbauverband, Berlin W 9, Linkstr. 16, der Deutsche Betonverein, Oberkassel (Siegkreis) und der Reichsverband des Deutschen Tiefbaugewerbes, Berlin, Potsdamerstr. 91. Auch die Vertretung der Studentenschaft sowie der Dekan der Abteilung für Bauingenieurwissenschaften übernehmen die Vermittlung.

\*\*\*) Die eingeklammerten Stundenzahlen brauchen von den Studierenden, welche ausreichende Kenntnisse auf dem betreffenden Gebiete besitzen, nicht belegt zu werden.

159. Baukonstruktionslehre II und Übungen in der architek- tonischen Formenlehre — Stubbe . . . . .	3	4	2*)	4
178. Geodäsie II — Harbert . . . . .	3	1	.	.
183. Vermessungsübungen II — Harbert . . . . .	.	.	.	10
184. Ausarbeitung der Vermessungsübungen II — Harbert . . . . .	.	.	.	3
198. Grundbau — Leichtweiß . . . . .	.	.	2	.
216. Erdbau — Gerstenberg . . . . .	2	.	.	.
219. Straßenbau — Raven . . . . .	2	2	.	.
220. Baustoffkunde nebst Arbeiten im Laboratorium für Bau- ingenieure — Raven . . . . .	1	.	1	2
250. Grundzüge des Maschinenbaues — Friedmann . . . . .	.	.	2	.
263. Festigkeitslehre I — Föppl . . . . .	2	1	.	.
268. Arbeiten im Festigkeitslaboratorium für Bauingenieure — Föppl . . . . .	.	.	.	2
284. Mechanische Technologie für Bauingenieure — Schmitz . . . . .	2	.	.	.
348. Nationalökon. Übungen für Anfänger — Gehlhoff . . . . .	.	.	.	2
350. Theoretische Nationalökonomie — Gehlhoff . . . . .	.	.	3	.

Außerdem wird empfohlen:

337. Elektrische Antriebe in industriellen Anlagen (privat.) — Hartig . . . . .	2	.	2	.
371. Wirtschaftspsychologie — Herwig . . . . .	2	.	.	.
372. Wirtschaftspsychologisches Praktikum — Herwig . . . . .	.	2	.	.
422. Das Recht der Sozialversicherung — Levin . . . . .	2	.	2	.

### III. Jahr.

16. Statik der Baukonstruktionen I — Eisenmann . . . . .	2	4	.	.
17. Statik der Baukonstruktionen II — Eisenmann . . . . .	.	.	2	3
18. Statik der Baukonstruktionen II. Seminaristische Übungen (privat.) — Eisenmann . . . . .	.	.	.	1
162. Veranschlagen — Stubbe . . . . .	1	.	.	.

### Wasserbau I.

189. Wasserrecht, Kanalisierung der Flüsse, Deichbau und Kanal- bau — Leichtweiss . . . . .	.	.	2	.
190. Wehrbau, Talsperrenbau — Leichtweiss . . . . .	.	.	2	.
191. Landwirtschaftlicher Wasserbau — Leichtweiss . . . . .	1	.	1	.
192. Gewässerkunde, Flußbau und Uferbau — Leichtweiss . . . . .	3	.	.	.
193. Übungen im Wasserbau I — Leichtweiss . . . . .	.	3	.	3
198. Grundbau — Leichtweiss . . . . .	.	2	.	.
203. Eisenbau I**) — Schönhöfer . . . . .	2	2	1	.
204. Brückenbau I — Schönhöfer . . . . .	1	.	.	3
208. Eisenbetonbau I**) — Schönhöfer . . . . .	2	.	.	.

\*) Baukonstruktionslehre wird für Bauingenieure im Sommer 3 stündig bis Anfang Juli gelesen.

\*\*) Der Besuch der Vorlesungen dieser Gegenstände als Grundlage für den Brückenbau und die anderen Fächer der Bauingenieurwissenschaften ist für sämtliche Studierende der Bauingenieurwissenschaften vorgeschrieben. An den Übungen dieser Gegenstände brauchen nur diejenigen Studierenden teilzunehmen, die die Fächer als Zusatzfächer wählen.

Stundenzahl			
Winter		Sommer	
Vorl.	Übg.	Vorl.	Übg.
3	4	2*)	4
3	1	.	.
.	.	.	10
.	.	.	3
.	.	2	.
2	.	.	.
2	2	.	.
1	.	1	2
.	.	2	.
2	1	.	.
.	.	.	2
2	.	.	.
.	.	.	2
.	.	3	.
2	.	2	.
2	.	.	.
.	2	.	.
2	.	2	.
2	4	.	.
.	.	2	3
.	.	.	1
1	.	.	.
.	.	2	.
.	.	2	.
1	.	1	.
3	.	.	.
.	3	.	3
.	2	.	.
2	2	1	.
1	.	.	3
2	.	.	.



	Stundenzahl			
	Winter		Sommer	
	Vorl.	Übg.	Vorl.	Übg.
210. Grundzüge des Eisenbahnbetriebes und des Eisenbahnsicherungswesens — Gerstenberg . . . . .	.	.	2	.
211. Eisenbahnbau I — Gerstenberg . . . . .	3	2	2	4
212. Eisenbahnoberbau und Gleisverbindungen — Gerstenberg . . . . .	2	1	.	.
215. Verkehrswesen — Gerstenberg . . . . .	.	.	2	.
217. Tunnelbau — Gerstenberg . . . . .	.	.	2	.
221. Städtischer Tiefbau I — Raven . . . . .	2	.	2	2
230. Allgemeine Maschinenlehre — Pfeleiderer . . . . .	3	.	.	.
300. Grundzüge der praktischen Elektrotechnik — Marx . . . . .	.	.	2	.
347. Soziale Frage und Sozialpolitik — Gehlhoff . . . . .	2	.	.	.
415. Einführung in d. Wissenschaft von Recht u. Staat — Saeger . . . . .	2	.	.	.
Außerdem wird empfohlen:				
4. Fouriersche Reihen und Differentialgleichungen der Schwingungslehre — Fricke . . . . .	1	.	.	.
126. Übungen im Zeichnen von geologischen Karten und Profilen (privat.) — Kumm . . . . .	.	2	.	.
127. Geologie des Grundwassers (privat.) — Kumm . . . . .	.	.	2	.
264. Festigkeitslehre II — Föppl . . . . .	.	.	2	.
266. Massenkraft und Massenausgleich — Föppl . . . . .	1	.	.	.
349. Nationalökonomische Übungen für Fortgeschrittene — Gehlhoff . . . . .	.	2	.	.
374. Psychotechnische Rationalisierung der Arbeitsverfahren und des Absatzes (Reklame) — Herwig . . . . .	.	.	2	.
IV. Jahr.				
19. Statik der Baukonstruktionen III (privat.) — Eisenmann . . . . .	1	3	.	.
20. Statik der Baukonstruktionen III. Seminaristische Übungen (privat.) — Eisenmann . . . . .	.	1	.	.
179. Höhere Geodäsie (privat.)* — Harbert . . . . .	2	.	.	.
180. Ausgleichungsrechnung nach der Methode der kleinsten Quadrate (privat.)* — Harbert . . . . .	2	.	.	.
181. Grundzüge der sphärischen Astronomie und der geograph. Ortsbestimmung (privat.)* — Harbert . . . . .	.	.	2	2
Wasserbau II.				
194a. Schleusenbau, Hafenbau. — Leichtweiss . . . . .	2	.	.	.
194b. Wasserwirtschaft, Wasserkraftanlagen — Leichtweiss . . . . .	1	.	2	.
194c. Übungen im Wasserbau II — Leichtweiss . . . . .	.	4	.	4
Wasserbau III.				
195. Seebau*) — Leichtweiss . . . . .	1	.	.	.
196. Erweiterter Wasserbau*) — Leichtweiss . . . . .	1	.	.	.
197. Übungen im Wasserbau III*) — Leichtweiss . . . . .	.	2	.	2
199. Wasserbauliches Seminar (privat.) — Leichtweiss . . . . .	1	.	1	.
201. Wasserbaulaboratorium (Pflicht für Hauptfächer) — Leichtweiss . . . . .	.	.	.	2
205. Brückenbau II — Schönhöfer . . . . .	3	5	.	.

\*) Von denjenigen Studierenden zu belegen, die das betreffende Fach als Hauptfach bzw. Zusatzfach für die Hauptprüfung wählen.

	Stundenzahl			
	Winter		Sommer	
	Vorl.	Übg.	Vorl.	Übg.
206. Brückenbau III — Schönhöfer . . . . .	.	.	3	4
207. Brückenbau IV*) — Schönhöfer . . . . .	2	3	2	3
209. Eisenbetonbau II*) — Schönhöfer . . . . .	.	.	2	2
213. Eisenbahnbau II — Gerstenberg . . . . .	2	3	.	2
214. Eisenbahnbau III*) — Gerstenberg . . . . .	2	2	2	3
222. Städtischer Tiefbau II*) — Raven . . . . .	2	2	2	.
223. Großstädtischer Verkehr — Raven . . . . .	1	.	.	.
224. Städtebau — Raven . . . . .	.	.	2	2
225. Städtische Betriebs- und Bauwirtschaft*) — Raven . . . . .	1	.	1	.
257. Eisenbahnmaschinenbau I [Betriebsmittel d. Eisenbahnen]*) — Denecke . . . . .	2	.	.	2
260. Aufnahme einer Maschine (Maschinenzeichnen) — Denecke . . . . .	.	.	2	.
265. Technische Schwingungslehre*) — Föppl . . . . .	.	.	2	.
419. Die rechtlichen Grundlagen des Städtebaues — Saeger . . . . .	.	.	.	.
Außerdem wird empfohlen:				
101. Gewerbekrankheiten und deren Verhütung — Schultze . . . . .	2	.	.	.
218. Großstädtische Verkehrsmittel, Straßenbahnbau und -betrieb (privat.) — Lademann . . . . .	2	.	2	.
298. Patentrecht für Ingenieure (privat.) — Kändler . . . . .	2	.	.	.
315. Elektrische Bahnen — Unger . . . . .	.	.	2	.
346. Praktische Nationalökonomie — Gehlhoff . . . . .	3	.	.	.
373. Anleitung zu psychologischen und psychotechnischen Untersuchungen — Herwig . . . . .	.	6	.	6
Denjenigen Studierenden der Oberstufe, die sich nach dem Studium als Landwirtschafts-Ingenieure betätigen wollen, werden nachstehende Vorlesungen und Übungen empfohlen:				
Nr. 76, 77, 99, 145, 186, 191, 227—229.				
Studienplan des ersten Semesters für die zu Ostern Eintretenden:				
6. Darstellende Geometrie — Timerding . . . . .	.	.	3	2
15. Graphische Statik — Eisenmann . . . . .	.	.	2	2
26. Experimentalphysik II — Diesselhorst . . . . .	.	.	2	.
57. Grundzüge der Chemie (privat.) — Roth . . . . .	.	.	3	4
158. Baukonstruktionslehre I — Stubbe . . . . .	.	.	2	2
177. Geodäsie I — Harbert . . . . .	.	.	.	4
260. Maschinenzeichnen — Denecke . . . . .	.	.	1	1
262. Einführung in die Festigkeitslehre — Föppl . . . . .	.	.	.	.
Die Zusammenstellung des Studienplans der folgenden 7 Semester erfolgt am besten nach Rücksprache mit dem Dekan.				

\*) Von denjenigen Studierenden zu belegen, die das betreffende Fach als Hauptfach bzw. Zusatzfach für die Hauptprüfung wählen.



### III. Abteilung. Maschinenbau.

Dekan: Professor Denecke.

Vierjähriger Studienplan mit Berücksichtigung der Vorschriften für die Diplomprüfung\*).

#### I. Jahr.

##### Pflichtfächer.

	Winter		Sommer	
	Vorl.	Übg.	Vorl.	Übg.
1. Höhere Mathematik I — Fricke . . . . .	6	2	.	.
2. Höhere Mathematik II — Fricke . . . . .	.	.	5	2
6. Darstellende Geometrie — Timerding . . . . .	3	3	3	2
11. Technische Mechanik I — Eisenmann . . . . .	3	1	.	.
12. Technische Mechanik II — Eisenmann . . . . .	.	.	2	1
15. Graphische Statik — Eisenmann . . . . .	.	.	2	1
25. Experimentalphysik I — Diesselhorst . . . . .	4	.	.	.
26. Experimentalphysik II — Diesselhorst . . . . .	.	.	2	.
57. Grundzüge der Chemie (privat.) — Roth . . . . .	(2)**)	.	2	.
247. Maschinenelemente I — Friedmann . . . . .	.	.	2	.
260. Maschinenzeichnen — Denecke . . . . .	.	4	.	4
262. Einführung in die Festigkeitslehre — Föppl . . . . .	.	.	1	1
267. Stoffkunde des Maschinenbaues — Föppl . . . . .	1	.	.	.
283. Mechanische Technologie — Schmitz . . . . .	.	.	2	.
289. Metallographie — Schmitz . . . . .	.	.	1	.
299. Grundzüge der theoretischen Elektrotechnik — Marx . . . . .	2	.	.	.
300. Grundzüge der praktischen Elektrotechnik — Marx . . . . .	.	.	2	.
338. Einführung in die Betriebswirtschaftslehre — Meyenberg . . . . .	2	.	2	.

##### Wahlfächer.

9. Projektive Geometrie — Timerding . . . . .	.	.	2	.
27. Experimentalphysik III — Diesselhorst . . . . .	.	.	2	.
176. Grundzüge der Geodäsie — Harbert . . . . .	1	1	.	.
188. Numerische Rechenhilfsmittel (privat.) — Harbert . . . . .	.	.	1	1
415. Einführung in die Wissenschaft von Recht und Staat — Saeger . . . . .	2	.	.	.

\*) Die durch die Diplomprüfungs-Vorschriften geforderte einjährige Werkstatttätigkeit soll mindestens zur Hälfte dem Beginn des Studiums vorausgehen. Es wird empfohlen, für die praktische Ausbildung in eine mittlere oder größere Maschinenfabrik einzutreten, welche Gelegenheit bietet, in der Gießerei, Modelltischlerei, Schlosserei und Werkzeugmacherei, Dreherei und Montage zu arbeiten. Der Nachweis über die Werkstatttätigkeit muß die Bestätigung des Erfolges durch die Fabrikleitung sowie die Bescheinigung enthalten, daß der Praktikant der Fabrikordnung unterworfen war. — Auskünfte erteilt auch das Praktikantenamt der Technischen Hochschule, a. o. Prof. Dipl.-Ing. Meyenberg.

\*\*\*) Die Vorlesung braucht von den Studierenden, welche ausreichende Kenntnisse auf dem Gebiete der Chemie bereits besitzen, nicht belegt zu werden.

#### II. Jahr.

##### Pflichtfächer.

3. Höhere Mathematik III — Fricke . . . . .	2	1	.	.
13. Technische Mechanik III — Eisenmann . . . . .	3	1	.	.
14. Hydraulik — Eisenmann . . . . .	.	.	2	1
231. Kurbeltrieb und Regulierung — Pfeleiderer . . . . .	.	.	2	.
248. Maschinenelemente II — Friedmann . . . . .	4	.	2	.
249. Übungen in Maschinenelementen — Friedmann . . . . .	.	6	.	6
254. Berechnung und Bau der Hebemaschinen — Denecke . . . . .	.	.	2	.
263. Festigkeitslehre I — Föppl . . . . .	2	1	.	.
269. Arbeiten im Laboratorium für Festigkeitslehre und Schwingungstechnik — Föppl . . . . .	.	2	.	.
271. Wärmemechanik I — Düll . . . . .	2	1	2	1
277. Feuerungstechnik — Düll . . . . .	.	.	2	.
278. Maschinenlaboratorium — Düll . . . . .	.	.	1	3
283. Mechanische Technologie — Schmitz . . . . .	3	.	.	.
307. Meßtechnische Übungen — Marx . . . . .	.	3	.	.
312. Übungen an elektrischen Maschinen — Unger . . . . .	.	.	1	3
346. Praktische Nationalökonomie — Gehlhoff . . . . .	3	.	.	.

##### Wahlfächer.

30. Vektorrechnung — Diesselhorst . . . . .	.	.	2	.
230. Allgemeine Maschinenlehre — Pfeleiderer . . . . .	3	.	.	.
296. Ausgewählte Kapitel aus den Maschinenelementen Kändler (privat.) . . . . .	2	.	.	.
297. Triebwerke — Kändler (privat, honorarfrei) . . . . .	.	.	1	.
339. Seminar für Betriebswirtschaftslehre — Meyenberg . . . . .	.	.	1	.
348. Nationalökonomische Übungen für Anfänger — Gehlhoff . . . . .	.	.	.	2
371. Wirtschaftspsychologie — Herwig . . . . .	2	.	.	.
372. Wirtschaftspsychologisches Praktikum — Herwig . . . . .	.	2	.	.
420. Das Recht der industriellen Unternehmungen — Saeger . . . . .	.	.	2	.

#### III. Jahr.

##### Pflichtfächer.

232. Dampfmaschinen I einschl. Dampfkessel — Pfeleiderer . . . . .	3	2*)	.	.
234. Dampfturbinen I — Pfeleiderer . . . . .	.	.	3	.
239. Grundlagen der Kolbenpumpen und Kolbenkompressoren — Pfeleiderer . . . . .	.	.	2	.
240. Grundlagen der Kreiselpumpen — Pfeleiderer . . . . .	.	.	2	.
245. Wasserturbinen — Friedmann . . . . .	4	.	.	.
254. Berechnung und Bau der Hebemaschinen — Denecke . . . . .	2	.	.	.
269. Arbeiten im Laboratorium für Festigkeitslehre und Schwingungstechnik — Föppl . . . . .	.	2**)	.	.
272. Wärmemechanik II — Düll . . . . .	2	1	.	.
274. Verbrennungskraftmaschinen I — Düll . . . . .	2	.	.	.
278. Maschinenlaboratorium — Düll . . . . .	.	.	1	3**)
286. Werkzeugmaschinen I — Schmitz . . . . .	2	.	2	.
308. Elektrotechnisches Praktikum — Marx . . . . .	.	.	.	3**)

\*) Übungsvortrag. — \*\*) In Zukunft nur für den zweiten Jahrgang.



Wahlfächer.

Stundenzahl			
Winter		Sommer	
Vorl.	Übg.	Vorl.	Übg.
16. Statik der Baukonstruktion I — Eisenmann . . . . .	2	4	.
203. Eisenbau — Schönhöfer . . . . .	2	.	.
233. Dampfmaschinen II — Pfeleiderer . . . . .	2	.	.
235. Dampfturbinen II — Pfeleiderer . . . . .	.	2	.
236. Konstruktionsübungen in Dampfkessel — Pfeleiderer . .	6	.	6
237. Konstruktionsübungen in Dampfmaschinen — Pfeleiderer .	8*)	.	8*)
242. Konstruktionsübungen in Pumpen und Kompressoren — Pfeleiderer . . . . .	.	.	6
246. Entwerfen von Wasserturbinen — Friedmann . . . . .	.	.	6
255. Konstruktionsübungen in Hebemaschinen — Denecke . .	6	.	6
256. Eisenkonstruktionen des Hebezeugbaues — Denecke . .	1	.	.
264. Festigkeitslehre II — Föppl . . . . .	.	2	.
266. Massenkraft und Massenausgleich — Föppl . . . . .	1	.	.
270. Kinematik — Düll . . . . .	2	.	.
273. Wärmewirtschaft — Düll . . . . .	.	2	.
275. Verbrennungskraftmaschinen II — Düll . . . . .	.	2	1
276. Konstruktionsübungen in Gas- und Ölmaschinen — Düll .	8*)	.	8*)
288. Konstruktionsübungen in Werkzeugmaschinen — Schmitz .	.	.	6
290. Schweißtechnik — Neese . . . . .	2	2	.
291. Eisen und Stahl als Bau- und Werkstoff (privat.) — Schulz	1	1	.
292. Die Legierungen der Nichteisenmetalle (privat.) — Schulz	1	.	.
293. Ausgewählte Kapitel aus der Werkstoffkunde und Werkstoffprüfung (privat.) — Schulz . . . . .	.	1	.
295. Allgemeiner Landmaschinenbau — Stöckmann . . . . .	2	2	.
340. Fabrikorganisation und Fabrikbetrieb — Meyenberg . .	3	1	3
345. Praktikum für Arbeits- und Bearbeitungsverfahren — Bollinger, Herwig . . . . .	.	.	2
349. Nationalökon. Übungen f. Fortgeschrittene — Gehlhoff .	2	.	.
350. Theoretische Nationalökonomie — Gehlhoff . . . . .	.	3	.
374. Psychotechnische Rationalisierung der Arbeitsverfahren und des Absatzes (Reklame) — Herwig . . . . .	.	2	.

IV. Jahr

Pflichtfächer.

163. Industriebau — Stubbe . . . . .	2	2	.
243. Arbeiten im Laboratorium für Dampfmaschinen und Pumpen I — Pfeleiderer . . . . .	1	2	.
279. Arbeiten im Laboratorium für Verbrennungskraftmaschinen und Kältemaschinen I — Düll . . . . .	1	2	.
308. Elektrotechnisches Praktikum — Marx . . . . .	1	3	.

Wahlfächer.

4. Fouriersche Reihen und Differentialgleichungen der Schwingungslehre — Fricke . . . . .	1	.	.
21. Flugzeugbau — Eisenmann . . . . .	1	3	1 3

\*) Wird aus diesem Gebiete die große Arbeit gewählt, so sind 8 Übungsstunden zu belegen; wird nur eine kleine Arbeit angefertigt, so genügen 6 Übungsstunden.

Stundenzahl

Winter		Sommer	
Vorl.	Übg.	Vorl.	Übg.
54. Metallurgie — Roth . . . . .	2	.	.
101. Gewerbekrankheiten u. deren Verhütung — W.H. Schultze	2	.	.
160. Entwerfen von Fabrikgebäuden — Stubbe . . . . .	.	4	4
190. Wehrbau, Talsperrenbau — Leichtweiss . . . . .	.	2	.
194b. Wasserwirtschaft, Wasserkraftanlagen — Leichtweiss	1	2	.
210. Grundzüge des Eisenbahnbetriebes und des Eisenbahnsicherungswesens — Gerstenberg . . . . .	.	2	.
211. Eisenbahnbau I — Gerstenberg . . . . .	.	2	.
212. Eisenbahnoberbau u. Gleisverbindungen — Gerstenberg	2	1	.
215. Verkehrswesen — Gerstenberg . . . . .	.	2	.
236. Konstruktionsübungen in Dampfkessel — Pfeleiderer . .	6	.	6
237. Konstruktionsübungen in Dampfmaschinen — Pfeleiderer .	8*)	.	8*)
238. Konstruktionsübungen in Dampfturbinen — Pfeleiderer .	8*)	.	8*)
241. Turbokompressoren — Pfeleiderer . . . . .	1	.	.
242. Konstruktionsübungen in Pumpen und Kompressoren — Pfeleiderer . . . . .	6	.	6
244. Arbeiten im Laboratorium für Dampfmaschinen und Pumpen II (nach Vereinbarung) — Pfeleiderer . . . . .	—	.	—
246. Entwerfen von Wasserturbinen — Friedmann . . . . .	6	.	6
255. Konstruktionsübungen in Hebemaschinen — Denecke . .	6	.	6
257. Eisenbahnmaschinenbau I — Denecke . . . . .	2	.	.
258. Eisenbahnmaschinenbau II — Denecke . . . . .	.	3	.
259. Übungen im Eisenbahnmaschinenbau — Denecke . . . .	6	.	6
265. Technische Schwingungslehre — Föppl . . . . .	.	2	.
273. Wärmewirtschaft — Düll . . . . .	.	2	.
276. Konstruktionsübungen in Gas- und Ölmaschinen — Düll .	8*)	.	8*)
280. Laboratorium für Verbrennungskraftmaschinen und Kältemaschinen II — (nach Vereinbarung) Düll . . . . .	—	.	—
282. Automobilbau — Funke . . . . .	1	1	.
287. Werkzeugmaschinen II — Schmitz . . . . .	3	2	.
288. Konstruktionsübungen in Werkzeugmaschinen — Schmitz .	6	.	6
289. Metallographie — Schmitz . . . . .	.	1	.
294. Förderanlagen für Massengüter — Müller . . . . .	2	.	.
301. Wechselströme I — Marx . . . . .	2	.	2
302. Wechselströme II — Marx . . . . .	.	2	.
304. Elektrische Verteilungsanlagen — Marx . . . . .	2	1	.
314. Elektrische Kraftanlagen — Unger . . . . .	2	2	.
315. Elektrische Bahnen — Unger . . . . .	.	2	2
337. Elektrische Antriebe in industriellen Anlagen (privat.) — Hartig . . . . .	2	2	.
341. Wirtschaftliche Fertigung — Meyenberg . . . . .	4	2	2
342. Abrechnungswesen in Maschinenfabriken (Selbstkostenberechnung und Kalkulation) — Meyenberg . . . . .	2	.	.
343. Normung, ihr Wesen, Umfang und Einführung in die Praxis — Meyenberg . . . . .	2	.	.

\*) Wird aus diesem Gebiete die große Arbeit gewählt, so sind 8 Übungsstunden zu belegen; wird nur eine kleine Arbeit angefertigt, so genügen 6 Arbeitsstunden.



347. Soziale Frage und Sozialpolitik — Gehlhoff . . . . .  
 373. Anleitung zu psychologischen und psychotechnischen Untersuchungen — Herwig . . . . .  
 422. Das Recht der Sozialversicherung — Levin . . . . .

Denjenigen Studierenden der Oberstufe, die sich nach dem Studium als Landwirtschafts-Ingenieure betätigen wollen, werden außer den planmäßigen Lehrgegenständen des I. bis III. Jahres besonders folgende Vorlesungen und Übungen empfohlen, deren Belegen zweckmäßig auf das III. und IV. Jahr verteilt wird:

Nr. 76, 77, 99, 144, 176, 182, 186, 191, 215, 274, 275, 294, 295, 314, 351.

### Studienplan des ersten Semesters für die zu Ostern Eintretenden:

#### Pflichtfächer.

6. Darstellende Geometrie — Timerding . . . . .  
 12. Technische Mechanik II — Eisenmann . . . . .  
 15. Graphische Statik — Eisenmann . . . . .  
 26. Experimentalphysik II — Diesselhorst . . . . .  
 57. Grundzüge der Chemie (privat.) — Roth . . . . .  
 260. Maschinenzeichnen — Denecke . . . . .  
 262. Einführung in die Festigkeitslehre — Föppl . . . . .  
 277. Feuerungstechnik — Düll . . . . .  
 283. Mechanische Technologie — Schmitz . . . . .  
 289. Metallographie — Schmitz . . . . .  
 300. Grundzüge der praktischen Elektrotechnik — Marx . . . . .

Die Zusammenstellung des Studienplans der folgenden 7 Semester erfolgt am besten nach Rücksprache mit dem Dekan.

Bemerkung: Die Arbeiten im Maschinenlaboratorium II werden nach besonderer Vereinbarung eingerichtet.

Stundenzahl			
Winter		Sommer	
Vorl.	Übg.	Vorl.	Übg.
2	.	.	.
.	6	.	6
2	.	2	.

## IV. Abteilung. Elektrotechnik.

Dekan: Professor Dr.-Ing. Marx.

Vierjähriger Studienplan mit Berücksichtigung der Vorschriften für die Diplomprüfung\*).

### I. Jahr.

#### Pflichtfächer.

1. Höhere Mathematik I — Fricke . . . . .  
 2. Höhere Mathematik II — Fricke . . . . .  
 6. Darstellende Geometrie — Timerding . . . . .  
 11. Technische Mechanik I — Eisenmann . . . . .  
 12. Technische Mechanik II — Eisenmann . . . . .  
 15. Graphische Statik — Eisenmann . . . . .  
 25. Experimentalphysik I — Diesselhorst . . . . .  
 26. Experimentalphysik II — Diesselhorst . . . . .  
 31. Physikalisches Praktikum I — Diesselhorst . . . . .  
 57. Grundzüge der Chemie (privat.) — Roth . . . . .  
 247. Maschinenelemente I — Friedmann . . . . .  
 260. Maschinenzeichnen — Denecke . . . . .  
 262. Einführung in die Festigkeitslehre — Föppl . . . . .  
 267. Stoffkunde des Maschinenbaues — Föppl . . . . .  
 283. Mechanische Technologie — Schmitz . . . . .  
 289. Metallographie — Schmitz . . . . .  
 299. Grundzüge der theoretischen Elektrotechnik — Marx . . . . .  
 300. Grundzüge der praktischen Elektrotechnik — Marx . . . . .  
 338. Einführung in die Betriebswirtschaftslehre — Meyenberg . . . . .

#### Wahlfächer.

27. Experimentalphysik III — Diesselhorst . . . . .  
 176. Grundzüge der Geodäsie — Harbert . . . . .  
 188. Numerische Rechenhilfsmittel (privat.) — Harbert . . . . .  
 415. Einführung in d. Wissenschaft v. Recht u. Staat — Saeger . . . . .

Stundenzahl			
Winter		Sommer	
Vorl.	Übg.	Vorl.	Übg.
6	2	.	.
.	.	5	2
3	3	3	2
3	1	.	.
.	.	2	1
.	.	2	1
4	.	.	.
.	.	2	.
.	—	.	—
(2)**	.	(2)	.
.	.	2	.
.	4	.	4
.	.	1	1
1	.	.	.
.	.	2	.
.	.	1	.
2	.	.	.
.	.	2	.
2	.	2	.
.	.	2	.
1	1	.	.
.	.	1	.1
2	.	.	.

\*) Von der durch die Diplomprüfungs-Vorschriften geforderten einjährigen Werkstattstätigkeit muß der erste Teil, der dem Beginn des Studiums vorausgehen soll, sich auf eine mindestens halbjährige ununterbrochene handwerksmäßige Ausbildung im allgemeinen praktischen Maschinenbau (Gießerei, Modelltischlerei, Schmiede, Schlosserei und Dreherei) erstrecken. Der zweite Teil soll sich auf die Ausbildung in elektrotechnischer Spezialfertigung (Transformatorenbau, Dynamobau, Montage sowie Prüffeld) erstrecken. Dem Nachweis der praktischen Tätigkeit (in der Regel durch Arbeitsbuch) muß eine von der Fabrikleitung ausgestellte Bescheinigung über den Erfolg der Tätigkeit, sowie über die ausnahmslose Unterwerfung unter die Fabrikordnung beigelegt sein.  
 \*\*) Die Vorlesung braucht von den Studierenden, welche ausreichende Kenntnis auf dem Gebiete der Chemie bereits besitzen, nicht belegt zu werden.



## II. Jahr.

### Pflichtfächer.

Stundenzahl			
Winter		Sommer	
Vorl.	Übg.	Vorl.	Übg.
3. Höhere Mathematik III — Fricke . . . . .	2	1	.
4. Fouriersche Reihen und Differentialgleichungen der Schwingungslehre — Fricke . . . . .	1	.	.
13. Technische Mechanik III — Eisenmann . . . . .	3	1	.
14. Hydraulik — Eisenmann . . . . .	.	.	2
30. Vektorrechnung — Diesselhorst . . . . .	.	.	1
231. Kurbeltrieb und Regulierung — Pfeleiderer . . . . .	.	2	.
248. Maschinenelemente II — Friedmann . . . . .	4	2	.
249. Übungen in Maschinenelementen — Friedmann . . . . .	.	6	6
263. Festigkeitslehre I — Föppl . . . . .	2	1	.
271. Wärmemechanik I — Düll . . . . .	2	1	2
277. Feuerungstechnik — Düll . . . . .	.	.	1
278. Maschinenlaboratorium — Düll . . . . .	.	1	3
307. Meßtechnische Übungen — Marx . . . . .	.	3	.
312. Übungen an elektrischen Maschinen — Unger . . . . .	.	.	1
346. Praktische Nationalökonomie — Gehlhoff . . . . .	3	.	.

### Wahlfächer.

254. Berechnung und Bau der Hebemaschinen — Denecke . . . . .	.	.	2	.
296. Ausgewählte Kapitel a. d. Maschinenelementen (privat.) — Kändler . . . . .	2	.	.	.
297. Triebwerke (privat., honorarfrei) — Kändler . . . . .	.	.	1	.
339. Seminar für Betriebswirtschaftslehre — Meyenberg . . . . .	.	.	1	.
348. Nationalökonomische Übungen f. Anfänger — Gehlhoff . . . . .	.	.	.	2
371. Wirtschaftspsychologie — Herwig . . . . .	2	.	.	.
372. Wirtschaftspsychologisches Praktikum — Herwig . . . . .	.	2	.	.
420. Das Recht der industriellen Unternehmungen — Saeger . . . . .	.	.	2	.

## III. Jahr.

### Pflichtfächer.

28. Theorie der Elektrizität — Diesselhorst . . . . .	3	.	.	.
232. Dampfmaschinen I einschl. Dampfkessel — Pfeleiderer . . . . .	3	2*)	.	.
234. Dampfturbinen I**) — Pfeleiderer . . . . .	.	.	3	.
278. Maschinenlaboratorium***) — Düll . . . . .	.	.	1	3
301. Wechselströme I — Marx . . . . .	2	.	.	.
302. Wechselströme II — Marx . . . . .	.	.	2	.
303. Elektrische Meßtechnik — Marx . . . . .	.	.	3	.
308. Elektrotechnisches Praktikum — Marx . . . . .	.	6	1	6
310. Elektromaschinenbau — Unger . . . . .	.	.	4	1*)
318. Grundzüge d. Fernmelde- u. Hochfrequenztechnik — Pungs . . . . .	3	.	.	.
325. Laboratorium I für Fernmeldetechnik†) — Pungs . . . . .	.	3	.	3

\*) Übungsvortrag.

\*\*) Pflichtfach nur noch nach der alten Prüfungsordnung.

\*\*\*) In Zukunft nur für den zweiten Jahrgang.

†) Das Laboratorium ist im Winter oder im Sommer zu belegen.

### Wahlfächer.

#### Elektrotechnik.

304. Elektrische Verteilungsanlagen — Marx . . . . .	2	1	.	.
316. Konstruktion elektrischer Maschinen — Unger . . . . .	2	.	.	.
319. Leitungs-Telegraphie und -Telephonie I — Pungs . . . . .	.	.	2	.
321. Hochfrequenztechnik I — Pungs . . . . .	.	.	2	.
329. Allgem. technische Elektronik und Gleichrichterbau — F. W. Meyer . . . . .	1	.	1	.
330. Seminaristisches Praktikum der technischen Elektronik — F. W. Meyer . . . . .	.	1	.	1
331. Entwerfende techn. Elektronik (privat.) — F. W. Meyer . . . . .	.	1	.	1
332. Lichttechnik (privat.) — F. W. Meyer . . . . .	1	.	.	.
333. Röntgentechnik (privat.) — F. W. Meyer . . . . .	.	.	1	.
334. Selbständige Laboratoriumsarbeiten in techn. Elektronik, Licht- und Röntgentechnik (privat.) — F. W. Meyer . . . . .	.	8	.	8

#### Physik.

34. Elektrische Leitung in Gasen — Bergwitz . . . . .	2	.	.	.
35. Radioaktivität mit Anwendungen — Bergwitz . . . . .	.	.	2	.
36. Physik der Röntgenstrahlen — Bergwitz . . . . .	.	.	1	.
37. Elektronisch-radiologisches Praktikum — Bergwitz . . . . .	.	—	.	—

#### Wasserbau.

190. Wehrbau, Talsperrenbau [Wasserbau I] — Leichtweiss . . . . .	.	.	2	.
194b. Wasserwirtschaft, Wasserkraftanlagen [Wasserbau II] — Leichtweiss . . . . .	1	.	2	.

#### Maschinenbau.

236. Konstruktionsübungen in Dampfkessel — Pfeleiderer . . . . .	.	6	.	6
237. Konstruktionsübungen in Dampfmaschinen — Pfeleiderer . . . . .	.	.	.	6
239. Grundlagen der Kolbenpumpen und Kolbenkompressoren — Pfeleiderer . . . . .	.	.	2	.
240. Grundlagen der Kreiselpumpen — Pfeleiderer . . . . .	.	.	2	.
245. Wasserturbinen — Friedmann . . . . .	4	.	.	.
246. Entwerfen von Wasserturbinen — Friedmann . . . . .	.	.	.	6
254. Berechnung und Bau der Hebemaschinen — Denecke . . . . .	2	.	.	.
255. Konstruktionsübungen in Hebemaschinen — Denecke . . . . .	.	6	.	6
256. Eisenkonstruktionen des Hebezeugbaues — Denecke . . . . .	1	.	.	.
266. Massenkraft und Massenausgleich — Föppl . . . . .	1	.	.	.
269. Arbeiten im Laboratorium für Festigkeitslehre und Schwingungstechnik — Föppl . . . . .	.	2	.	.
270. Kinematik — Düll . . . . .	2	.	.	.
274. Verbrennungskraftmaschinen I — Düll . . . . .	2	.	.	.
275. Verbrennungskraftmaschinen II — Düll . . . . .	.	.	2	1
276. Konstruktionsübungen in Gas- u. Ölmaschinen — Düll . . . . .	.	.	.	6
286. Werkzeugmaschinen I — Schmitz . . . . .	2	.	2	.
288. Konstruktionsübungen in Werkzeugmaschinen — Schmitz . . . . .	.	.	.	6
291. Eisen und Stahl als Bau- und Werkstoff (privat.) — Schulz . . . . .	1	.	1	.
292. Die Legierungen der Nichteisenmetalle (privat., honorarfrei) — Schulz . . . . .	1	.	.	.



Wahlfächer.

293. Ausgewählte Kapitel aus der Werkstoffkunde und Werkstoffprüfung (privat., honorarfrei) — Schulz . . . . .  
295. Allgemeiner Landmaschinenbau — Stöckmann . . . . .

Wirtschaftswissenschaften.

340. Fabrikorganisation und Fabrikbetrieb — Meyenberg . .  
374. Psychotechnische Rationalisierung der Arbeitsverfahren und des Absatzes (Reklame) — Herwig . . . . .

IV. Jahr.

Pflichtfächer.

243. Arbeiten im Laboratorium für Dampfmaschinen und Pumpen I — Pfeleiderer . . . . .  
308. Elektrotechnisches Praktikum — Marx . . . . .  
310. Elektromaschinenbau — Unger . . . . .  
311. Entwerfen elektrischer Maschinen — Unger . . . . .  
313. Prüfen elektrischer Maschinen — Unger . . . . .

Wahlfächer.

Elektrotechnik.

305. Hochspannungstechnik I — Marx . . . . .  
306. Hochspannungstechnik II — Marx . . . . .  
309. Hochspannungstechnisches Praktikum — Marx . . . . .  
314. Elektrische Kraftanlagen — Unger . . . . .  
315. Elektrische Bahnen — Unger . . . . .  
317. Ausgewählte Kapitel aus d. Elektromaschinenbau — Unger  
320. Leitungs-Telegraphie und -Telephonie II — Pungs . . .  
322. Hochfrequenztechnik II — Pungs . . . . .  
323. Meßkunde der Fernmeldetechnik — Pungs . . . . .  
324. Entwerfen von Fernmeldeanlagen — Pungs . . . . .  
326. Laboratorium II für Fernmeldetechnik — Pungs . . . . .  
334. Selbständige Laboratoriumsarbeiten in techn. Elektronik, Licht- und Röntgentechnik (privat.) — F. W. Meyer . .  
335. Gleichstrom-Hochspannungstechnik (privat.) — F. W. Meyer  
337. Elektrische Antriebe in industriellen Anlagen (privat.) — Hartig . . . . .

Physik.

32. Physikalisches Praktikum II — Diesselhorst . . . . .

Verkehrswesen.

210. Grundzüge des Eisenbahnbetriebes und des Eisenbahnsicherungswesens — Gerstenberg . . . . .  
211. Eisenbahnbau I — Gerstenberg . . . . .  
212. Eisenbahnoberbau u. Gleisverbindungen — Gerstenberg  
215. Verkehrswesen — Gerstenberg . . . . .

Stundenzahl			
Winter		Sommer	
Vorl.	Übg.	Vorl.	Übg.
		1	
2		2	
3	1	1	3
		2	
1	2		
1	6		
4	1		6
	6		3
	3		
2			
		2	
			2
		2	2
		2	
2			
2			
		3	
1	3		
	3		
	8		8
1			
2		2	
	—		—
		2	
		2	
2	1		
		2	

Maschinenbau.

237. Konstruktionsübungen in Dampfmaschinen — Pfeleiderer  
238. Konstruktionsübungen in Dampfturbinen — Pfeleiderer  
241. Turbokompressoren — Pfeleiderer . . . . .  
242. Konstruktionsübungen in Pumpen und Kompressoren — Pfeleiderer . . . . .  
246. Entwerfen von Wasserturbinen — Friedmann . . . . .  
273. Wärmewirtschaft — Düll . . . . .  
288. Konstruktionsübungen in Werkzeugmaschinen — Schmitz

Natur- und Wirtschaftswissenschaften.

101. Gewerbekrankheiten u. deren Verhütung — W. H. Schultze  
298. Patentrecht für Ingenieure (privat., honorarfrei) — Kändler  
336. Technisch-wirtschaftliche Amerikakunde (privat.) — F. W. Meyer . . . . .  
341. Wirtschaftliche Fertigung — Meyenberg . . . . .  
342. Abrechnungswesen in Maschinenfabriken — Meyenberg  
343. Normung (Wesen, Umfang und Einführung in die Praxis) — Meyenberg . . . . .  
373. Anleitung zu psychologischen u. psychotechnischen Untersuchungen — Herwig . . . . .  
422. Das Recht der Sozialversicherung — Levin . . . . .

Stundenzahl			
Winter		Sommer	
Vorl.	Übg.	Vorl.	Übg.
	6		
	6		6
1			
	6		6
	6		
		2	
	6		
2			
2			
		1	
4		2	2
2			
2			
2			
	6		6
2		2	



## V. Abteilung. Chemie.

Dekan: Professor Dr. Roth.

Vierjähriger Studienplan mit Berücksichtigung der Vorschriften für die  
Diplomprüfung.

### I. Jahr.

	Stundenzahl			
	Sommer		Winter	
	Vorl.	Übg.	Vorl.	Übg.
25—27. Experimentalphysik — Diesselhorst . . . . .	4	.	4	.
31. Physikalisches Praktikum I — Diesselhorst . . . . .	.	—	.	—
38. Anorganische Chemie — Fries . . . . .	6	.	.	.
40. Arbeiten im chemischen Laboratorium — Fries . . . . .	.	—	.	—
46. Einführung in die analytische Chemie — Krauss . . . . .	2	.	2	.
47. Prakt. Anleitung zur Vorprobenanalyse (privat.) — Krauss . . . . .	2	.	.	.
58. Einführung in die mathem. Behandl. chem. Probleme — Roth . . . . .	.	.	3	.
102. Allgemeine Botanik — Gassner . . . . .	5	.	.	.
103. Spezielle Botanik — Gassner . . . . .	.	.	4	.
105. Mikroskopische Übungen I*) — Gassner . . . . .	.	.	.	2
106. Mikroskopische Übungen II — Gassner . . . . .	.	2	.	.
116. Mineralogie — Stolley . . . . .	.	.	3	.
117. Geologie I — Stolley . . . . .	.	.	2	.
118. Geologie II — Stolley . . . . .	3	.	.	.
261. Technisches Zeichnen — Denecke . . . . .	.	4	.	4
346. Praktische Nationalökonomie — Gehlhoff . . . . .	.	.	3	.

### II. Jahr.

	Stundenzahl			
	Sommer		Winter	
	Vorl.	Übg.	Vorl.	Übg.
39. Organische Chemie — Fries . . . . .	.	.	5	.
40. Arbeiten im chemischen Laboratorium — Fries . . . . .	.	—	.	—
48. Ausgewählte Kapitel aus der anorg. Chemie (priv.) — Krauss . . . . .	1	.	.	.
49. Anorg. Chemie (für Fortgeschrittene, privat.) — Krauss . . . . .	.	.	2	.
52. Physikalische Chemie — Roth . . . . .	4	.	.	.
53. Elektrochemie — Roth . . . . .	.	.	3	.
59. Physikalisch-chemisches Praktikum I — Roth . . . . .	.	—	.	—
60. Physikal.-chemische u. elektrochemische Meßmethoden und Berechnungen (privat.) — Eilert . . . . .	.	.	2	.
62. Anorganische Großindustrie — Terres . . . . .	2	.	.	.
64. Chemisch-technische Analyse I — Terres . . . . .	1	.	.	.
66. Gasindustrie u. Kokerei mit Nebenprod.-Gewinn. — Terres . . . . .	.	.	2	.
84. Grundzüge der Maßanalyse — Horrmann . . . . .	.	.	1	.

\*) Diejenigen Studierenden, welche ihr Studium im Sommerhalbjahr beginnen, können Mikroskopische Übungen I im Sommerhalbjahr und Mikroskopische Übungen II im darauf folgenden Winterhalbjahr belegen.

Den zum Winter eintretenden Studierenden wird von dem Dekan hinsichtlich eines passenden Studienplanes für das erste Halbjahr Anweisung erteilt werden.

Bemerkung: Die chemischen Laboratorien sind täglich, mit Ausnahme des Sonnabend-Nachmittags, im Winterhalbjahr von 8 bis 12 Uhr vorm. und von 2 bis 5 Uhr nachm., im Sommerhalbjahr von 7 bis 12 Uhr vorm. und von 2 bis 5 Uhr nachm. geöffnet.

119. Mineralogische Übungen — Stolley . . . . .  
230. Allgemeine Maschinenlehre — Pfeleiderer . . . . .  
347. Soziale Frage und Sozialpolitik — Gehlhoff . . . . .

### III. Jahr.

	Stundenzahl			
	Sommer		Winter	
	Vorl.	Übg.	Vorl.	Übg.
35. Radioaktivität mit Anwendungen — Bergwitz . . . . .	2	.	.	.
40. Arbeiten im chemischen Laboratorium — Fries . . . . .	.	—	.	—
44. Organisch-chemisches Seminar (privat.) — Lindemann . . . . .	.	2	.	2
54. Metallurgie — Roth . . . . .	.	.	2	.
59. Physik.-chemisches Praktikum II (Elektrochemie) — Roth . . . . .	.	—	.	—
59. Physik.-chemisches Praktikum f. Fortgeschrittene — Roth . . . . .	.	—	.	—
59.*) Selbständige Arbeiten im Laboratorium für physikalische Chemie und Elektrochemie — Roth . . . . .	.	—	.	—
61. Elektrochem. Verfahren in der Technik (privat.) — Eilert . . . . .	2	.	.	.
63. Glas, Keramik, Mörtelwaren — Terres . . . . .	2	.	.	.
65. Chemisch-technische Analyse II — Terres . . . . .	.	.	1	.
67. Brennstoffe und Feuerungstechnik — Terres . . . . .	.	.	2	.
68. Zucker und Gärungsgewerbe — Terres . . . . .	.	.	2	.
69.*) Arbeiten im Laboratorium für chemische Technologie (Chemisch-techn. Analyse und selbständige Arbeiten) — Terres . . . . .	.	—	.	—
80. Abwasserreinigung u. Abwasserbeseitigung — Horrmann . . . . .	1	.	.	.
91. Chemie der Benzolderivate (privat.) — Troeger . . . . .	.	.	2	.
101. Gewerbekrankheiten u. deren Verhütung — Schultze . . . . .	.	.	2	.
124. Minerallagerstättenlehre I (privat.) — Kumm . . . . .	.	.	2	.
125. Minerallagerstättenlehre II (privat.) — Kumm . . . . .	2	.	.	.
298. Patentrecht für Ingenieure (privat.) — Kändler . . . . .	.	.	2	.
422. Das Recht der Sozialversicherung — Levin . . . . .	2	.	2	.

### IV. Jahr\*\*).

	Stundenzahl			
	Sommer		Winter	
	Vorl.	Übg.	Vorl.	Übg.
40, 59, 69. Arbeiten in einem der chemischen Laboratorien . . . . .	.	—	.	—
41, 56. Chemisches Kolloquium (privat., gebührenfrei) — Fries bzw. Roth bzw. Terres . . . . .	.	2	.	2
42. Organische Farbstoffe (privat.) — Lindemann . . . . .	.	.	2	.
43. Ausgew. Kap. a. d. organ. Chemie (privat.) — Lindemann . . . . .	2	.	.	.
45. Chemie der Alkaloide (privat.) — Lindemann . . . . .	1	.	.	.
55. Moderne Ansichten üb. d. Aufbau unorgan. Verbind. — Roth . . . . .	1	.	.	.
99. Bakteriologie — Schultze . . . . .	.	.	1	.
100. Bakteriologische Übungen — Schultze . . . . .	.	2	.	.
281. Maschinenlaboratorium für Chemiker — Düll . . . . .	.	.	.	2

\*) Für Studierende, welche sich speziell dem Studium der Elektrochemie, der physikalischen Chemie oder der chemischen Technologie widmen wollen, tritt vom 6. Halbjahr ab an Stelle des chemischen Laboratoriums eines der beiden oben bezeichneten Laboratorien.

\*\*) Das 7. und 8. Halbjahr soll zur Ausführung selbständiger wissenschaftlicher Arbeiten (Diplomarbeit, Doktorarbeit) dienen.



## Nahrungsmittelchemie. Landwirtschaftliche Chemie.

Studierende, die Nahrungsmittelchemiker werden wollen, können ihre Ausbildung in dem Institut für Nahrungsmittelchemie, das dem Pharmazeutischen Institut angegliedert ist, erhalten. Die Staatsprüfungen können an der Hochschule abgelegt werden (Näheres s. Seite 16).

Chemiker, die sich für landwirtschaftliche Chemie interessieren, werden auf die geologischen Vorlesungen und Übungen des Professors Dr. Stolley, auf die botanischen Vorlesungen und Übungen des Professors Dr. Gassner sowie auf die Vorlesungen und das Praktikum des Leiters der Landwirtschaftlichen Versuchsstation der Landwirtschaftskammer, Privatdozenten Dr. Gehring, aufmerksam gemacht (s. Seite 27, Nr. 76—78). Nach Ablegung der Diplom-Hauptprüfung ist den Studierenden Gelegenheit zu selbständigen wissenschaftlichen Untersuchungen in der Landwirtschaftlichen Versuchsstation gegeben.

## VI. Abteilung. Pharmazie.

Dekan: Professor Dr. Horrmann.

### Studienplan.

	Stunden Zahl							
	I. Halbjahr Winter		II. Halbjahr Sommer		III. Halbjahr Winter		IV. Halbjahr Sommer	
	Vorl.	Übg.	Vorl.	Übg.	Vorl.	Übg.	Vorl.	Übg.
25. Experimentalphysik I—Diesselhorst	4	.	.	.	.	.	.	.
27. Experimentalphysik III—Diesselhorst	.	.	2	.	.	.	.	.
31. Physik. Praktikum I—Diesselhorst	.	—	.	—	.	.	.	.
38. Anorganische Chemie — Fries . .	.	.	6	.	.	.	.	.
39. Organische Chemie — Fries . . .	.	.	.	.	5	.	.	.
79. Chemie der Nahrungs- und Genuß- mittel — Horrmann . . . . .	.	.	.	.	2	.	.	.
81. Chemische Untersuchung von Wasser und Abwasser — Horrmann . .	.	.	.	.	.	.	1	.
82. Chemische Untersuchung des Harns — Horrmann . . . . .	.	.	.	.	.	.	1	.
83. Gerichtliche Chemie — Horrmann.	.	.	.	.	1	.	.	.
84. Grundzüge der Maßanalyse — Horrmann . . . . .	1	.	.	.	.	.	.	.
85. Pharmazeut. Chemie — Horrmann	.	.	.	.	4	.	4	.
86. Arbeit. i. Laboratorium—Horrmann	.	.	.	.	.	.	.	.
a) analyt.-chem. Übungen . . . .	.	—	.	—	.	—	.	—
b) pharmaz.-chem. Übungen . . .	.	.	.	.	.	—	.	—
c) Sterilisationsübungen . . . . .	.	—	.	—	.	—	.	—
90. Analytische Chemie — Troeger . .	2	.	.	.	.	.	.	.
92. Pharmakognosie — Linde . . . .	.	.	.	.	3	.	3	.
93. Pharmakognostisches Praktikum I — Linde . . . . .	.	.	.	.	.	3	.	.
94. Pharmakognostisches Praktikum II — Linde . . . . .	.	.	.	.	.	.	.	3
102. Allgemeine Botanik — Gassner . .	.	.	5	.	.	.	.	.
103. Spezielle Botanik — Gassner . . .	4	.	.	.	.	.	.	.
105. Mikroskopische Übungen I — Gassner . . . . .	.	2	.	.	.	.	.	.
106. Mikroskopische Übungen II — Gassner . . . . .	.	.	.	2	.	.	.	.

Bemerkung: Das Laboratorium für pharmazeutische Chemie ist täglich, mit Ausnahme des Sonnabend-Nachmittags, im Winterhalbjahr von 8 bis 12 Uhr vormittags und von 2 bis 5 Uhr nachmittags, im Sommerhalbjahr von 7 bis 12 Uhr vormittags und von 2 bis 5 Uhr nachmittags geöffnet.



# Studienplan für diejenigen, welche im Sommerhalbjahr ihre Studien beginnen.

	Stundenzahl							
	I. Halbjahr Sommer		II. Halbjahr Winter		III. Halbjahr Sommer		IV. Halbjahr Winter	
	Vorl.	Übg.	Vorl.	Übg.	Vorl.	Übg.	Vorl.	Übg.
25. Experimentalphysik I-Diesselhorst	.	.	4	.	.	.	.	.
27. Experimentalphysik III-Diesselhorst	2	.	.	.	.	.	.	.
31. Physik. Praktikum I-Diesselhorst	.	—	.	—	.	.	.	.
38. Anorganische Chemie — Fries	6	.	.	.	.	.	.	.
39. Organische Chemie — Fries	.	.	5	.	.	.	.	.
79. Chemie der Nahrungs- und Genußmittel — Horrmann	.	.	.	.	.	.	2	.
81. Chemische Untersuchung von Wasser und Abwasser — Horrmann	.	.	.	.	1	.	.	.
82. Chemische Untersuchung des Harns — Horrmann	.	.	.	.	1	.	.	.
83. Gerichtliche Chemie — Horrmann	.	.	.	.	.	.	1	.
84. Grundzüge der Maßanalyse — Horrmann	.	.	1	.	.	.	.	.
85. Pharmazeut. Chemie — Horrmann	.	.	.	.	4	.	4	.
86. Arbeit. i. Laboratorium — Horrmann	.	.	.	.	.	.	.	.
a) analyt.-chem. Übungen	.	—	.	—	.	.	.	.
b) pharmaz.-chem. Übungen	.	.	.	.	.	—	.	—
c) Sterilisationsübungen	.	.	.	.	.	—	.	—
90. Analytische Chemie — Troeger	2	.	.	.	.	.	.	.
92. Pharmakognosie — Linde	.	.	.	.	3	.	3	.
93. Pharmakognostisch. Praktikum I — Linde	.	.	.	.	.	3	.	.
94. Pharmakognostisch. Praktikum II — Linde	.	.	.	.	.	.	.	3
102. Allgemeine Botanik — Gassner	5	.	.	.	.	.	.	.
103. Spezielle Botanik — Gassner	.	.	4	.	.	.	.	.
105. Mikroskopische Übungen I-Gassner	.	2	.	.	.	.	.	.
106. Mikroskopische Übungen II-Gassner	.	.	.	2	.	.	.	.

Außerdem wird empfohlen:

a) den Studierenden der Pharmazie in den beiden ersten Semestern:

Übungen im Bestimmen von Blütenpflanzen — Gassner. Sommer 1 St.

b) den Studierenden der Pharmazie in den beiden letzten Semestern:

Bakteriologie — Schultze. Winter 1 St.

Bakteriologische Übungen — Schultze. Sommer 2 St.

Einführung i. d. kaufmänn. u. gewerbl. Verrechnungswesen (privat.) — Kanter. Winter 2 St.

c) den Studierenden der Nahrungsmittelchemie:

Untersuchung von Nahrungs- und Genußmitteln — Lünig. Winter 2 St.

Mikroskop. Untersuch. pflanzl. Nahrungs- u. Genußmittel (privat.) — Gassner. Winter 4 St.

Geologie des Grundwassers (privat.) — Kumm. Sommer 2 St.

Abwasserreinigung und Abwasserbeseitigung — Horrmann. Sommer 1 St.

Chemie der Benzolderivate (privat.) — Troeger. Winter 2 St.

## Studienpläne für weitere Fächer.

	Stundenzahl			
	Winter		Sommer	
	Vorl.	Übg.	Vorl.	Übg.
<b>1. Reine Mathematik.</b>				
1. Höhere Mathematik I — Fricke	6	2	.	.
2. *Höhere Mathematik II — Fricke	.	.	5	2
3. *Höhere Mathematik III — Fricke	2	1	.	.
4. *Fouriersche Reihen und Differentialgleichungen der Schwingungslehre — Fricke	1	.	.	.
5. Theorie der komplexen Funktionen — Fricke	.	.	3	.
8. Analytische Mechanik — Timerding	2	.	.	.
9. Projektive Geometrie — Timerding	2	.	2	.
10. Einführung in die Differentialgeometrie — Timerding	2	.	.	.
<b>2. Angewandte Mathematik.</b>				
6. Darstellende Geometrie — Timerding	3	4	3	2
7. Perspektive und Schattenlehre — Timerding	.	.	2	2
11. Technische Mechanik I — Eisenmann	3	1	.	.
12. *Technische Mechanik II — Eisenmann	.	.	2	1
13. *Technische Mechanik III — Eisenmann	3	1	.	.
14. *Hydraulik — Eisenmann	.	.	2	1
15. Graphische Statik — Eisenmann	.	.	2	2
177. Geodäsie I — Harbert	3	2	2	2
178. *Geodäsie II — Harbert	3	1	.	.
179. *Höhere Geodäsie (privat.) — Harbert	2	.	.	.
180. *Ausgleichungsrechnung (privat.) — Harbert	2	.	.	.
181. Grundzüge der sphärischen Astronomie und der geograph. Ortsbestimmung (privat.) — Harbert	.	.	2	2
182. Vermessungsübungen I einschl. Ansarbeitung — Harbert	.	.	.	4
186. Das staatl. Vermessungswesen (gebührenfrei) — Harbert	.	.	1	.
187. *Geodätisches Praktikum (priv., gebührenfrei) — Harbert	.	4	.	4
188. *Numerische Rechenhilfsmittel (privat.) — Harbert	.	.	1	1
<b>3. Physik.</b>				
25. Experimentalphysik I — Diesselhorst	4	.	.	.
26. Experimentalphysik II — Diesselhorst	.	.	2	.
27. Experimentalphysik III — Diesselhorst	.	.	2	.
28. *Einführung i. d. Theorie d. Elektrizität — Diesselhorst	3	.	.	.
29. *Ausgewählte Abschnitte a. d. theor. Physik — Diesselhorst	.	.	1	.
30. *Vektorrechnung — Diesselhorst	.	.	2	.
31. Physikalisches Praktikum I — Diesselhorst	.	—	.	—
34. Elektrische Leitung in Gasen — Bergwitz	2	.	.	.
35. *Radioaktivität mit Anwendungen — Bergwitz	.	.	2	.
36. *Physik der Röntgenstrahlen — Bergwitz	.	.	1	.
37. Elektronisch-radiologisches Praktikum — Bergwitz	.	—	.	—
271. *Wärmemechanik I — Düll	.	.	2	1

\*) Vorlesungen, die bereits die Kenntnis des Inhalts gewisser anderer Vorlesungen erfordern, sind mit einem \* bezeichnet.



#### 4. Chemie, Mineralogie, Geologie und Botanik.

	Stundenzahl			
	Winter		Sommer	
	Vorl.	Übg.	Vorl.	Übg.
38. Anorganische Chemie — Fries . . . . .	.	.	6	.
39. *Organische Chemie — Fries . . . . .	5	.	.	.
40. Arbeiten im chemischen Laboratorium — Fries . . . . .	.	—	.	—
43. Ausgewählte Kapitel aus der organischen Chemie (privat.) — Lindemann . . . . .	.	.	2	.
45. Chemie der Alkaloide (privat.) — Lindemann . . . . .	.	.	1	.
46. Einführung in die analytische Chemie — Krauss . . . . .	2	.	2	.
52. *Physikalische Chemie — Roth . . . . .	.	.	3	.
53. *Elektrochemie — Roth . . . . .	3	.	.	.
57. Grundzüge der Chemie (privat.) — Roth . . . . .	2	.	2	.
84. Grundzüge der Maßanalyse — Horrmann . . . . .	1	.	.	.
102. Allgemeine Botanik — Gassner . . . . .	.	.	5	.
103. Spezielle Botanik — Gassner . . . . .	4	.	.	.
104. Pflanzenkrankheiten und ihre Bekämpfung (privat.) — Gassner . . . . .	.	.	1	.
105. Mikroskopische Übungen I (für Anfänger) — Gassner . . . . .	.	2	.	2
106. Mikroskopische Übungen II (für Geübtere) — Gassner . . . . .	.	2	.	2
107. Mikroskopische Untersuchungen pflanzlicher Nahrungs- und Genußmittel (privat.) — Gassner . . . . .	.	4	.	.
108. Übungen im Bestimmen von Blütenpflanzen — Gassner . . . . .	.	.	.	1
109. Anleitung zu selbständigen botanischen Arbeiten (privat., ganztägig, nach Übereinkunft) — Gassner . . . . .	.	.	—	—
110. Botanisches Kolloquium (gebührenfrei) — Gassner . . . . .	.	1	.	.
111. Allgemeine Pflanzengeographie (privat.) — F. J. Meyer . . . . .	.	.	2	.
112. Pflanzengeographische Exkursionen (privat., im Sommer nach Vereinbarung) — F. J. Meyer . . . . .	.	.	.	—
113. Kolonialbotanik (privat.) — F. J. Meyer . . . . .	1	.	.	.
114. Mikroskopische Übungen III (privat.) — F. J. Meyer . . . . .	.	4	.	.
116. Mineralogie — Stolley . . . . .	3	.	.	.
117. Geologie I — Stolley . . . . .	2	.	.	.
118. *Geologie II — Stolley . . . . .	.	.	3	.
119—122. Mineralogische, geologische und paläontologische Übungen — Stolley . . . . .	.	2—8	.	2—8
124. Minerallagerstättenlehre I (privat.) — Kumm . . . . .	2	.	.	.
125. *Minerallagerstättenlehre II (privat.) — Kumm . . . . .	.	.	2	.
126. Übungen im Zeichnen von geologischen Karten und Pro- filen (privat.) — Kumm . . . . .	.	2	.	.
127. Geologie des Grundwassers (privat.) — Kumm . . . . .	.	.	2	.

#### 5. Philosophie, Pädagogik und Psychologie.

356. Ethik — Moog . . . . .	3	1	.	.
357. Die Philosophie der Antike — Moog . . . . .	2	.	.	.
358. Lektüre und Besprechung eines philosophischen Schrift- stellers — Moog . . . . .	.	2	.	.
359. Philosophische Staatstheorien in Altertum und Neuzeit — Moog . . . . .	1	.	.	.

360. Philosophische Seminarübungen — Moog . . . . .	.	2	.	.
361. Übungen über pädagogische Psychologie — Moog . . . . .	.	1	.	1
362. Soziologie — Moog . . . . .	.	.	2	1
363. Geschichte der neueren Philosophie von Descartes bis Kant — Moog . . . . .	.	1	3	1
364. Logik und Erkenntnistheorie — Moog . . . . .	.	1	3	1
365. Allgemeine Erziehungslehre — Riekel . . . . .	4	2	.	.
366. Comenius — Riekel . . . . .	1	1	.	.
367. Untersuchungen an Schwachsinnigen — Riekel . . . . .	.	2	.	.
368. Geschichte der Pädagogik — Riekel . . . . .	.	.	4	2
369. Einführung in das Studium der Pädagogik — Riekel . . . . .	.	.	3	1
270. Rousseau (privat.) — Riekel . . . . .	.	.	1	1
371. Wirtschaftspsychologie — Herwig . . . . .	.	.	.	.
372. Wirtschaftspsychologisches Praktikum — Herwig . . . . .	.	2	.	.
373. Anleitung zu psychologischen und psychotechnischen Unter- suchungen — Herwig . . . . .	.	6	.	6
374. Psychotechnische Rationalisierung der Arbeitsverfahren und des Absatzes (Reklame) — Herwig . . . . .	.	.	2	.
375. Allgemeine Psychologie — Herwig . . . . .	3	.	.	.
376. Übungen zur Allgemeinen Psychologie — Herwig . . . . .	.	2	.	.
377. Praktische Anleitung zu Begabungs- und Intelligenz- prüfungen — Herwig . . . . .	.	2	.	.
378. Jugendpsychologie — Herwig . . . . .	.	.	3	.
379. Übungen zur Jugendpsychologie — Herwig . . . . .	.	.	.	2
380. Psychologisches Praktikum — Herwig . . . . .	.	.	.	2
411. Die Stufen der Erotik (privat.) — Gronau . . . . .	2	.	.	.
412. Schopenhauer, Wagner, Nietzsche (privat.) — Gronau . . . . .	2	.	.	.
413. Einleitung in System und Geschichte der Philosophie (privat.) — Gronau . . . . .	.	.	.	2
414. Platons Symposion (privat.) — Gronau . . . . .	.	.	.	2

#### 6. Wirtschafts- und Staatswissenschaften.

215. Verkehrswesen — Gerstenberg . . . . .	.	.	2	.
298. Patentrecht für Ingenieure (privat.) — Kändler . . . . .	2	.	.	.
346. Praktische Nationalökonomie — Gehlhoff . . . . .	3	.	.	.
347. Soziale Frage und Sozialpolitik — Gehlhoff . . . . .	2	.	.	.
348. Nationalökonomische Übungen für Anfänger — Gehlhoff . . . . .	.	2	.	2
349. Nationalökonomische Übungen für Fortgeschrittene — Gehlhoff . . . . .	.	2	.	2
350. Theoretische Nationalökonomie — Gehlhoff . . . . .	.	.	3	.
351. Geschichte der Volkswirtschaftslehre — Gehlhoff . . . . .	.	.	1	.

Ferner die juristischen und handelstechnischen Vor-  
lesungen, insbesondere der Herren Oberlandesgerichts-  
präsident Prof. Dr. jur. Levin und Landgerichtsdirektor  
Dr. jur. Saeger (siehe S. 42).



## 7. Technische Physik.

Die Studienzeit umfaßt vier Jahre. In den beiden ersten Jahren kann der Studienplan der Abteilung III oder IV (Maschinenbau oder Elektrotechnik) zugrunde gelegt und dementsprechend die Diplomvorprüfung in einer dieser Abteilungen abgelegt werden.

Es besteht aber auch eine besondere Vorprüfung für Technische Physik (siehe Prüfungsvorschriften) mit geringeren Anforderungen in Maschinenelementen und erhöhten in Chemie. Bei Wahl dieser Prüfungsart können aus dem Studienplan der Abteilung III oder IV folgende Vorlesungen fortgelassen werden:

- 247, 248. Maschinenelemente I u. II — Friedmann  
254. Berechnung und Bau der Hebemaschinen — Denecke

Dafür kommen hinzu:

230. Allgemeine Maschinenlehre — Pfeleiderer . . . . .  
250. Grundzüge des Maschinenbaus — Friedmann . . . . .

	Stundenzahl			
	Winter		Sommer	
	Vorl.	Übg.	Vorl.	Übg.
27. Experimentalphysik III — Diesselhorst . . . . .			2	
31. Physikalisches Praktikum I — Diesselhorst . . . . .		—		—
38. Anorganische Chemie — Fries . . . . .			6	
40. Chemisches Praktikum (1/2 Platz) — Fries . . . . .		—		—
105. Mikroskopische Übungen I — Gassner . . . . .		2		2

Wird die Vorprüfung in der dritten Abteilung abgelegt, so sind die Vorlesungen und Übungen der zweiten Gruppe (27—105) später nachzuholen.

In den beiden letzten Studienjahren ist Wert auf den Besuch des Physikalischen Praktikums II zu legen. Außerdem sind Spezialvorlesungen zu hören, die auf die Anforderungen der Prüfungsvorschriften zu ersehenden Fächer der Hauptprüfung vorbereiten.

Insbesondere wird hingewiesen auf die mathematischen Vorlesungen von Professor Dr. Fricke und Professor Dr. Timerding, auf die Vorlesungen von Prof. Dr. Mar über Wechselströme und Elektrische Meßtechnik, von Prof. Dr. Pungs über Fernmelde- und Hochfrequenztechnik, von Professor Dr. Föppl über technische Schwingungslehre, Massenkraft, Aerodynamik, von Professor Dr. Bergwitz und von Professor Dr. F. W. Meyer über Radioaktivität, Elektronik, Lichttechnik, Röntgentechnik.



